

Perle 833 Extern Wählen Benutzerhandbuch

5500132-10

Urheberrecht

Copyright 1996-2002, Perle Systems Limited und deren Lieferanten.

IBM ist das eingetragene Warenzeichen der International Business Machines Corporation.

Microsoft, MS-DOS und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Novell und NetWare sind eingetragene Warenzeichen der Novell, Incorporated.

Alle anderen eingetragenen Warenzeichen, die in diesem Handbuch erwähnt sind, sind das Eigentum des jeweiligen Besitzers.

Auf Programme von Fremdherstellern, die erwähnt sind, wird lediglich zu Informationszwecken verwiesen, wobei es sich weder um eine Zustimmung noch um eine Empfehlung handelt. Perle Systems Limited haftet nicht für die Leistung dieser Produkte.

WICHTIG: Lesen Sie vor dem Gebrauch der Software den Softwarelizenzvertrag und die eingeschränkte Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	ix
Zu diesem Handbuch.....	ix
Die Dokumentationsreihe.....	ix
Kapitel 1: Einführung	1
Was ist Perle 833 Dial Out?	1
Was bedeutet Dial Out?.....	1
So funktioniert die Software.....	2
So funktioniert Dial-Out unter Windows	2
So funktioniert Dial-Out unter DOS	3
Ausrüstung und Umgebung	4
Unterstützte Protokolle	4
Allgemeine Voraussetzungen	4
Voraussetzungen unter Windows 3.x und Windows 95	4
Voraussetzungen unter Windows NT	5
Voraussetzungen unter DOS	5
Kommunikationsprogramme.....	6
Andere Features.....	6
Kapitel 2: Einrichten von Dial-Out unter Windows 3.x	9
Überblick	9
Bewegen in den Bildschirmen.....	9
Installieren der Software.....	10
Benötigte Kenntnisse	10
Vorbereiten der Installation	11
Installieren von Diskette	12
Installieren von einem Netzwerklaufwerk	12
Konfigurieren der Dial-Out-Einstellungen.....	13

Benötigte Kenntnisse	13
Vorbereiten der Konfiguration.....	13
Vorkonfiguration.....	14
Konfigurationsschritte	15
Konfigurieren der Verbindungsparameter	15
Konfigurieren der Portparameter.....	18
Konfigurieren der Netzwerkparameter	24
Konfigurieren der NASI-Ebene-Einstellungen	27
Anzeigen der Dial-Out-Details	28
Anzeigen der Servernamen.....	29
IP-Adressen für Direktabruf	29
Anzeigen der verfügbaren Server, Ports und Pools	31
Anzeigen der Details des Setups	33
Anzeigen der aktuell umgeleiteten COM-Ports	35
Kapitel 3: Hinauswählen unter Windows 3.x.....	37
Überblick.....	37
Umleiten der COM-Ports.....	37
Benötigte Kenntnisse	37
Vorbereitung der Umleitung	38
So leiten Sie die COM-Ports um	38
So heben Sie die Umleitung auf:	39
So bestimmt die Umleitung die Wählmethode:.....	39
Anzeigen des umgeleiteten COM-Ports	39
Tätigen des Dial-Out-Rufs	40
Benötigte Kenntnisse	40
Vorbereiten des Rufs.....	40
So tätigen Sie den Ruf:	41
Anzeigen des Modemstatus	42
Anzeigen der Leuchtanzeigen	43
Anpassen der Leuchtanzeigen	43
Kapitel 4: Einrichten von Dial-Out unter Windows NT und Windows 95.....	45
Überblick.....	45
Installieren der Software.....	45
Vorbereiten der Installation	45
Installation von Diskette (Windows NT).....	46
Installation von Diskette (Windows 95)	46
Konfigurieren der Dial-Out-Einstellungen	47

Vorbereiten der Konfiguration	47
Konfigurationsschritte.....	47
Dial-Out Client-Eigenschaften.....	49
Allgemeine Eigenschaften	49
Servereigenschaften	52
Netzwerkeigenschaften	56
Eine neue Verbindung erstellen.....	57
Dial-Out Port-Einstellungen	62
Einen Dial-Out-Port löschen.....	63
Kapitel 5: Dial-Out-Rufe unter Windows NT und Windows 95	65
Überblick	65
Die COM-Ports umleiten.....	65
Den Dial-Out-Ruf durchführen	66
Vorbereitung auf die Verwendung von Dial-Out	66
Um den Ruf durchzuführen.....	66
Den Modemstatus und die Symbole der Dial-Out-Ports anzeigen.....	67
Den Modemstatus anzeigen	67
Die Modemstatus-Eigenschaften ändern	68
Symbole der Dial-Out-Ports anzeigen	68
Kapitel 6: Einrichten von Extern Wählen unter DOS	71
Überblick	71
Installieren der Software.....	71
Benötigte Kenntnisse	71
Vorbereiten der Installation	72
Installation von Diskette	73
Installation von einem Netzwerklaufwerk	73
Konfigurieren der Extern Wählen-Einstellungen.....	74

Benötigte Kenntnisse	74
Vorbereiten der Konfiguration.....	74
Vorkonfiguration.....	75
Konfigurationsschritte	75
Konfigurieren der Puffergröße	77
Konfigurieren der Verbindungseinstellungen.....	78
Konfigurieren der Portparameter.....	81
Konfigurieren der Netzwerkwerte	84
Konfigurieren der NASI-Ebeneinstellungen	88
Kapitel 7: Extern-Wählen-Rufe unter DOS	89
Überblick.....	89
Benötigte Kenntnisse	89
Vorbereiten des Hinauswählens.....	89
Extern Wählen-Tätigkeiten.....	90
Laden des Extern Wählen-Programms	90
Wählen eines Serverports	91
Tätigen des Extern Wählen-Rufs.....	91
Trennen der Verbindung zum Port.....	92
Entladen von Perle 833 Extern Wählen.....	92
Verwenden von Extern Wählen von einer Batchdatei aus.....	93
Verwenden der Befehlszeile mit Pdialog.....	94
Anhang A: Fehlerbehebung	95
Checkliste der zuerst zu überprüfenden Punkte.....	95
Probleme und Lösungen	96
Fehlermeldungen.....	101
Anhang B: Kommunikationssoftware von Fremdherstellern	105
Windows-Programme	105
DOS-Programme.....	106
FAX-Software und Dial-Out.....	109
FAXMODEM-KLASSEN	109
Hinauswählen	109
Softwarekompatibilität	109
Verwenden von DOS-Programmen unter Windows 95.....	110
Glossar.....	113

Index..... 117

Vorwort

Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch beschreibt die Installation und die Nutzung der Software Perle 833 Dial-Out auf dem PC des herauswählenden Benutzers. Die Informationen in diesem Handbuch sind für Netzwerkverwalter und für alle Benutzer des Programms relevant, die Dial-Out-Rufe über Kommunikationsprogramme tätigen.

Das Handbuch ist folgendermaßen aufgebaut:

Kapitel 1 enthält grundlegende Informationen über das Anwählen und die dazu verwendete Software Perle 833 Dial-Out.

Kapitel 2 und 3 behandeln den Setup und die Verwendung von Perle 833 Dial-Out unter Windows 3.x.

Kapitel 4 und 5 beschreiben den Setup und die Verwendung von Perle 833 Dial-Out unter Windows NT und Windows 95.

Kapitel 6 und 7 beschreiben den Setup und die Verwendung von Perle 833 Dial-Out unter DOS.

Anhang A beschreibt Lösungen für Probleme, die unter Umständen beim Arbeiten mit der Dial-Out-Software auftreten.

Anhang B enthält eine Liste von Kommunikationsprogrammen von Fremdherstellern, die zum Anwählen verwendet werden können.

Die Dokumentationsreihe

Dieses Handbuch gehört zu einer Dokumentationsreihe, die die folgenden Veröffentlichungen umfaßt:

- Benutzerhandbuch für Perle Remote
- Perle 833 Dial Out Benutzerhandbuch
- Benutzerhandbuch für Perle 833 Fernzugriffserver
- Perle 833AS Benutzerhandbuch

Kapitel 1: Einführung

Was ist Perle 833 Dial Out?

Die Software Perle 833 Dial Out besteht aus mehreren Programmen, die dem Benutzer das Hinauswählen aus dem LAN (lokalen Netz) ermöglichen, wobei ein Benutzer Modems mit anderen Benutzern im Netzwerk gemeinsam nutzen kann. Diese Modems sind an einen oder mehrere Perle 833 Remote Access Server angeschlossen. Da die Benutzer von Dial Out die im Netzwerk vorhandenen Modems gemeinsam nutzen, können die bereits installierten Hardwareeinrichtungen sowie die vorhandenen Ports effizient eingesetzt werden. Vorteilhaft ist außerdem, daß eine Modemgruppe gemeinsam zum Einwählen und Hinauswählen genutzt wird.

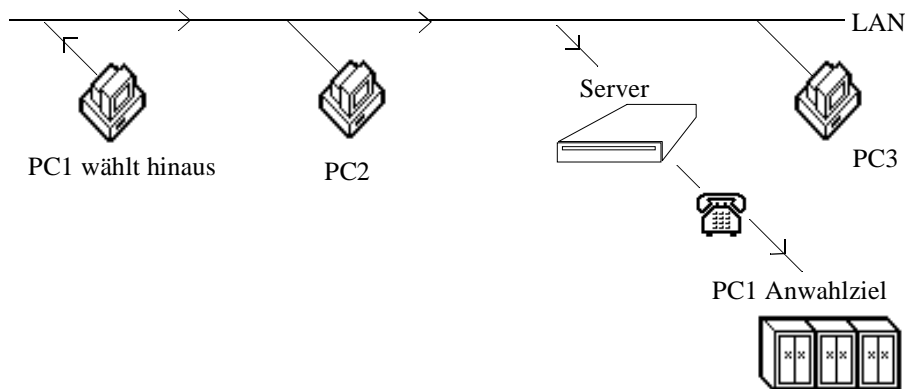
Was bedeutet Dial Out?

Benutzer, deren PCs in ein LAN eingebunden sind, können mit einem auf dem PC installierten Kommunikationsprogramm die folgenden Tätigkeiten ausführen:

- Eine Verbindung zu einer Mailbox herstellen
- Datendateien an ein System übertragen, das sich nicht im Netzwerk befindet
- Auf E-Mail-Systeme zugreifen, die sich nicht im Netzwerk befinden
- Eine Verbindung zu Nachrichten- und Informationsdiensten herstellen

Diese Übertragungstypen werden „Dial-Out-Rufe“, also „Hinauswähl-Rufe“, genannt, da der Benutzer über eine Wählleitung eine Verbindung zu einem Ziel herstellt, das sich außerhalb des LANs befindet. Der Benutzer wählt hinaus, wenn der Ruf über ein Servermodem getätigt wird, also nicht über ein Modem, das an den PC des Benutzers angeschlossen ist. Die Software Perle 833 Dial-Out bietet das Leistungsmerkmal „Dial-Out“ und ermöglicht also das Hinauswählen. Siehe „Abbildung 1. Grundlagen des Dial-Out (Hinauswählens)“.

Abbildung 1. Grundlagen des Dial-Out (Hinauswählens)



So funktioniert die Software

Perle 833 Dial-Out läuft im Hintergrund ab, während die Benutzer mit ihren Kommunikationsprogrammen arbeiten.

So funktioniert Dial-Out unter Windows

Benutzer der Windows-Version der Dial-Out-Software führen ihr Kommunikationsprogramm normal aus und wählen dann einen der umgeleiteten COM-Ports an, um den Ruf zu tätigen (siehe nachfolgenden Hinweis). Windows-Kommunikationsprogramme greifen über die Windows-Schnittstelle auf Systemressourcen, also auch auf die COM-Ports des PCs, zu. Windows leitet die Anforderungen und die Daten von den Kommunikationsprogrammen an den entsprechenden Server-Port weiter.

Hinweis: Der Benutzer des Dial-Out-Programms definiert, welche COM-Ports umgeleitet bzw. welche nicht umgeleitet werden sollen, d.h. weiterhin normal arbeiten. Der Terminus 'umgeleiteter COM-Port' bedeutet, daß der PC des Benutzers den COM-Port so umleitet, daß der Ruf über das lokale Netz an einen Port auf dem Server gesendet wird.

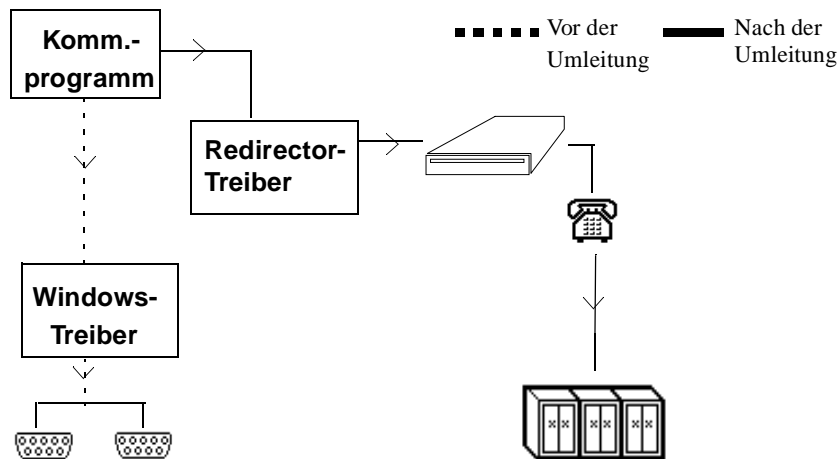
Einschränkungen der COM-Ports

In der Regel unterstützt Windows infolge von Hardwarebeschränkungen nur vier COM-Ports auf Ihrem PC. Durch das Feature 'Umleitung' von Perle 833 Dial-Out werden die bestehenden Hardwarebeschränkungen der COM-Ports aufgehoben. Der Redirector-Treiber ermöglicht Ihnen, alle COM-Ports - von COM 1 bis COM 9 - umzuleiten, auch wenn einige COM-Ports noch nicht

einmal 'physikalisch' auf Ihrem System vorhanden sind.

Hinweis: Informationen darüber, welche COM-Ports vom Kommunikationsprogramm unterstützt werden, finden Sie in der Begleitdokumentation des Produkts.

Abbildung 2: Die Kommunikation vor und nach der Umleitung



So funktioniert Dial-Out unter DOS

DOS-Programme greifen direkt auf die COM-Porthardware zu. Unter DOS greift Perle 833 Dial-Out deshalb nach einem anderen Verfahren auf die Modems des Servers zu. Wenn das DOS-Kommunikationsprogramm den INT14- oder den NASI-Standard unterstützt, kann es Dial-Out-Rufe tätigen.

Der DOS-Benutzer lädt Perle 833 Dial-Out, wählt dann einen Port oder einen Pool aus und führt schließlich sein Kommunikationsprogramm aus. Nachdem der Benutzer den Ruf vom Kommunikationsprogramm aus initiiert hat, übermittelt Perle 833 Dial-Out den Ruf an den Server. Der Server wiederum leitet den Ruf zu einem verfügbaren Modem bzw. Port.

Hinweis: Perle 833 Dial-Out unterstützt die Standards INT14 und NASI, und zwar sowohl unter DOS als auch unter Windows.

Ausrüstung und Umgebung

Unterstützte Protokolle

Die Windows 3.x- und Windows 95-Version des Dial-Out-Programms unterstützt die folgenden Protokolle:

- Novell Internetwork Packet Exchange (IPX)
- Internet-Protokoll (IP)

Die Windows NT-Version des Dial Out-Programms unterstützt:

- Novell Internetwork Packet Exchange (IPX)
- Microsoft Network (IPX)
- Internet-Protokoll (IP)

Die DOS-Version des Dial Out-Programms unterstützt:

- Novell Internetwork Packet Exchange (IPX)

Allgemeine Voraussetzungen

Die folgende Ausrüstung ist erforderlich, damit das Hinauswählen unterstützt wird:

- Die Software Perle 833 Dial-Out
- Ein Perle 833 Remote Access Server, der im Netzwerk installiert und für das Hinauswählen konfiguriert ist.

Voraussetzungen unter Windows 3.x und Windows 95

Zusätzlich zu den allgemeinen Hardwarevoraussetzungen benötigen Windows-Benutzer:

- Windows 3.1, Windows für Workgroups 3.11 (und spätere Versionen), die unter DOS Version 5.0 oder DOS J5.0V (oder höher) betrieben werden.
- Windows 95
- Der PC muß an einem Netzwerk angeschlossen sein, der mit dem Novell IPX-Protokoll oder dem IP-Protokoll betrieben wird

- Ein mit dem Prozessor 386 (SX), oder höher, ausgerüsteter IBM-kompatibler PC
- Mindestens 4 MB RAM (Arbeitsspeicher)
- Mindestens 4 MB verfügbarer Platz auf der Festplatte
- Ein unter Windows ablauffähiges Kommunikationsprogramm, etwa Procomm für Windows, oder ein Windows-Kommunikationsprogramm, das die Netzwerkstandards INT14 oder NASI unterstützt, etwa CROSSTALK für Windows.

Voraussetzungen unter Windows NT

- Windows NT 4.0 (oder höher)
- Bei Rechnern, die mit Windows NT 4.0 betrieben werden, sollte Service Pack 3 installiert sein
- Der PC muß an ein Netzwerk angeschlossen sein, in dem Novell IPX, Microsoft IPX oder das IP-Protokoll betrieben wird.
- Mindestens 16 MB RAM (Arbeitsspeicher)
- Mindestens 10 MB verfügbarer Platz auf der Festplatte
- Ein unter Windows NT ablauffähiges Kommunikationsprogramm, etwa Hyperterminal oder Winfax Pro 8.0.
- Ein mit dem Prozessor 486 (DX-66), oder höher, ausgerüsteter IBM-kompatibler PC

Voraussetzungen unter DOS

Zusätzlich zu den allgemeinen Hardwarevoraussetzungen benötigen DOS-Benutzer:

- Ein mit dem Prozessor 386 (SX), oder höher, ausgerüsteter IBM-kompatibler PC
- Mindestens 1 MB RAM (Arbeitsspeicher)
- Der PC muß an ein Novell IPX-Netzwerk angeschlossen sein
- Mindestens 2 MB verfügbarer Platz auf der Festplatte
- Ein DOS-Kommunikationsprogramm, das die Netzwerkstandards INT14 oder NASI unterstützt, etwa CROSSTALK (MARK IV).
- DOS Version 5.0 oder DOS J5.0V (und spätere Versionen)

Kommunikationsprogramme

Perle 833 Dial-Out ist mit den meisten Windows-Kommunikationsprogrammen kompatibel. Sie können nur mit DOS-Kommunikationsprogrammen arbeiten, die die Standards NASI oder INT14 unterstützen. Eine Liste der geeigneten Kommunikationsprogramme von Fremdherstellern finden Sie in Anhang B.

Andere Features

Netzwerkinstallation

Der Netzwerkadministrator kann Perle 833 Dial-Out auf einem Netzwerklaufwerk installieren und anschließend die Konfigurationseinstellungen standardisieren. Das auf dem PC des Benutzers installierte Programm verwendet dann die standardisierten Konfigurationseinstellungen des Netzwerklaufwerks. Dieses Verfahren ermöglicht dem Netzwerkadministrator, die Einstellungen für das Hinauswählen in einem Schritt zu konfigurieren. Sie müssen also nicht auf jedem PC separat vorgenommen werden. Weitere Informationen über dieses Feature finden Sie unter „Installieren der Software“ in den Kapiteln 2 und 6. Dieses Feature wird in Dial-Out für **Windows NT** und **Windows 95** nicht unterstützt.

Ports und Pools

Perle 833 Dial-Out ermöglicht den hinauswählenden Benutzern, Ports oder Pools für ihre Rufe auszuwählen. Ein Port ist eine spezifische Telefonleitung, über die Daten von dem Servermodem zu dem Anwahlziel übertragen werden. Ein Pool besteht aus mehreren Modems mit gemeinsamen Eigenschaften, die infolgedessen austauschbar sind. Der Netzwerkadministrator muß die Ports und Pools zunächst auf dem Server definieren.

Pools haben unter anderem den Vorteil, daß die Dial-Out-Rufe zu einem beliebigen Port innerhalb des Pools gelenkt werden können. Diese Flexibilität ermöglicht, die Ports optimal zu nutzen. Darüber hinaus kann der Netzwerkadministrator die Ports in beliebige Pools gruppieren und damit auf die spezifischen Bedürfnisse der Benutzer eingehen. Weitere Informationen über dieses Feature finden Sie unter „Konfigurieren der Verbindungsparameter“ in den Kapiteln 2, 4 und 6.

Hinweis: In **Windows 95** und **Windows NT**, bedeutet **Modemressource** das gleiche wie **Ports**.

Telefonnummer

Alternativ zu den Pools und Ports kann eine Telefonnummer in die Konfiguration von Perle 833 Dial-Out eingetragen werden. Die Benutzer können dann mühelos über eine Rufnummer hinauswählen. Weitere Informationen über dieses Feature finden Sie unter „Konfigurieren der

Verbindungsparameter“ in den Kapiteln 2 und 6. Dieses Feature wird in Dial-Out für Windows NT nicht unterstützt.

Automatische Neuversuche

Automatische Neuversuche ist ein optionales Feature. Nach dem Starten des Konfigurationsprogramms fordert der PC des Benutzers automatisch eine Verbindung zum Server an. Ist der angeforderte Serverport besetzt, wenn der PC die Verbindung anfordert, wird eine Bildschirmmeldung vom Feature Automatische Neuversuche angezeigt. Der Benutzer wird gefragt, ob der PC die Anforderung erneut senden soll. Weitere Informationen über dieses Feature finden Sie unter „Konfigurieren der Verbindungsparameter“ in den Kapiteln 2, 4 und 6.

Hinweis: In der DOS-Version der Software heißt dieses Feature Neuversuch Verbindungsanforderung.

Anforderung in Warteschlange

Dies ist ein optionales Feature. Nach dem Starten des Konfigurationsprogramms fordert der PC des Benutzers automatisch eine Verbindung zum Server an. Ist der angeforderte Serverport zum Zeitpunkt der Anforderung belegt, wird eine Bildschirmmeldung vom Feature Anforderung in Warteschlange angezeigt. Der Benutzer wird gefragt, ob der PC die Verbindungsanforderung in eine Warteschlange stellen soll. Weitere Informationen finden Sie unter „Konfigurieren der Verbindungsparameter“ in den Kapiteln 2, 4 und 6.

Hinweis: In der DOS-Version der Software heißt dieses Feature Verbindungsanforderung in Warteschlange.

Modemsteuerung

Die Modemsteuerung ist ein optionales Feature für Windows-Benutzer, das ausschließlich für Windows 3.x-Benutzer gedacht ist. Die Modemsteuerung besteht aus einem Feld mit Anzeigen, die die Leuchtanzeigen eines herkömmlichen Modems simulieren. Die Modemsteuerung zeigt den Status des Servermodems an, das von Ihrem Windows-Kommunikationsprogramm verwendet wird.

Der Benutzer kann angeben, ob die Anzeigen der Steuerung automatisch bei jedem Start des Windows-Kommunikationsprogramms erscheinen sollen. Darüber hinaus hat der Benutzer jederzeit die Möglichkeit, die Modemsteuerung manuell aus der Gruppe Perle 833 Dial-Out zu aktivieren und den Status des Modems anzuzeigen. Weitere Informationen über dieses Feature finden Sie unter „Anzeigen des Modemstatus“ in Kapitel 3.

Dienstmanager-Modemstatus

Der Dienstmanager-Modemstatus ist ein nur für Windows NT-Benutzer verfügbares optionales

Andere Features

Feature. Mit dem in der Task-Leiste (in der unteren rechten Ecke Ihres Bildschirms) angezeigten Dienstmanager-Modemstatus-Symbol wird der Status des verwendeten gemeinsamen Modems angezeigt. Beziehen Sie sich für weitere Informationen zu diesem Feature auf “Änderung der Modemstatureigenschaften” und “Dienstmanager-Modemstatus” für Windows NT in Kapitel 5.

Kapitel 2: Einrichten von Dial-Out unter Windows 3.x

Überblick

Dieses Kapitel beschreibt, wie Sie die Software Perle 833 Dial-Out unter Windows 3.x installieren und konfigurieren. Informationen darüber, wie Sie unter Windows Dial-Out-Rufe tätigen, finden Sie in Kapitel 3.

Die folgenden Tätigkeiten werden in diesem Kapitel behandelt:

- Installieren der Software.
- Konfigurieren der Softwareeinstellungen.
- Anzeigen der Dial-Out-Details.

Bewegen in den Bildschirmen

Schaltflächenkonventionen

Die folgenden Schaltflächen haben in den Bildschirmen von Perle 833 Dial-Out, in denen sie angezeigt werden, stets die beschriebene Funktion:

Schaltfläche	Beschreibung
OK	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Fenster zu schließen und die Änderungen zu speichern.
Abbrechen	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Fenster zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern.
Standard	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Einstellungen in diesem Fenster auf die bei der Installation festgelegten Werte zurückzusetzen.
Info	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie anzeigen möchten, welche Version von Perle 833 Dial-Out installiert ist.

Beenden	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um Perle 833 Dial-Out zu schließen.
Hilfe	Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um Hilfe zu dem angezeigten Fenster anzuzeigen.

Aktualisieren der Bildschirmänderungen

Wählen Sie im Menü Datei im Fenster Perle 833 Dial-Out die Option 'Aktualisieren', um das Fenster zu aktualisieren.

Speichern der Änderungen

Wählen Sie im Menü Datei im Fenster Perle 833 Dial-Out 'Speichern', um die Änderungen zu übernehmen, die Sie in Perle 833 Dial-Out vorgenommen haben

Installieren der Software

Das Installationsprogramm von Perle 833 Dial-Out führt Sie schrittweise durch die Installation der Software. Bei der Installation werden die folgenden Änderungen vorgenommen:

- Das Programm kopiert Dateien von den Installationsdisketten auf das angegebene Laufwerk bzw. Verzeichnis und berücksichtigt dabei die Optionen, die Sie während der Installation wählen.
- Es erstellt eine Programmgruppe und Symbole.
- Es ändert bestimmte Systemdateien (dieser Punkt ist nur dann relevant, wenn Sie nicht auf ein Netzwerklaufwerk installieren).

Benötigte Kenntnisse

Die Person, die die Software installiert, sollte die PC-Arbeitsumgebung und die Netzwerkkonfiguration genau kennen, um in der Lage zu sein, auf die während der Installation gestellten Fragen einzugehen. In der Regel übernimmt der Netzwerkadministrator die Installation der Software Perle 833 Dial-Out. Benutzer von Dial-Out, die die Software selbst installieren, sollten sich bei der Vorbereitung der Installation vom Netzwerkadministrator beraten lassen.

Vorbereiten der Installation

Bevor Sie die Software Perle 833 Dial-Out installieren:

- Erstellen Sie eine Sicherungskopie der Originaldisketten. Bewahren Sie die Originaldisketten an einem sicheren Ort auf, so daß Sie auf sie zurückgreifen können, falls die Sicherungskopie beschädigt wird oder verloren geht.
- Stellen Sie fest, ob die PC-Ausrüstung die für die Softwareinstallation unter Windows erforderlichen Voraussetzungen erfüllt. Weitere Informationen über die Ausrüstungsvoraussetzungen finden Sie in Kapitel 1. Stellen Sie fest, ob der Benutzer, der mit Dial-Out arbeitet, über ein Standard-Windows-Kommunikationsprogramm oder über ein Windows-Programm verfügt, das die Standards INT14 (Interrupt 14) oder NASI (Netware Asynchronous Services Interface) unterstützt. Eine Liste der Windows-Kommunikationsprogramme von Fremdherstellern finden Sie in Anhang B.
- Stellen Sie fest, welchen Installationstyp Sie durchführen möchten. Die folgenden Installationstypen sind verfügbar:

- a) Installieren Sie die Software von der Setup-Diskette auf das Festplattenlaufwerk des Dial-Out-PCs.

oder

- b) Installieren Sie die Software von der Setup-Diskette auf ein Netzwerklaufwerk. Diese Methode ermöglicht dem Netzwerkadministrator, die Software auf einem Netzwerklaufwerk zu installieren und anschließend die Einstellungen für alle Dial-Out-Benutzer vorzukonfigurieren. Unter c) finden Sie Informationen über die nachfolgende Installation auf den einzelnen PCs. Siehe „Konfigurationsschritte“ auf Seite 15.

Hinweis: Wenn Sie Perle 833 Dial-Out auf ein Netzwerklaufwerk installieren, werden keine Systemdateien geändert oder Symbole erstellt.

oder

- c) Installieren Sie die Software von einem freigegebenen Netzwerklaufwerk auf das Festplattenlaufwerk des Dial-Out-Benutzers. Bei diesem Installationstyp benötigen Sie die Setup-Diskette nicht. Wenn Sie diesen Installationstyp wählen, vergewissern Sie sich, daß der Netzwerkadministrator die unter b) beschriebene Installation und Vorkonfiguration durchgeführt hat.

Installieren von Diskette

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die Software von der Installationsdiskette auf das Festplattenlaufwerk des PCs oder ein Netzwerklaufwerk zu kopieren:

1. Legen Sie die Perle 833 Dial-Out-Installationsdiskette in das Diskettenlaufwerk des PCs (Laufwerk a: oder b:) ein.
2. Wählen Sie im Menü Datei im Programm-Manager von Windows 'Ausführen' aus.
3. Geben Sie den folgenden Befehl in die Befehlszeile ein:
a:\setup ODER b:\setup
4. Klicken Sie auf OK.
5. Gehen Sie gemäß den auf dem Bildschirm angezeigten Anweisungen vor, um eine Erstinstallation durchzuführen oder die bereits installierte Version der Software zu aktualisieren. Sie können die Installation mit dem Setup-Programm an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Hinweis: Wenn Sie Perle 833 Dial-Out auf ein Netzwerklaufwerk installieren, geben Sie das Netzwerklaufwerk an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

6. Nach Abschluß der Installation starten Sie Ihren Computer neu, so daß die Änderungen in den Systemdateien wirksam werden.

Hinweis: Wenn Sie Perle 833 Dial-Out auf ein Netzwerklaufwerk installieren, werden keine Systemdateien geändert oder Symbole erstellt.

Installieren von einem Netzwerklaufwerk

So installieren Sie die Software Perle 833 Dial-Out von einem Netzwerklaufwerk auf das Festplattenlaufwerk des Dial-Out-PCs.

1. Wählen Sie im Menü Datei im Programm-Manager von Windows 'Ausführen' aus.
2. Geben Sie den folgenden Befehl in die Befehlszeile ein:
[Laufwerk]\[Installationsverzeichnis]\setup
Beispiel:
j:\pdialout
3. Klicken Sie auf OK.
4. Gehen Sie gemäß den auf dem Bildschirm angezeigten Anweisungen vor, um eine Erstinstallation durchzuführen oder die bereits installierte Version der Software zu aktualisieren. Sie können die Installation mit dem Setup-Programm an Ihre Bedürfnisse anpassen.

5. Nach Abschluß der Installation starten Sie Ihren Computer neu, so daß die Änderungen in den Systemdateien wirksam werden.

Konfigurieren der Dial-Out-Einstellungen

Nach der Installation sind in der Software zunächst die 'Standardeinstellungen' konfiguriert. Diese Konfigurationseinstellungen steuern beim Hinauswählen die Kommunikation des PCs mit dem Server. Es ist eventuell erforderlich, einige oder alle 'Standardeinstellungen' zu ändern, um sie an die Dial-Out-Anforderungen des Benutzers und des Netzwerks anzupassen.

In der Regel wird die Software nach der Installation nur einmal konfiguriert. Unter den folgenden Bedingungen kann es jedoch erforderlich sein, die Einstellungen erneut zu überprüfen:

- Die Servereinstellungen werden geändert.
- Auf dem PC wird ein anderes Kommunikationsprogramm eingesetzt.
- Die Leistung des Netzwerks soll optimiert werden.

Benötigte Kenntnisse

Die Person, die den PC des Benutzers konfiguriert, muß die PC-Arbeitsumgebung und die Netzwerkkonfiguration genau kennen, um in der Lage zu sein, die korrekten Informationen einzugeben oder auszuwählen. In der Regel konfiguriert der Netzwerkadministrator die Einstellungen. Abhängig vom Installationstyp nimmt der Netzwerkadministrator eine Vorkonfiguration der Einstellungen auf einem Netzwerklaufwerk vor oder konfiguriert die Einstellungen direkt auf dem PC des Benutzers.

Konfiguriert der Benutzer die Einstellungen selbst auf dem Dial-Out-PC, sollte er sich zuvor von seinem Netzwerkadministrator beraten lassen.

Hinweis: Wurde die Software des Benutzers von einem Netzwerklaufwerk installiert, entsprechen die Installationseinstellungen den vom Netzwerkadministrator vorkonfigurierten Werten. Siehe „Vorkonfiguration“ auf Seite 14.

Vorbereiten der Konfiguration

Bevor Sie die Perle 833 Dial-Out-Einstellungen konfigurieren, überprüfen Sie die folgenden Bedingungen:

- Perle 833 Dial-Out wurde entweder auf einem Netzwerklaufwerk oder dem PC eines Benutzers installiert.
- Der PC, auf dem die Konfiguration durchgeführt wird, ist an das Netzwerk angeschlossen.

- Ein Windows-Kommunikationsprogramm ist auf dem PC des Benutzers installiert.
- Ein oder mehrere Perle 833 Remote Access Server sind im Netzwerk installiert.
- Der Netzwerkadministrator hat einen oder mehrere Server konfiguriert, so daß der Benutzer von seinem PC aus hinauswählen kann.

Vorkonfiguration

Eine Vorkonfiguration ist nur dann erforderlich, wenn die Software Perle 833 Dial-Out auf einem Netzwerklaufwerk installiert wurde. Bei der 'Vorkonfiguration' konfiguriert der Netzwerkadministrator zunächst die Dial-Out-Einstellungen auf dem Netzwerklaufwerk und installiert danach die Software auf den PCs der Benutzer. Nachdem die Einstellungen ordnungsgemäß konfiguriert wurden, können alle Benutzer die 'vorkonfigurierte' Version der Software Perle 833 Dial-Out auf dem Laufwerk ihrer PCs installieren. Dieses Verfahren ermöglicht dem Netzwerkadministrator, die Dial-Out-Einstellungen von allen Benutzern in einem Vorgang zu standardisieren.

Vorkonfigurationsschritte

Gehen Sie wie folgt vor, um die auf einem Netzwerklaufwerk installierte Software Perle 833 Dial-Out vorzukonfigurieren.

1. Installieren Sie Perle 833 Dial-Out von dem Netzwerklaufwerk auf einen PC.
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol Perle Dial-Out (es befindet sich in der Gruppe, die Sie bei der Installation angegeben haben). Das Fenster Perle 833 Dial-Out wird angezeigt.
3. Wählen Sie in der Menüleiste Konfiguration aus.
4. Wählen Sie einen Menüpunkt aus. In dem Menü werden verschiedene Kategorien von Konfigurationseinstellungen angezeigt.
5. Überprüfen Sie oder ändern Sie die Konfigurationseinstellungen. Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden Abschnitten in diesem Kapitel.
6. Wenn Sie die Software für das Hinauswählen konfiguriert haben, klicken Sie im Menü Datei auf Speichern.
7. Klicken Sie auf die Schaltfläche Beenden, um das Fenster Perle 833 Dial-Out zu schließen.
8. Starten Sie Windows neu, so daß die neuen Einstellungen wirksam werden können.
9. Kopieren Sie die vorkonfigurierte Datei PDIALOUT.CON mit dem Datei-Manager von Windows vom Installationsverzeichnis des PCs auf das Installationsverzeichnis des Netzwerklaufwerks. Das Standardinstallationsverzeichnis ist **\\pdialout**.

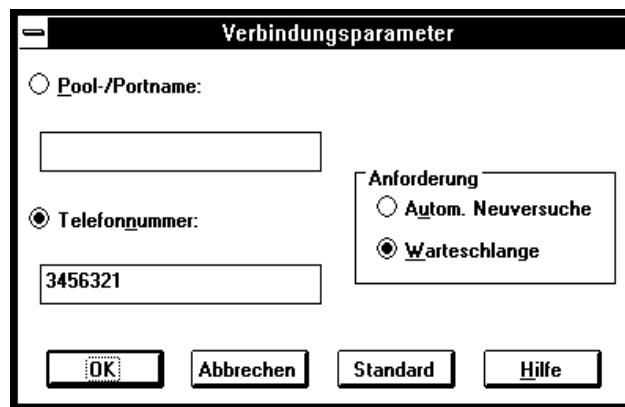
Konfigurationsschritte

So konfigurieren Sie Perle 833 Dial-Out auf dem PC eines Benutzers:

1. Doppelklicken Sie auf das Symbol Perle 833 Dial-Out, das sich in der installierten Gruppe Dial-Out befindet. Das Fenster Perle 833 Dial-Out wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der Menüleiste Konfiguration aus.
3. Wählen Sie einen Menüpunkt aus. In dem Menü werden verschiedene Kategorien von Konfigurationseinstellungen angezeigt.
4. Überprüfen Sie oder ändern Sie die Konfigurationseinstellungen. Weitere Informationen finden Sie in den entsprechenden Abschnitten in diesem Kapitel.
5. Wenn Sie die Software für das Hinauswählen konfiguriert haben, klicken Sie im Menü Datei auf Speichern.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche Beenden, um das Fenster Perle 833 Dial-Out zu schließen.
7. Starten Sie Windows neu, so daß die neuen Einstellungen wirksam werden.

Konfigurieren der Verbindungsparameter

Im Dialogfeld Verbindungsparameter können Sie die Pools, die Ports oder die Telefonnummer für das Hinauswählen einstellen. Der Netzwerkadministrator kann Ihnen die Informationen mitteilen, die Sie bei diesem Schritt benötigen.



Nachfolgend wird das Dialogfeld Verbindungsparameter ausführlich beschrieben.

Dialogfeld Verbindungsparameter	
Bereich	Erklärung
Pool-/Portname	<p>Wählen Sie entweder diese Option oder die Option Telefonnummer aus, aber verwenden Sie sie nie gleichzeitig. Geben Sie den Port- oder den Poolnamen für das Hinauswählen vom PC des Benutzers ein. Dieser Port oder Pool kann sich auf einem beliebigen Server im Netzwerk befinden. Geben Sie einen der folgenden Namen ein, die Ihnen der Netzwerkadministrator mitgeteilt hat:</p> <ul style="list-style-type: none">• Den Namen eines spezifischen Ports, der angefordert wird.• Den Namen eines Pools. Ein 'Pool' besteht aus mehreren Ports mit gemeinsamen Eigenschaften, wodurch die Ports austauschbar sind. <p>Der Eintrag des Port- bzw. Poolnamens ist nur gültig, wenn das Kommunikationsprogramm den Standard NASI oder INT 14 verwendet. Der im Kommunikationsprogramm ausgewählte Komm.-Port wird zum angegebenen Port- bzw. Poolnamen umgeleitet.</p> <p>Der Pool- bzw. Portname darf höchstens 16 Zeichen lang sein (Ausnahmen werden im nachfolgenden Hinweis beschrieben).</p> <p>Wenn Ihr Kommunikationsprogramm die NASI-Standards unterstützt, gelten die folgenden Einschränkungen bei der Länge der Namen: 8 Zeichen bei Poolnamen und 14 Zeichen bei Portnamen</p>
Telefonnummer	<p>Wählen Sie diese Option oder die Option Pool-/Portname aus, aber verwenden Sie sie nie gemeinsam. Geben Sie die vollständige Telefonnummer ein. Nachdem die Telefonnummer eingetragen wurde, erscheint sie im Fenster Perle 833 Dial-Out. Der Benutzer kann in diesem Fenster die Telefonnummer für eine Portumleitung auswählen. Wenn die Telefonnummer zur Portumleitung ausgewählt wird, übernimmt der Server anstelle des Kommunikationsprogramms die Wählfunktion.</p>

Dialogfeld Verbindungsparameter (Fortstzg.)

Bereich	Erklärung
Automatische Neuversuche	<p>Wählen Sie diese Option, wenn der PC die Verbindungsanforderung automatisch erneut senden soll. Wenn der Benutzer das Kommunikationsprogramm aufruft, fordert der PC automatisch eine Verbindung zum Server an. Sind der Port oder die Pools besetzt, wird eine Meldung angezeigt, in der der Benutzer gefragt wird, ob der PC die Anforderung automatisch erneut senden soll. Sie können entweder Automatische Neuversuche oder Warteschlange, aber niemals beide Optionen gleichzeitig auswählen.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation 'Nein' eingestellt.</p>
Warteschlange	<p>Wählen Sie diese Option, wenn der Server die Verbindungsanforderung in eine Wählwarteschlange stellen soll. Ist der Port oder der Pool besetzt, wird eine Meldung angezeigt, in der der Benutzer gefragt wird, ob der PC die Verbindungsanforderung in eine Warteschlange stellen soll. Wenn ein Port wieder verfügbar ist, wird die in die Warteschlange gestellte Anforderung automatisch verarbeitet. Sie können entweder Automatische Neuversuche oder Warteschlange, aber niemals beide Optionen gleichzeitig auswählen.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation 'Ja' eingestellt.</p>

Konfigurieren der Portparameter

Im Dialogfeld Portparameter können Sie die Einstellungen für die Ports und das Modem konfigurieren, die dem Benutzer zugewiesen werden (und zwar dann, wenn der PC des Benutzers eine Verbindungsanforderung sendet). Standardmäßig werden die Serverdefinitionen für den zugewiesenen Port verwendet. Ändern Sie die Einstellungen nur dann, wenn die Servereinstellungen überschrieben werden müssen (z.B. wenn für das Kommunikationsprogramm spezifische Porteinstellungen erforderlich sind). Wenn Sie nicht genau wissen, welche Einstellungen Sie verwenden sollen, übernehmen Sie am besten die Standardeinstellungen.



Nachfolgend wird das Dialogfeld Portparameter ausführlich beschrieben.

Dialogfeld Portparameter	
Bereich	Erklärung
Server-Standardparameter	<p>Ein Häkchen zeigt an, daß die Porteinstellungen die Serverdefinitionen für den zugewiesenen Port übernehmen sollen.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation 'Ja' (Kontrollkästchen ist aktiviert) eingestellt.</p>
Baudrate	<p>Wählen Sie die Baudrate des Ports für den Ruf aus. Geben Sie hier die höchste Geschwindigkeit an, die vom Modem und Kommunikationsprogramm unterstützt werden.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sie können die Baudrate nicht auswählen, wenn das Kontrollkästchen 'Server-Standardparameter' aktiviert ist.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '38400' eingestellt.</p>
Parität	<p>Wählen Sie einen Paritätstyp aus, der mit den folgenden Einstellungen übereinstimmen muß:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Einstellung des anrufenden Ziels (setzen Sie sich mit dem Standort des Ziels in Verbindung, um diese Einstellung zu überprüfen) <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Einstellung im Kommunikationsprogramm. <p><i>Hinweis:</i> Sie können die Parität nicht einstellen, wenn das Kontrollkästchen 'Server-Standardparameter' aktiviert ist.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation 'KEINE' eingestellt.</p>

Dialogfeld Portparameter (Fortstz)

Bereich	Erklärung
Datenbits und Stoppbits	<p>Wählen Sie Datenbits und Stoppbits aus, die mit den folgenden Einstellungen übereinstimmen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Einstellung des anrufenden Ziels (setzen Sie sich mit dem Standort des Ziels in Verbindung, um diese Einstellung zu überprüfen) <p>und</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Einstellung im Kommunikationsprogramm. <p><i>Hinweis:</i> Sie können keine Einstellung für Datenbits oder Stoppbits auswählen, wenn das Kontrollkästchen 'Server-Standardparameter' aktiviert ist.</p> <p>Standardmäßig wurden bei der Installation '8' Datenbits und '1' Stoppbit eingestellt.</p>
Flußkontrolle	<p>Geben Sie an, ob Sie die Flußkontrolle verwenden möchten. Wenn ja, wählen Sie den Typ aus. Die 'Flußkontrolle' steuert den Datenfluß zwischen dem Kommunikationsprogramm und dem Servermodem. Die Einstellung muß mit der Einstellung im Kommunikationsprogramm übereinstimmen.</p> <p>Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Keine Flußkontrolle2. Xon/Xoff-Flußkontrolle (wenn Sie die Software-Flußkontrolle verwenden möchten). In den Xon/Xoff-Feldern werden die dem Industriestandard entsprechenden Werte angezeigt. Ändern Sie diese Werte unter keinen Umständen.3. Hardware-Flußkontrolle Diese Option ist die bevorzugte Einstellung, wenn sie vom Kommunikationsprogramm unterstützt wird. <p>Standardmäßig wurde bei der Installation die 'Hardware-Flußkontrolle' eingestellt.</p>

Dialogfeld Portparameter (Fortstzg)	
Bereich	Erklärung
Paketgröße	<p>Geben Sie die Größe der einzelnen Netzwerkübertragungen ein. 'Pakete' sind Datenblöcke, die über ein Netzwerk übertragen werden. Bedenken Sie die folgenden Punkte, bevor Sie die Standardeinstellung ändern:</p> <p>Wenn Sie eine niedrigere Zahl einstellen, kommt es zu häufigeren Übertragungen, da die Pakete stets gesendet werden, wenn sie voll sind. Diese Änderung führt zu einem höheren Datenverkehrsaufkommen im Netzwerk.</p> <p>Aufgrund der genannten Auswirkungen sollten Sie die Paketgröße nur dann ändern, wenn Sie triftige Gründe haben. Wenn Sie die Paketgröße ändern, müssen Sie die Einstellung der Paket-Zeitüberschreitung überprüfen.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '140' Bytes eingestellt.</p> <p>Das Minimum ist '1'. Das Maximum ist '512'.</p>
Zeichen-Zeitüberschreitung	<p>Geben Sie die Länge der Zeichen-Zeitüberschreitung in Millisekunden an. 'Zeichen-Zeitüberschreitung' legt fest, wieviel Zeit höchstens vergehen kann, ohne daß ein Zeichen gesendet wird. Das Paket wird nach Ablauf des angegebenen Zeitraums übertragen. Bedenken Sie die folgenden Auswirkungen, bevor Sie die Standardeinstellung ändern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie einen niedrigeren Wert angeben, verbessern Sie die Reaktion des Systems. Allerdings kann diese Änderung auch zu einem höheren Datenverkehrsaufkommen im Netzwerk führen. <p>Hinweis: Damit die Einstellung gültig ist, muß der eingegebene Wert niedriger als die unter Paket-Zeitüberschreitung eingetragene Zahl sein. Die Pakete werden immer dann gesendet, wenn sie aufgefüllt sind oder die Paket-Zeitüberschreitung abgelaufen ist. Siehe „Paket-Zeitüberschreitung“ unten.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '60' Millisekunden angegeben.</p> <p>Das Minimum ist '0' (Null). Das Maximum ist '65535'.</p>

Dialogfeld Portparameter (Fortstz)

Bereich	Erklärung
Paketzeitlimit	<p>Geben Sie die Länge der Paket-Zeitüberschreitung in Millisekunden an. 'Paket-Zeitüberschreitung' legt fest, wie lange ein Paket höchstens auf Daten wartet, bevor es gesendet wird. Die Paket-Zeitüberschreitung beginnt zu dem Zeitpunkt, an dem das erste Zeichen in einem Paket plaziert wird. Bedenken Sie die folgenden Auswirkungen, bevor Sie die Standardeinstellung ändern:</p> <ul style="list-style-type: none">• Geben Sie einen niedrigeren Wert an, wenn die typische Datenübertragung kleiner als ein Paket ist. Wenn Sie einen niedrigeren Wert angeben, verbessern Sie eventuell die Reaktion des Systems.• Standardmäßig wurde bei der Installation '720' Millisekunden eingestellt.• Das Minimum ist '0' (Null). Das Maximum ist '65535'.
Schaltfläche Triggerzeichen	<p>Wählen Sie diese Schaltfläche aus, wenn Sie ein Triggerzeichen eingeben möchten. Geben Sie nur dann Triggerzeichen ein, wenn Sie besondere Kommunikationsanforderungen haben. Diese Zeichen sollten nur in Ausnahmefällen verwendet werden. Siehe „Einstellen eines Triggerzeichens“ auf Seite 20.</p>

Einstellen eines Triggerzeichens

Stellen Sie nur bei besonderen Kommunikationsanforderungen ein Triggerzeichen ein. Diese Zeichen sollten nur in Ausnahmefällen verwendet werden.

Ein 'Triggerzeichen' ist ein Zeichen, das die Übertragung eines Netzwerkpakets erzwingt. Datenzeichen werden in Paketen gesammelt und anschließend über das Netzwerk übertragen. Die Pakete werden unter den folgenden Voraussetzungen weitergeleitet:

- Das Paket ist aufgefüllt
- Bei Ablauf einer Zeichen-Zeitüberschreitung
- Bei Ablauf einer Paket-Zeitüberschreitung
- Wenn ein Triggerzeichen vorgefunden wird.



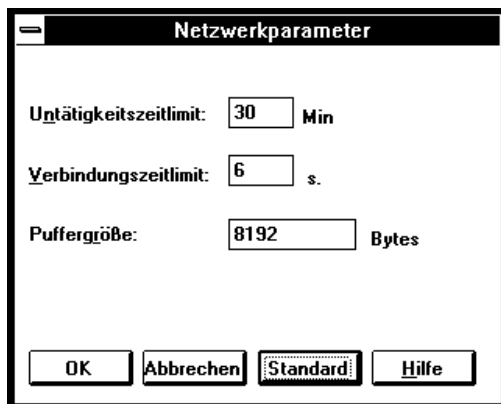
Das Dialogfeld Triggerzeichen wird nachfolgend ausführlich beschrieben.

Dialogfeld Triggerzeichen

Bereich	Erklärung
Felder 1 bis 16	Geben Sie in jedes Feld einen einzigen Wert ein. Geben Sie maximal 16 Triggerzeichen ein. Verwenden Sie entweder einen Dezimalwert oder einen Hexadezimalwert, gefolgt von dem Buchstaben H. Standardmäßig sind die Felder 1 bis 16 nach der Installation leer. Beispiel Wenn Sie häufiger Daten übertragen und wissen, daß jeder übertragene Datenblock durchgängig mit einem einmaligen Zeichen endet, können Sie dieses Zeichen als Triggerzeichen definieren. Das Triggerzeichen gewährleistet, daß alle Datenblöcke unverzüglich gesendet werden.

Konfigurieren der Netzwerkparameter

Wählen Sie in dem Menü die Option Netzwerkparameter aus, um das Untätigkeitszeitlimit, das Verbindungszeitlimit und die Einstellungen für die Puffergröße zu konfigurieren. Sie sollten allerdings die Standardeinstellungen nur dann ändern, wenn ein Übertragungstyp andere Einstellungen erfordert.



The image shows a dialog box titled "Netzwerkparameter". It contains three rows of configuration options, each with a text label, a text input field, and a unit label:

- Untätigkeitszeitlimit: 30 Min
- Verbindungszeitlimit: 6 s.
- Puffergröße: 8192 Bytes

At the bottom of the dialog box, there are four buttons: "OK", "Abbrechen", "Standard", and "Hilfe".

Das Dialogfeld Netzwerkparameter wird nachfolgend ausführlich beschrieben.

Dialogfeld Netzwerkparameter

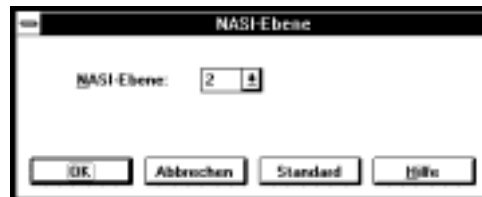
Bereich	Erklärung
Aktiviertes Protokoll	<p>Wählen Sie das Protokoll aus, das von Dial-Out verwendet werden sollen, um auf die zum Hinauswählen konfigurierten Server zuzugreifen und diese zu verbinden. Zur Auswahl stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IP • IPX <p>Dieser Parameter wird bei der Installation der Dial-Out-Software eingestellt.</p> <p>Hinweis: Wenn dieser Parameter geändert wird, muß der PC, auf dem Dial-Out ausgeführt wird, neu gestartet werden, bevor das neue Protokoll aktiviert wird.</p>
Untätigkeitszeitlimit	<p>Geben Sie die Länge des Untätigkeitszeitlimits in Minuten an. Das Untätigkeitszeitlimit legt fest, wie lange eine Verbindung beibehalten wird, wenn am Port keinerlei Aktivitäten verzeichnet werden.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '30' Minuten eingestellt.</p> <p>Das Minimum ist „0“ (kein Untätigkeitszeitlimit). Das Maximum ist „99“.</p>
Verbindungszeitlimit	<p>Geben Sie die Länge des Verbindungszeitlimits in Sekunden an. Das 'Verbindungszeitlimit' legt fest, wieviel Zeit Sie dem Server einräumen, um auf die Portanforderung des Benutzers zu antworten, bevor die Anforderung beendet wird. Der Benutzer, der hinauswählt, erhält bei Eintreten eines Verbindungszeitlimits eine Meldung.</p> <p>Hinweis: Sie sollten die Einstellung des Verbindungszeitlimits nur dann ändern, wenn mehrere 'Bridges' oder spezielle Konfigurationen in Ihr Netzwerk eingebunden sind. In solchen Situationen kann sich die Antwortzeit des Netzwerks verlängern.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '6' Sekunden eingestellt.</p> <p>Das Minimum ist '0'. Das Maximum ist '65535'.</p>

Dialogfeld Netzwerkparameter (Fortstzg)

Bereich	Erklärung
Puffergröße	<p>Puffer sind Speicherbereiche, in denen Informationen, die an den bzw. vom Server gesendet werden, abgelegt werden. Bedenken Sie die folgenden Auswirkungen, bevor Sie die Standardeinstellung ändern.</p> <ul style="list-style-type: none">• Geben Sie einen niedrigeren Wert ein, um den Puffer auf dem PC zu verkleinern.• Geben Sie einen größeren Wert ein, um den Puffer auf dem PC zu vergrößern. Aufgrund dieser Änderung kann das System die Kommunikationsdaten effizienter verarbeiten, da es weniger häufig mit der Notwendigkeit konfrontiert wird, auf Daten warten zu müssen. <p>Windows 3.x Standardmäßig wurde bei der Installation '8192' Bytes eingestellt.</p>

Konfigurieren der NASI-Ebene-Einstellungen

Geben Sie im Dialogfeld NASI-Ebene die Version von NASI an (das Kommunikationsprogramm des Benutzers muß allerdings die NASI-Standards unterstützen).



Das Dialogfeld NASI-Ebene wird nachfolgend ausführlich beschrieben.

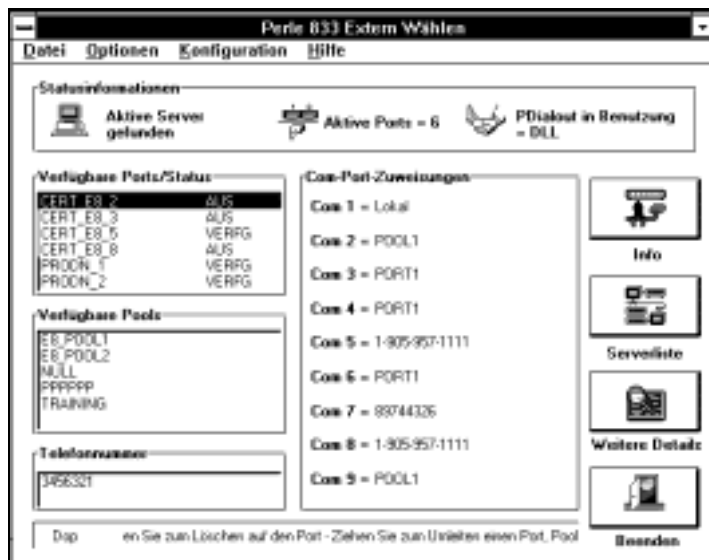
Dialogfeld NASI-Ebene

Bereich	Erklärung
Nasi-Ebene	<p>Wenn das Kommunikationsprogramm des Benutzers NASI nicht unterstützt, ist diese Einstellung für Sie nicht relevant.</p> <ul style="list-style-type: none">• '2' zeigt an, daß die NASI-Schnittstelle mit den Spezifikationen der Novell NASI API Reference vom September 1988 übereinstimmt.• '3' zeigt an, daß die NASI-Schnittstelle mit den Spezifikationen von Novell Version 3 übereinstimmt. Wenn das Kommunikationsprogramm des Benutzers nicht ordnungsgemäß arbeitet, sollten Sie die Einstellung '3' auswählen. <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '2' eingestellt.</p>

Anzeigen der Dial-Out-Details

Im Fenster Perle 833 Dial-Out können Sie die folgenden Informationen anzeigen:

- Die Namen der Server im Netzwerk
- Details über die verfügbaren Server, Ports und Pools.
- Details über den Dial-Out-Setup des Benutzers
- Die COM-Ports des Benutzers, die gerade umgeleitet sind.



Anzeigen der Servernamen

Wählen Sie Serverliste im Menü Optionen aus oder klicken Sie auf die Schaltfläche Serverliste. Im Fenster Serverliste werden die im Netzwerk aktiven Perle 833-Server angezeigt.

Hinweis: Besitzen mehrere Perle 833-Server denselben Servernamen, wird dieser Name in der Liste nur einmal angezeigt.



IP-Adressen für Direktabruf

Wenn IP-Router so konfiguriert sind, daß IP-Rundspruchmeldungen nicht weitergeleitet werden, kann das Programm Dial-Out keine Perle 833-Server auffinden, die sich nicht im lokalen LAN-Segment befinden.

Mit dem Feature Direktabruf von IP-Adressen kann der Benutzer die IP-Adressen von Servern konfigurieren, die sich auf ferne LAN-Segmente befinden. Das Programm Dial-Out kann diese Adressen direkt abrufen, so daß die Server gefunden werden können.

Gehen Sie wie folgt vor, um IP-Adressen von Perle 833-Servern der Abrufliste hinzuzufügen:

1. Die Schaltfläche IP-Adressen in der Serverliste anklicken. Das Dialogfeld IP-Adressen zum Direktabruf erscheint.



2. Den Namen des Perle 833-Servers in das Feld **Servername** eingeben. Der Name besteht aus bis zu 15 alphanumerischen Zeichen.
3. Die **IP-Adresse** für den Server in Dezimal-Punkt-Notation eingeben.
4. Die Schaltfläche **Hinzufügen** anklicken. Der Eintrag wird der Liste hinzugefügt. Die Liste wird in alphabetischer Reihenfolge nach den **Servernamen** geordnet.
5. **OK** anklicken. Die Adressenliste wird auf der Festplatte des Dial-Out-PCs in einer Datei namens remhosts.ini gespeichert.
6. Das Fenster **Serverliste** wird erneut eingeblendet. Das Dial-Out-Programm wird Meldungen jetzt direkt an die in der IP-Adressenliste enthaltenen Adressen senden. Wenn eine Antwort empfangen wird, wird der entsprechende Servername der Liste hinzugefügt.

Gehen Sie wie folgt vor, um IP-Adressen aus der Abrufliste zu entfernen:

1. Die zu löschenden Einträge in der IP-Adressenliste auswählen. Zur Auswahl von mehrfachen Einträgen können die Taste **Strg** und die **Umschalttaste** verwendet werden.
2. Die Schaltfläche **Löschen** anklicken. Die Einträge werden aus der Liste gelöscht.
3. **OK** anklicken, um die neue Liste zur Datei remhosts.ini zu speichern.

Die Datei remhosts.ini

Diese Datei enthält die Liste der IP-Adressen zum Direktabruf. Sie befindet sich im Installationsverzeichnis des Programms Perle 833 Dial-Out (Standard ist C:\pdialout). Sie wird von Dialogfeld IP-Adressen zum Direktabruf gelesen und geschrieben.

Jeder Eintrag befindet sich auf einer separaten Zeile. Der Servername befindet sich in der ersten Spalte, gefolgt von der IP-Adresse. Der gesamte Servername wird in Anführungszeichen umgeben aufgeführt, falls der Servername Leerstellen enthält. Der Servername und die IP-Adresse werden von mindestens einem Leerzeichen oder Tabulatorzeichen getrennt aufgeführt.

Anzeigen der verfügbaren Server, Ports und Pools

Im Fenster Perle 833 Dial-Out können Sie Einzelheiten über Server und Ports anzeigen. Die entsprechenden Bereiche werden nachfolgend erklärt.

Beschreibung	Erklärung
Status- informationen	<p>In diesem Bereich können Sie grundlegende Informationen über die Verfügbarkeit der Server und Ports, sowie über den COM-Port anzeigen, der gerade umgeleitet ist.</p> <p>Aktive Server gefunden</p> <p>In diesem Bereich wird angegeben, ob Perle 833 Dial-Out aktive Server im Netzwerk gefunden hat.</p> <p>Aktive Ports</p> <p>In diesem Bereich wird die Anzahl der aktiven Netzauswahlports angezeigt, die Perle 833 Dial-Out im Netzwerk gefunden hat.</p> <p>Pdialout</p> <p>Dieser Bereich ist für die Art und Weise relevant, wie Perle 833 Dial-Out gestartet wird, wenn Sie die Software aufrufen.</p> <p>Es gibt die folgenden zwei Möglichkeiten: TSR (Terminate & Stay Resident), oder DLL (Windows Dynamic Link Library).</p>

Beschreibung	Erklärung								
Verfügbare Ports/Status	<p>In dieser Liste werden die aktuell definierten Ports von allen Servern im Netzwerk angezeigt. Perle 833 Dial-Out findet diese Ports automatisch im Netzwerk auf. Rechts neben dem Port wird der Status des Ports angezeigt. Die folgenden Stati sind möglich:</p> <table border="1"><thead><tr><th>Status</th><th>Erklärung</th></tr></thead><tbody><tr><td>VERFG</td><td>Dieser Port ist verfügbar und kann benutzt werden</td></tr><tr><td>BNTZG</td><td>Dieser Port ist zur Zeit in Benutzung</td></tr><tr><td>AUS</td><td>Dieser Port wurde vom Systemadministrator deaktiviert, der Port wurde einem Modemtyp oder einer Direktverbindung zugeordnet, oder der Port kann nicht mit dem angeschlossenen Modem kommunizieren.</td></tr></tbody></table> <p>Wenn der gleiche Portname mehr als einem Port der gefundenen Server zugeordnet ist, wird der Portname nur einmal angezeigt. Wenn dieser Portname zur Umleitung ausgewählt wird, verwendet die Dial-Out-Software den ersten verfügbaren Port mit diesem Namen</p>	Status	Erklärung	VERFG	Dieser Port ist verfügbar und kann benutzt werden	BNTZG	Dieser Port ist zur Zeit in Benutzung	AUS	Dieser Port wurde vom Systemadministrator deaktiviert, der Port wurde einem Modemtyp oder einer Direktverbindung zugeordnet, oder der Port kann nicht mit dem angeschlossenen Modem kommunizieren.
Status	Erklärung								
VERFG	Dieser Port ist verfügbar und kann benutzt werden								
BNTZG	Dieser Port ist zur Zeit in Benutzung								
AUS	Dieser Port wurde vom Systemadministrator deaktiviert, der Port wurde einem Modemtyp oder einer Direktverbindung zugeordnet, oder der Port kann nicht mit dem angeschlossenen Modem kommunizieren.								
Verfügbare Pools	<p>Diese Liste zeigt die aktuell definierten Pools von allen Kommunikationsservern im Netzwerk an. Perle 833 Dial-Out findet diese Pools automatisch im Netzwerk auf.</p> <p>Wenn der gleiche Poolname bei mehreren Perle 833-Servern zugeordnet wurde, wird der Poolname nur einmal angezeigt. Wenn dieser Poolname zur Umleitung ausgewählt wird, verwendet die Dial-Out-Software den ersten verfügbaren Pool mit diesem Namen.</p> <p>NULL-Pool</p> <p>Das Programm Dial-Out erstellt den Poolnamen NULL, wenn beliebige zur Netzauswahl konfigurierte Server gefunden werden. Dieser Poolname kann zur Umleitung ausgewählt werden. Dies führt dazu, daß die Software Dial-Out auf einen beliebigen verfügbaren Port auf einem beliebigen Server auf dem Netzwerk zugreifen wird.</p>								

Anzeigen der Details des Setups

Wählen Sie weitere Details im Menü Optionen oder klicken Sie auf die Schaltfläche Weitere Details. Im Fenster Weitere Details werden wichtige Informationen über den aktuellen Dial-Out-Setup angezeigt.



Das Dialogfeld Weitere Details wird nachfolgend ausführlich beschrieben.

Dialogfeld Weitere Details

Bereich	Erklärung
Pdialout	<p>Dieser Bereich zeigt an, wie Perle 833 Dial-Out zur Ausführung in den PC geladen wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • TSR (Terminate and Stay Resident) bedeutet, daß ein DOS-Programm die Dial-Out-Dienste bereitstellt. Das Programm wird in den Speicher geladen, wo es solange nach dem Beenden bleibt, bis es ausdrücklich entfernt oder der Computer ausgeschaltet wird. Diese Methode ist Voraussetzung für die NASI- oder INT 14-Unterstützung. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • DLL (Windows Dynamic Link Library), d.h. daß die Dial-Out-Dienste von einem Windows-Programm bereitgestellt werden.
NASI- und INT14-Unterstützung	<p>In diesem Bereich wird entweder Verfügbar oder Nicht verfügbar angezeigt. 'Verfügbar' wird nur dann angezeigt, wenn unter 'Pdialout' 'TSR' erscheint (siehe oben).</p>

Dialogfeld Weitere Details (Fortstz)	
Bereich	Erklärung
Umgeleitete Com-Ports	In diesem Bereich werden die COM-Ports angezeigt, die aktuell von Perle 833 Dial-Out umgeleitet werden. Einzelheiten über die Umleitung finden Sie in Kapitel 3.
Modem-anforderung in Warteschlange, wenn besetzt	In diesem Bereich wird entweder J (JA) oder N (Nein) angezeigt, je nachdem, ob die Warteschlange als Konfigurationseinstellung ausgewählt wurde. Einzelheiten darüber, wie Sie diese Einstellung ändern können, finden Sie unter „Konfigurieren der Verbindungsparameter“ auf Seite 15.
Erneute Modem-anforderung, wenn besetzt	In diesem Bereich wird J (Ja) oder N (Nein) als Hinweis darauf angezeigt, ob ‘Automatische Neuversuche’ als Konfigurationseinstellung ausgewählt wurde. Informationen darüber, wie Sie diese Einstellung ändern können, finden sie unter „Konfigurieren der Verbindungsparameter“ auf Seite 15
Aktuelle NASI-Ebene	In diesem Bereich wird, abhängig von der Ebene, die als Konfigurationseinstellung gewählt wurde, entweder ‘2’ oder ‘3’ angezeigt. Einzelheiten darüber, wie Sie diese Einstellung ändern können, finden Sie unter „Das Dialogfeld Netzwerkparameter wird nachfolgend ausführlich beschrieben.“ auf Seite 25.
Untätigkeitszeitlimit	<p>In diesem Bereich wird, abhängig von dem Wert, der als Konfigurationseinstellung gewählt wurde, eine Zahl zwischen ‘0’ und ‘99’ angezeigt. Diese Zahl gibt an, wieviele Minuten ein Port während einer Verbindung nicht aktiv sein darf. Werden nach Ablauf des angegebenen Zeitraums keine Aktivitäten an dem Port verzeichnet, wird die Verbindung zu diesem Port abgebrochen.</p> <p>Das Limit ‘0’ bedeutet, daß der Port erst dann abgetrennt wird, wenn der Benutzer das Kommunikationsprogramm beendet. Einzelheiten darüber, wie Sie diese Einstellung ändern können, finden Sie unter „Konfigurieren der Netzwerkparameter“ auf Seite 24.</p>
Aktuelle Puffergröße	In diesem Bereich wird die Puffergröße in Bytes angezeigt. Perle 833 Dial-Out legt im Puffer Daten ab. Einzelheiten darüber, wie Sie diese Einstellung ändern können, finden Sie unter „Konfigurieren der Netzwerkparameter“ auf Seite 24.

Dialogfeld Weitere Details (Fortstz)

Bereich	Erklärung
Standard-Verbindungsziel	In diesem Bereich wird der Pool- oder der Portname angezeigt, der in den Konfigurationseinstellungen angegeben wurde. Einzelheiten darüber, wie Sie diese Einstellung ändern können, finden Sie unter „Konfigurieren der Verbindungsparameter“ auf Seite 15.

Anzeigen der aktuell umgeleiteten COM-Ports

Im Bereich ‘Com-Port-Zuweisungen’ im Fenster Perle 833 Dial-Out können Sie den aktuellen Status der 9 von Perle 833 Dial-Out erkannten Com-Ports überprüfen.

Hinweis: Obwohl Perle 833 Dial-Out die COM-Ports 1 bis 9 unterstützt, lassen viele Windows-Kommunikationsprogramme möglicherweise nur die COM-Ports 1 bis 4 im Setup zu. In diesem Fall können Sie nur die im Kommunikationsprogramm aufgeführten Ports verwenden. Sehen Sie in der Begleitdokumentation des Kommunikationsprogramms nach, ob das Programm die Einrichtung weiterer Ports zulässt.

Im Bereich ‘COM-Port-Zuweisungen’ können die folgenden Beschreibungen angezeigt werden:

Beschreibung	Erklärung
Lokal	Dieser Port wird nicht umgeleitet.
Poolname	Alle vom Kommunikationsprogramm an diesen Port gesendete Anforderungen werden an den angegebenen Pool umgeleitet. Der Poolname NULL ermöglicht den Zugriff der Dial-Out-Software auf einen beliebigen verfügbaren Port.
Portname	Alle vom Kommunikationsprogramm an diesen Port gesendeten Anforderungen werden an den angegebenen Port umgeleitet. Wenn mehr als ein Port mit diesem Portnamen konfiguriert ist, greift die Dial-Out-Software auf den ersten verfügbaren Port zu.
Telefonnummer	Der Server weist beim Hinauswählen den ersten verfügbaren Port zu. Die angegebene Rufnummer wird an den Server übergeben. Der Server wählt die Nummer und schließt die Verbindungsanforderung ab.

Anzeigen der Dial-Out-Details

Kapitel 3: Hinauswählen unter Windows 3.x

Überblick

Dieses Kapitel beschreibt, wie Sie nach der Einrichtung der Software Perle 833 Dial-Out-Rufe tätigen. Informationen über den Setup der Software Perle 833 Dial-Out unter Windows 3.x, finden Sie in Kapitel 2.

Das Kapitel behandelt die folgenden Themen:

- Umleiten der COM-Ports.
- Tätigen des Dial-Out-Rufs.
- Anzeigen des Modemstatus.

Umleiten der COM-Ports

Das Kommunikationsprogramm sendet die Daten in der Regel an den seriellen Port (COM-Port), der physikalisch an den PC angeschlossen ist. Die Daten werden dann über das an diesen COM-Port angeschlossene Modem an ihr Ziel übertragen.

Wenn die Software Perle 833 Dial-Out installiert ist, werden die vom Kommunikationsprogramm gesendeten Daten über das Netzwerk zu einem ausgewählten Port auf dem Server 'umgeleitet'. Von dort aus werden die Daten über das angeschlossene Modem an das entsprechende Ziel gesendet.

Die Benutzer leiten COM-Ports häufig nur einmal um, und zwar bevor sie zum ersten Mal hinauswählen. Die umgeleiteten COM-Ports sind solange gültig, bis Sie sie ändern.

Benötigte Kenntnisse

Um COM-Ports umzuleiten, sollte Ihnen bekannt sein, daß der Netzwerkadministrator Ihnen Ports, Pools oder Telefonnummern entsprechend Ihren Dial-Out-Bedürfnissen zugewiesen hat. Wenn Sie beispielsweise hinauswählen, benötigen Sie einen Port, der eine Verbindung 'nach außen' besitzt. Sie sollten außerdem überprüfen, ob Sie einige COM-Ports eventuell 'lokal' benötigen, z.B. um lokal zu drucken oder um ein lokales Modem anzuschließen.

Die genannten Informationen werden Ihnen helfen zu entscheiden, welche COM-Ports umgeleitet und welche Ports oder Pools ausgewählt werden sollen. Wenn Sie eine zugewiesene Telefonnummer verwenden, ist es nicht notwendig, einen Port oder Pool auszuwählen.

Wenn Sie mit Windows arbeiten, sollten Sie wissen, ob Ihr Kommunikationsprogramm NASI oder INT14 unterstützt. Wenn das Kommunikationsprogramm einen der beiden Standards verwendet, müssen Sie die COM-Ports nicht umleiten.

Vorbereitung der Umleitung

Bevor Sie die COM-Ports umleiten, sollten Sie die folgenden Punkte abklären:

1. Stellen Sie fest, welche COM-Ports das Kommunikationsprogramm unterstützt. Sie können nur die COM-Ports umleiten, die das Kommunikationsprogramm unterstützt.
2. Stellen Sie fest, welche COM-Ports Sie umleiten möchten
 - a) Wenn der PC des Dial-Out-Benutzers nur über zwei physikalische COM-Ports verfügt (COM 1 und COM 2), können Sie immer noch COM 3 oder COM 4 als die umzuleitenden Ports auswählen.
 - b) Reservieren Sie die 'physikalischen' COM-Ports für lokale Anwendungen, wie zum Beispiel ein angeschlossenes Modem, oder falls der Benutzer lokal drucken will. Wenn der PC zum Beispiel über zwei physikalische COM-Ports verfügt (COM1 und COM 2), wählen Sie COM 3 bzw. COM 4 zur Umleitung aus, und nicht COM 1 oder 2.
3. Entscheiden Sie, welchen Port bzw. Pool Sie verwenden möchten, oder überprüfen Sie, welche Ports oder Pools Ihnen vom Netzwerkadministrator zugewiesen wurden.

So leiten Sie die COM-Ports um

So leiten Sie die COM-Ports für das Hinauswählen um:

1. Gehen Sie wie folgt vor, um das Programm Dial-Out aufzurufen:

Das Symbol Dial-Out (in der bei der Installation festgelegten Gruppe Perle 833 Dial-Out) doppelklicken. Das Fenster Perle 833 Dial-Out wird angezeigt.
2. Wählen Sie den COM-Port aus, der umgeleitet werden soll, und gehen Sie folgendermaßen vor, um ihn zuzuweisen:
 - a) Wählen Sie den Port, den Pool oder die Telefonnummer aus, die zur Umleitung zu verwenden sind. Neben den Ports, die Sie verwenden können, wird VERFG angezeigt.
 - b) Ziehen Sie den Portnamen, Poolnamen oder die Telefonnummer auf den ausgewählten COM-Port im Bereich 'Com-Port-Zuweisungen' und legen Sie ihn/sie dort ab. Beachten Sie, daß der Name des Ports oder Pools oder die Telefonnummer neben dem COM-Port angezeigt wird.
 - c) Wiederholen Sie die Schritte a) und b), wenn Sie weitere COM-Ports umleiten möchten.

3. Starten Sie Windows neu, so daß die Änderungen wirksam werden.

So heben Sie die Umleitung auf:

Wenn ein 'Pool', 'Port' oder eine Telefonnummer neben einem COM-Port im Bereich 'Com-Port-Zuweisungen' angezeigt wird, bedeutet dies, daß der COM-Port bereits umgeleitet ist. So heben Sie die Umleitung eines COM-Ports auf:

- Doppelklicken Sie im Feld 'Com-Port-Zuweisungen' auf den Port, Pool oder die Telefonnummer. Daraufhin ändert sich die Beschreibung zu 'Lokal', was bedeutet, daß Sie den COM-Port mit einem lokalen Modem oder anderweitig lokal einsetzen können.

So bestimmt die Umleitung die Wählmethode:

Das System benutzt die bei der Umleitung gewählte Wählmethode.

- Wenn Sie bei der Umleitung einen Port ausgewählt haben, wird Ihr Ruf mit diesem Port verbunden. Ihr Kommunikationsprogramm verwendet seine integrierte Wählfunktion.
- Wenn Sie bei der Umleitung einen Pool angegeben haben, dem auf dem Server KEINE Telefonnummer zugeordnet wurde, verwendet das Kommunikationsprogramm seine integrierte Wählfunktion.
- Wenn Sie bei der Umleitung einen Pool angegeben haben, dem auf dem Server eine Telefonnummer zugeordnet wurde, wählt der Server diese Nummer, wenn Sie die Verbindung herstellen.
- Wenn Sie bei der Umleitung eine Telefonnummer auswählen, die auf dem PC definiert ist, weist der Server den ersten verfügbaren Port zu und wählt diese Nummer für den PC.

Anzeigen des umgeleiteten COM-Ports

Sie können den aktuellen Status der 9 von Perle 833 Dial-Out erkannten COM-Ports im Bereich 'Com-Port-Zuweisungen' im Fenster Perle 833 Dial-Out anzeigen.

Hinweis: Obwohl Perle 833 Dial-Out die COM-Ports 1 bis 9 unterstützt, listet das Windows-Kommunikationsprogramm eventuell nur die COM-Ports 1 bis 4 in seinem Setup auf. In diesem Fall können Sie nur die Ports verwenden, die das Kommunikationsprogramm auflistet. Sehen Sie in der Begleitdokumentation des Kommunikationsprogramms nach, ob das Programm die Einrichtung von zusätzlichen Ports zuläßt.

Tätigen des Dial-Out-Rufs

Neben dem Feld 'COM-Port-Zuweisungen' können die folgenden Beschreibungen angezeigt werden:

Beschreibung	Erklärung
Lokal	Dieser Port ist nicht umgeleitet.
Poolname	Alle Anforderungen, die das Kommunikations-programm an diesen Port sendet, werden an den angegebenen Pool umgeleitet.
Portname	Alle Anforderungen, die das Kommunikations-programm an diesen Port sendet, werden an den angegebenen Port umgeleitet.
Telefonnummer	Der Server weist beim Hinauswählen einen verfügbaren Port zu. Die angegebene Telefonnummer wird an den Server übergeben. Der Server wählt die Nummer und schließt die Verbindungsanforderung ab.

Tätigen des Dial-Out-Rufs

Perle 833 Dial-Out läuft im Hintergrund, während Sie mit Ihrem Kommunikationsprogramm hinauswählen. Während des Hinauswählvorgangs müssen Sie den COM-Port auswählen, den Sie bei dem aktuellen Ruf verwenden möchten. Wenn Sie einen umgeleiteten COM-Port auswählen, leitet die Software Perle 833 Dial-Out den Ruf automatisch an ein Modem auf dem Server um.

Benötigte Kenntnisse

Um einen Dial-Out-Ruf zu tätigen, müssen Sie mit Ihrem Kommunikationsprogramm umgehen können. Sie sollten auch wissen, welche COM-Ports umgeleitet wurden. Weitere Informationen finden Sie unter "Umleiten der COM-Ports" auf Seite 37.

Vorbereiten des Rufs

Bevor Sie den Dial-Out-Ruf von Ihrem PC aus tätigen, sollten Sie die folgenden Punkte abklären:

- Vergewissern Sie sich, daß der PC an das Netzwerk angeschlossen ist, wenn er eingeschaltet wird.
- Vergewissern Sie sich, daß auf dem PC ein von Windows unterstütztes Kommunikationsprogramm geladen ist.

So tätigen Sie den Ruf:

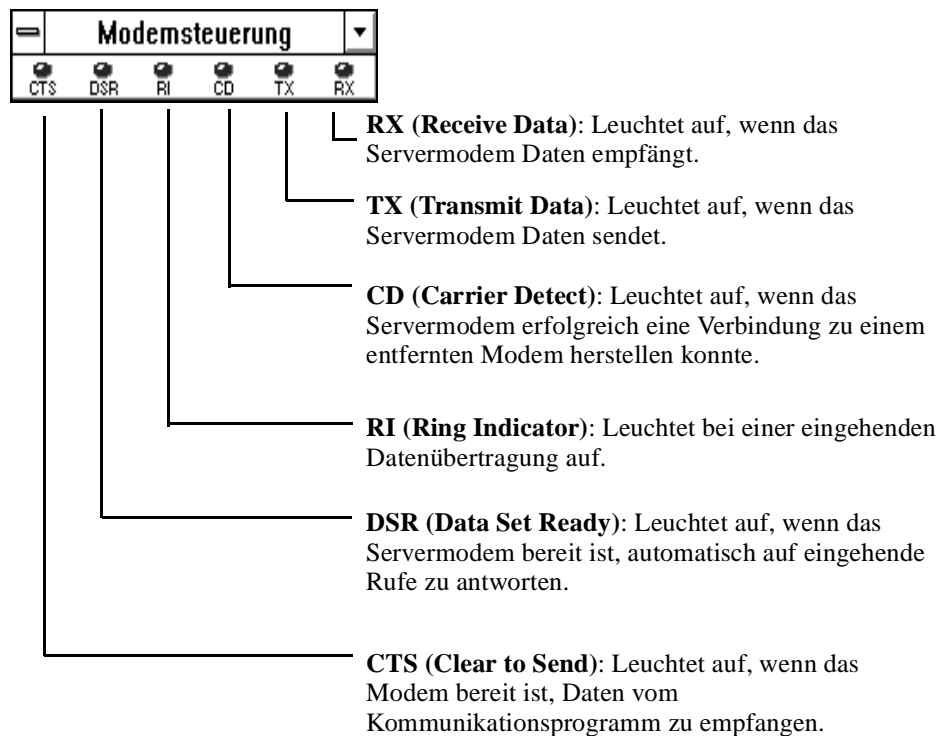
So tätigen Sie den Dial-Out-Ruf vom PC aus:

1. Rufen Sie das Kommunikationsprogramm aus Windows heraus auf.
2. Vergewissern Sie sich, daß das Kommunikationsprogramm so eingerichtet ist, daß es den gewünschten COM-Port verwenden kann.
3. Verwenden Sie das Kommunikationsprogramm so, als würde es mit einem lokalen Modem arbeiten.
4. Wenn Sie das Modem nicht mehr benötigen, geben Sie es frei, so daß andere Benutzer es verwenden können. Der PC hat solange alleinigen Zugriff auf das angegebene Modem, bis eine der folgenden Situationen eintritt:
 - a) Sie schließen das Kommunikationsprogramm
oder
 - b) Sie legen einen anderen COM-Port fest, den das Kommunikationsprogramm verwenden soll,
oder
 - c) ein 'Untätigkeitszeitlimit', das in den Dial-Out-Konfigurationseinstellungen definiert wurde, läuft ab. Wenn Sie zuvor ein Zeitlimit festgelegt haben, bricht das Modem die Verbindung automatisch am Ende des angegebenen Zeitraums ab. Weitere Informationen über das Einrichten von Untätigkeitszeitlimits finden Sie in Kapitel 2.

Anzeigen des Modemstatus

Modemsteuerung ist ein Feature von Perle 833 Dial-Out, das die Leuchtanzeigen eines Modems auf Ihrem Bildschirm simuliert. Die Leuchtanzeigen der Modemsteuerung zeigen den Status des Modems an, das bei dem aktuellen Dial-Out-Ruf verwendet wird. Sie können selbst entscheiden, ob die Leuchtanzeigen angezeigt werden sollen, wenn Sie mit dem Kommunikationsprogramm arbeiten.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Leuchtanzeigen:



Anzeigen der Leuchtanzeigen

Sie können auswählen, unter welchen Umständen die Leuchtanzeigen angezeigt werden sollen:

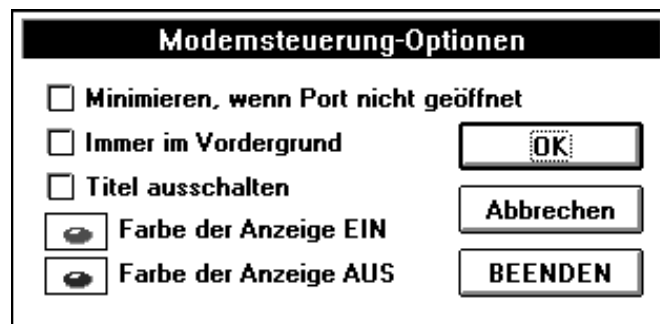
- Automatisch beim Aufrufen des Kommunikationsprogramms.
Damit die Steuerung automatisch angezeigt wird, aktivieren Sie das Feld 'Minimieren, wenn Port nicht geöffnet' im Fenster Modemsteuerungs-Optionen. Siehe „Anpassen der Leuchtanzeigen“ weiter unten.
- Manuell jedes Mal, wenn Sie Ihr Kommunikationsprogramm aufrufen.
Damit die Steuerung manuell angezeigt wird, doppelklicken Sie auf das Symbol Modemsteuerung (in der Gruppe, in der Sie Perle 833 Dial-Out installiert haben).

Anpassen der Leuchtanzeigen

Im Fenster Modemsteuerungs-Optionen können Sie das Aussehen der Leuchtanzeigen anpassen.

So zeigen Sie das Fenster Modemsteuerungs-Optionen an:

1. Zeigen Sie die Leuchtanzeigen auf Ihrem Bildschirm an. Siehe „Anzeigen der Leuchtanzeigen“ im vorherigen Abschnitt.
2. Plazieren Sie den Mauszeiger auf den Leuchtanzeigen und doppelklicken Sie. (Plazieren Sie den Cursor NICHT auf der Titelleiste.) Das Fenster Modemsteuerungs-Optionen wird angezeigt.



Das Fenster Modemsteuerungs-Optionen wird nachfolgend ausführlich beschrieben.

Fenster Modemsteuerungs-Optionen

Bereich	Erklärung
Minimieren, wenn Port nicht geöffnet	Aktivieren Sie dieses Feld, um die Leuchtanzeigen zu verkleinern, wenn der Benutzer nicht mit dem Kommunikationsprogramm arbeitet. Ein Häkchen bedeutet, daß die Leuchtanzeigen bei jedem Aufruf des Kommunikationsprogramms automatisch angezeigt werden.
Immer im Vordergrund	Aktivieren Sie dieses Feld, wenn die Leuchtanzeigen immer über anderen Fenstern angezeigt werden sollen. Ist das Kontrollkästchen nicht aktiviert, können andere Fenster die Modemsteuerung überlagern.
Titel ausschalten	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Leuchtanzeigen ohne Titel angezeigt werden sollen. Im Titel wird in der Regel der Name des Ports angezeigt, sofern einer überwacht wird.
Farbe der Anzeige EIN/AUS	Wählen Sie die Farben der Leuchtanzeigen, wenn sie ein- oder ausgeschaltet sind.
Beenden	Beendet die aktuelle Anzeige der Leuchtanzeigen.

Kapitel 4: Einrichten von Dial-Out unter Windows NT und Windows 95

Überblick

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Installation und Konfiguration der Perle 833-Software unter Windows NT und Windows 95. Informationen darüber, wie Sie Dial-Out-Rufe tätigen, finden Sie in Kapitel 5.

Die folgenden Tätigkeiten werden in diesem Kapitel behandelt:

- Installieren der Software.
- Konfigurieren der Software-Einstellungen.

Installieren der Software

Mit dem Installationsprogramm für Perle 833 Dial-Out werden Sie durch den Installationsvorgang geführt. Mit dem Installations-Assistenten werden die folgenden Änderungen vorgenommen:

- Das Programm kopiert Dateien von den Installationsdisketten auf das vom Benutzer angegebene Laufwerk und in das vom Benutzer angegebene Verzeichnis und berücksichtigt dabei die Optionen, die Sie während der Installation wählen.
- Es erstellt die erforderliche Programm-Gruppe und die erforderlichen Symbole.
- Alle notwendigen Änderungen der Systemdateien und Registrierungsinformationen werden durchgeführt.

Vorbereiten der Installation

Bevor Sie die Perle Dial-Out-Software installieren:

- Erstellen Sie eine Sicherungskopie der Originaldisketten, und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf, so daß Sie auf sie zurückgreifen können, wenn die Sicherungskopie beschädigt ist oder verloren geht.
- Stellen Sie sicher, daß der PC die in Kapitel 1 beschriebenen Anforderungen an die Hardware und Software erfüllt.
- Wenn Sie Ihren PC mit NT Version 4.0 betreiben, wird empfohlen, daß Sie Service Pack 3 oder höher installieren.

Installation von Diskette (Windows NT)

1. Wenn Sie mit Windows NT 4.0 arbeiten, melden Sie sich mit Administrator-Privilegien bei Ihrem NT Computer an.
2. Legen Sie die entsprechenden Perle 833 Dial-Out-Installationsdiskette in das Laufwerk A: oder B: ein.
3. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie dann **Ausführen** aus.
4. Geben Sie den folgenden Befehl, je nachdem, welches Laufwerk verwendet wird, in das Dialogfeld Ausführen ein:

a:\setup oder **b:\setup**

5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Befolgen Sie die Anweisungen im Installations-Assistenten um eine erstmalige Installation durchzuführen, oder um die bestehende Version für den Benutzer zu aktualisieren. Am Ende der Installation werden Sie dazu aufgefordert, Ihren Computer neu zu starten, so daß die Änderungen zu den Systemdateien und Registrierungseinstellungen wirksam werden können.

Installation von Diskette (Windows 95)

1. Melden Sie sich mit Administrator-Privilegien bei Ihrem Windows 95 Computer an.
2. Legen Sie die entsprechenden Perle 833 Dial-Out-Installationsdiskette in das Laufwerk A: oder B: ein.
3. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie dann **Ausführen** aus.
4. Geben Sie den folgenden Befehl, je nachdem, welches Laufwerk verwendet wird, in das Dialogfeld Ausführen ein:

a:\setup oder **b:\setup**

5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Befolgen Sie die Anweisungen im Installations-Assistenten um eine erstmalige Installation durchzuführen, oder um die bestehende Version für den Benutzer zu aktualisieren. Am Ende der Installation werden Sie dazu aufgefordert, Ihren Computer neu zu starten, so daß die Änderungen zu den Systemdateien und Registrierungseinstellungen wirksam werden können.

Konfigurieren der Dial-Out-Einstellungen

Bei der Installation von Dial-Out wird die Software automatisch mit den ‚Standardeinstellungen‘ konfiguriert. Als Teil dieser Standardeinstellungen wird ein Symbol für eine Dial-Out-Verbindung mit dem ersten verfügbaren COM-Port sowie ein Symbole für den Assistenten **“Neue Verbindung erstellen”** erstellt. Es ist eventuell erforderlich, einige Standardeinstellungen unter den folgenden Bedingungen zu ändern:

- Die Servereinstellungen werden geändert.
- Auf dem PC wird ein anderes Kommunikationsprogramm eingesetzt.

Vorbereiten der Konfiguration

Stellen Sie folgendes sicher, bevor Sie mit der Konfiguration der Perle 833 Dial-Out-Einstellungen beginnen:

- Perle 833 Dial-Out wurde ordnungsgemäß auf dem PC installiert.
- Der PC, auf dem die Konfiguration durchgeführt wird, ist an das Netzwerk angeschlossen (siehe **Hinweis**).
- Ein Windows NT-Kommunikationsprogramm wurde ordnungsgemäß auf dem PC installiert.
- Ein oder mehrere Perle 833 Server sind ordnungsgemäß auf dem Netzwerk installiert, und auf diesen Servern sind Ports zum Hinauswählen konfiguriert, so daß der Benutzer von seinem PC aus hinauswählen kann. (siehe **Hinweis**).

Hinweis: Dies ist nur dann erforderlich, wenn Sie die Modem-Pool-/Modem-Ressourcen-Funktion **Suchen** in den einzelnen umgeleiteten COM-Port-Konfigurationen verwenden werden, um den Modem-Pool/das Modem für den umgeleiteten COM-Port auszuwählen.

Ein PC und ein ordnungsgemäß konfigurierter 833-Server mit Dial-Out ist nur dann erforderlich, wenn ein Kommunikationsprogramm zum Hinauswählen vom PC verwendet wird.

Konfigurationsschritte

Gehen Sie wie folgt vor, um die Perle 833 Dial-Out-Software auf Ihrem PC zu konfigurieren:

1. Doppelklicken Sie das Perle Dial-Out-Symbol im Ordner Arbeitsplatz oder auf Ihrem Desktop (oder im Ordner, der bei der Installation angegeben wurde).

oder

Start anklicken, **Programme** auswählen, **Perle Dial-Out** auswählen, und dann **Dial-Out** auswählen. Das Perle Dial-Out-Fenster wird mit dem Assistenten **“Neue Verbindung**

erstellen" so wie allen Kommunikationsports eingebildet. Dieses Fenster enthält ebenfalls vier Pulldown-Menüs:

Datei
Ansicht
Client
Hilfe

2. a) Beziehen Sie sich auf **Dial-Out Client-Eigenschaften**, um ganze client-spezifische Einstellungen zu ändern.

b) Beziehen Sie sich auf **Eine neue Verbindung erstellen**, um einen neuen Dial-Out-Port hinzuzufügen.

c) Beziehen Sie sich auf **Dial-Out Port-Einstellungen**, um die Einstellungen eines bestehenden Dial-Out-Ports zu ändern.

d) Beziehen Sie sich auf **Einen Dial-Out-Port löschen**, um einen Dial-Out-Port (einen umgeleiteten COM-Port) zu löschen.
3. Die Konfigurationseinstellungen überprüfen oder ändern. Beziehen Sie sich für Näheres auf den entsprechenden Abschnitt in diesem Kapitel.
4. Klicken Sie im jeweiligen Schirm auf **OK**, nachdem Sie die Änderungen zur Konfiguration durchgeführt haben, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen
5. Klicken Sie auf **Datei** und dann auf **Schließen**, wenn Sie das Perle 833 Dial-Out-Fenster schließen wollen.
6. Nachdem Sie eine neue Verbindung für Dial-Out erstellt haben (d.h., einen weiteren COM-Port umgeleitet haben), werden Sie dazu aufgefordert, Ihren Computer neu zu starten. Beachten Sie bitte, daß nur ein umgeleiteter COM-Port auf einmal aktiv sein kann!.

Dial-Out Client-Eigenschaften

Klicken Sie im Menü **Client** des Fensters "Perle Dial-Out" auf **Client-Eigenschaften**. Im Fenster "Dial-Out Client-Eigenschaften" können Sie die folgenden Eigenschaften ändern:



Allgemeine Eigenschaften

Zeitgebereinstellungen

Zeitbegrenzung bei Leerlauf

Mit dieser Einstellung wird festgelegt, wie lange (in Minuten) die Verbindung zwischen Ihrem Computer und einem gemeinsamen Modem erhalten bleibt, bevor die Verbindung zum Modem bei Leerlauf getrennt wird. Ein Wert im Bereich von 0-99 Minuten kann ausgewählt werden, und der Standardwert beträgt 30 Minuten. Stellen Sie die Zeitbegrenzung bei Leerlauf auf 0 (null), wenn Sie sicherstellen wollen, daß die Verbindung nie wegen Leerlauf getrennt wird.

Warten

Mit dieser Einstellung wird festgelegt, wie lange (in Sekunden) Ihr Computer auf eine Antwort von einem Perle 833 Server warten wird, bevor ein Dialogfeld eingeblendet wird, mit dem angegeben wird, daß der Server ausgelastet oder nicht verfügbar ist. Das Dialogfeld bietet die Option, die Verbindungsanforderung entweder zu wiederholen oder abzubrechen. Ein Wert im Bereich von 0-99 Sekunden kann ausgewählt werden, und der Standardwert beträgt 3 Sekunden.

Aktion, wenn alle Modems belegt sind

Gehen Sie wie folgt vor, wenn alle Leitungen belegt sind:

Verbindungsanforderung in Warteschlange stellen

Wählen Sie diese Einstellung aus, wenn Sie wollen, daß dieser Computer daraufwartet, daß ein belegtes Modem wieder frei wird.

Anforderung wiederholen

Wählen Sie diese Option aus, falls Sie ein Dialogfeld einblenden wollen, mit dem Sie den Verbindungsversuch wiederholen oder Ihre Verbindungsanforderung abbrechen können.

Hinweis: Wenn Sie "Verbindungsanforderung in Warteschlange stellen" als Aktion ausgewählt haben, die durchzuführen ist, wenn alle Modems besetzt sind (siehe Beschreibung oben), empfiehlt es sich, daß Sie das Kontrollkästchen "Anforderung wiederholen" ebenfalls markieren. Mit dem Dialogfeld, das mit der Wiederholung eingeblendet wird, können Sie die in Warteschlange gestellte Verbindung mühelos abbrechen, falls Sie nicht mehr darauf warten wollen, daß ein belegtes Modem wieder frei wird.

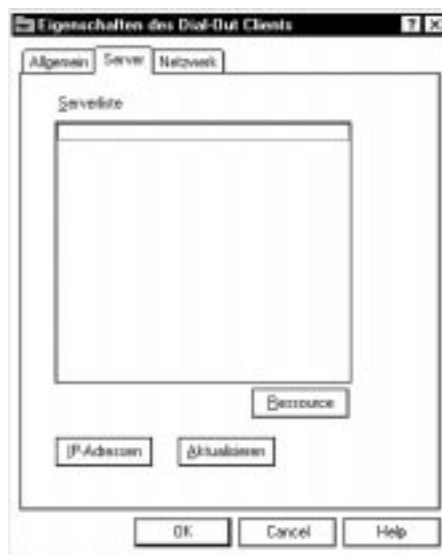
Pufferübertragungszeichen

Klicken Sie auf Hinzufügen/Löschen, falls Sie Pufferübertragungszeichen zur Verbindung zu gemeinsamen Modems hinzufügen oder ändern wollen. Geben Sie Ihre Übertragungszeichen ein oder löschen Sie überflüssige Übertragungszeichen, und klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind. Die Pufferübertragungszeichen entsprechen den Puffer-**Trigger**-Zeichen in anderen Versionen der Dial-Out-Software.



Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie mit der Änderung der Client-Einstellungen fertig sind, oder auf Abbrechen, um das Fenster zu beenden, ohne die Änderungen zu speichern.

Servereigenschaften



Serverliste

Im Fenster "Serverliste" werden alle aktiven Server im Netzwerk angezeigt, deren Dial-Out-Ressourcen oder Pools konfiguriert wurden.

Hinweis: Nach der erstmaligen Installation der Dial-Out-Software muß der PC neugestartet werden, bevor Server erfolgreich gefunden und in diesem Fenster angezeigt werden können.

Ressource

Wenn Sie eine Liste von Modem-Ressourcen oder Pools für einen bestimmten Server anzeigen möchten, wählen Sie zunächst den Server im Fenster "Serverliste" aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Ressource**.



Der Status der Modem-Ressourcen oder Pools werden neben dem Namen angezeigt, und mit einem der folgenden Statusmeldungen versehen:

- VERF - Ressource oder Pool ist momentan aktiv und verfügbar.
- INGBR - Ressource oder Pool ist momentan aktiv, wird jedoch von einem anderen Client verwendet.
- OUT - Ressource oder Pool ist momentan inaktiv (kein Modem oder ausgeschaltet).

IP-Adressen

Das Fenster "IP-Adresse für Direct Polling" kann durch Klicken auf die Schaltfläche IP-Adressen angezeigt und modifiziert werden.



IP-Adressen für Direct Polling

Wenn IP-Router konfiguriert sind, IP-Rundsendung-Nachrichten NICHT zu leiten, kann die Dial-Out-Software keine Perle 833 Server erkennen, die NICHT auf dem lokalen LAN-Segment untergebracht sind.

Die Direct IP Address Polling Funktion ermöglicht es dem Benutzer, die IP-Adressen der Server zu konfigurieren, die auf den entfernten LAN-Segmenten untergebracht sind. Diese Adressen können von der Dial-Out-Software abgefragt werden, damit die Server aufgefunden werden können.

So fügen Sie Perle 833 IP-Adressen zur Polling-Liste hinzu:

1. Den Namen des Perle 833-Servers in das Feld **Servername** eingeben. Der Name besteht aus bis zu 15 alphanumerischen Zeichen.
2. Die **IP-Adresse** für den Server in Dezimal-Punkt-Notation eingeben.
3. Die Schaltfläche **Hinzufügen** anklicken. Der Eintrag wird der Liste hinzugefügt. Die Liste wird in alphabetischer Reihenfolge nach den **Servernamen** geordnet.
4. **OK** anklicken. Die Adressenliste wird auf der Festplatte des Dial-Out-PCs in einer Datei namens remhosts.ini gespeichert.
5. Das Fenster **Serverliste** wird erneut eingeblendet. Das Dial-Out-Programm wird Meldungen jetzt direkt an die in der IP-Adressenliste enthaltenen Adressen senden. Wenn eine Antwort empfangen wird, wird der entsprechende Servername der Liste hinzugefügt.

So entfernen Sie Perle 833 Server IP-Adressen von der Polling-Liste:

1. Die zu löschenden Einträge in der IP-Adressenliste auswählen. Zur Auswahl von mehrfachen Einträgen können die Taste **Strg** und die **Umschalttaste** verwendet werden.
2. Die Schaltfläche **Löschen** anklicken. Die Einträge werden aus der Liste gelöscht.
3. **OK** anklicken, um die neue Liste zur Datei remhosts.ini zu speichern.

Die Datei remhosts.ini

Diese Datei enthält die Liste der IP-Adressen für Direct Polling. Sie befindet sich im Installationsverzeichnis des Perle 833 Dial-Out-Programms (der Standardpfad lautet C:\Program Files\Perle\Dialout). Diese Datei wird über das Dialogfeld IP-Adresse für Direct Polling gelesen und geschrieben.

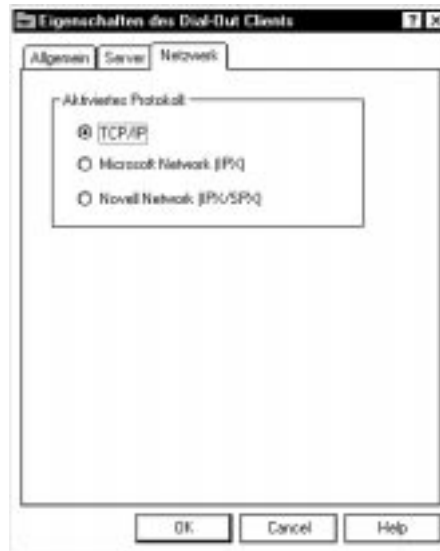
Jeder Eintrag befindet sich auf einer separaten Zeile. Der Servername befindet sich in der ersten Spalte, gefolgt von der IP-Adresse. Der gesamte Servername wird in Anführungszeichen umgeben aufgeführt, falls der Servername Leerstellen enthält. Der Servername und die IP-Adresse werden von mindestens einem Leerzeichen oder Tabulatorzeichen getrennt aufgeführt.

Aktualisieren

Wenn Sie die Dial-Out-Software anweisen möchten, alle für Dial-Out konfigurierte Server abzufragen und die Serverliste zu aktualisieren, klicken Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren. Ein "Belegt"-Fenster erscheint, während der Vorgang läuft. Unter Umständen, falls es LAN-Verzögerungen gibt, oder wenn neue 833 Server an das Netzwerk angeschlossen werden, kann es vorkommen, daß Sie die Serverliste Aktualisieren müssen, um die Server anzuzeigen.

Netzwerkeigenschaften

Dial-Out for Windows NT und Windows 95 unterstützt sowohl das TCP/IP- als auch das IPX/SPX-Protokoll.



Aktiviert Protokolle

Unter Windows 95 sind die Optionen Microsoft Network (IPX) und Novell Network (IPX/SPX) NICHT gleichzeitig verfügbar. Dial-Out prüft automatisch Ihr Windows 95 Register um festzustellen, welches IP- oder IPX-Netzwerkprotokoll Sie aktiviert haben und beschränkt die Auswahl auf diese. Für Windows NT Benutzer können Sie eine von beiden Versionen des IPX/SPX-Protokolls auswählen, eigentlich nur ein IPX/SPX-Netzwerktreiber verfügbar ist, der sowohl Microsoft als auch Novell-Erweiterungen enthält.

Wenn Sie die Netzwerkprotokolle ändern, werden Sie aufgefordert, Ihren Computer neu zu starten, um die Änderung wirksam zu machen.

Eine neue Verbindung erstellen

Doppelklicken Sie auf das Symbol "Neue Verbindung erstellen" im Perle Dial-Out-Fenster. Mit dem Assistenten werden Sie durch die folgenden Schritte geführt, um einen neuen Verbindungspunkt zu erstellen.

Eröffnendes Fenster



Dieser Assistent ermöglicht die mühelose Verwendung eines Modems, der an einem zum Herauswählen konfigurierten Perle 833 Server angeschlossen ist. Klicken Sie auf **Weiter**, falls Sie einen Dial-Out-Port einrichten wollen.

Eine Beschreibung eingeben



Geben Sie hier eine Beschreibung des einzurichtenden Kommunikationsports ein. Die hier eingegebene Beschreibung erscheint in der **Detailansicht** des Perle Dial-Out-Fensters. Es könnte sich als hilfreich erweisen, wenn Sie den Standort oder die Baudrate des Modems eingeben. Das Feld enthält standardmäßig die Beschreibung "Dial-Out Client Port". Da es sich hierbei um eine optionale Beschreibung handelt, können Sie den Standardtext auch löschen und die Beschreibung leer lassen, wenn Sie dies vorziehen. Klicken Sie zum Fortfahren auf **Weiter**.

Portnummer auswählen



Wählen Sie die Nummer des Com-Ports aus, zu dem Sie das gemeinsame Modem zuordnen wollen, Da Com-Port-Nummern sequentiell zugeordnet werden, zeigt Dial-Out den ersten verfügbaren Port an. Falls Ihr Kommunikationsprogramm einen bestimmten Port benötigt, klicken Sie auf den Pfeil rechts neben der Dropdown-Liste, und wählen Sie den entsprechenden Port aus. Klicken Sie zum Fortfahren auf **Weiter**.

Verbindung zu einem Modem herstellen



Klicken Sie auf **Suchen**, um das vom Port zu verwendende Modem oder den vom Port zu verwendenden Modem-Pool auszuwählen. Das Fenster **Verbindung suchen** wird geöffnet und alle im Netzwerk verfügbaren Modem-Ressourcen werden gesucht. Sie können die Schaltfläche **Aktualisieren** zu jeder Zeit anklicken, um einen weiteren Suchvorgang zu starten. Wählen Sie den Namen eines Modems oder Pools aus und klicken Sie anschließend auf **OK**. Klicken Sie zum Fortfahren auf **Weiter**.

Hinweis: Wenn ein Modem-Name mehr als einem Port in einem beliebigen Perle 833-Server zugeordnet wurde, erscheint der Name nur einmal in der Suchliste. Wenn der gleiche Modem-Pool-Name auf mehreren Perle 833-Servern zugeordnet wurde, erscheint der Pool-Name ebenfalls nur einmal in der Suchliste. Wenn eines dieser Modem- oder Modem-Pool-Namen zur Umleitung verwendet wird, wird die Dial-Out-Software das erste verfügbare Modem oder den ersten verfügbaren Pool mit dem entsprechenden Namen verwenden.

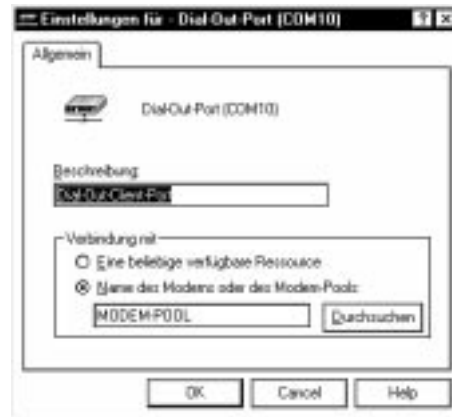
Beenden



Klicken Sie auf **Beenden**, um die Beschreibung des Ports und die ausgewählte COM-Port-Nummer zu akzeptieren, oder auf **Zurück**, um eine andere Option in einem beliebigen Fenster des Assistentens auszuwählen. Beachten Sie bitte, daß Sie diese Einstellungen, wie im Text auf dem Bildschirm beschrieben, auch später ändern können. Klicken Sie auf **Beenden**. Wenn das Dialogfeld **Neustart bestätigen** erscheint, müssen Sie Ihren Computer neu starten, bevor diese Änderungen wirksam werden können. Klicken Sie auf **Ja**, um Ihren Computer jetzt neu zu starten, oder auf **Nein**, wenn Sie den Neustart lieber später durchführen wollen.

Dial-Out Port-Einstellungen

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol eines bestehenden Dial-Out-Ports, und wählen Sie Einstellungen aus. In diesem Fenster werden die Einstellungen für den ausgewählten Dial-Out COM-Port angezeigt.



Beschreibung des Dial-Out-Ports

Sie können die für diesen Port eingegebene Beschreibung ändern.

Verbindung herstellen zu

Unter **Verbindung herstellen zu** können Sie das mit diesem Port verbundene Modem oder den mit diesem Port verbundenen Modem-Pool überprüfen oder ändern. Klicken Sie auf "Durchsuchen", um eine Liste aller momentan in Ihrem Netzwerk verfügbaren gemeinsamen Modemressourcen oder Modem-Pools anzuzeigen, oder klicken Sie auf "Alle verfügbaren Ressourcen", um mit der auf Ihrem Server (bzw. Ihren Servern) zuerst verfügbaren Ressource eine Verbindung herzustellen. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie mit der Durchführung der Änderungen fertig sind.

Verbindung suchen

Mit dem Fenster **Verbindung suchen** werden alle momentan in Ihrem Netzwerk verfügbaren Modem-Ressourcen gesucht. Sie können die Schaltfläche **Aktualisieren** zu jeder Zeit anklicken, um einen weiteren Suchvorgang zu starten. Wenn Sie das gewünschte Modem oder den gewünschten Modem-Pool gefunden haben, wählen Sie es aus und klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: Wenn ein Modem-Name mehr als einem Port in einem beliebigen Perle 833-Server zugeordnet wurde, erscheint der Name nur einmal in der Suchliste. Wenn der gleiche Modem-Pool-Name auf mehreren Perle 833-Servern zugeordnet wurde, erscheint der

Pool-Name ebenfalls nur einmal in der Suchliste. Wenn eines dieser Modem- oder Modem-Pool-Namen zur Umleitung verwendet wird, wird die Dial-Out-Software das erste verfügbare Modem oder den ersten verfügbaren Pool mit dem entsprechenden Namen verwenden.

Einen Dial-Out-Port löschen

Um einen Dial-Out-Port (umgeleiteter COM-Port) zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des Dial-Out-Ports und wählen Sie **Löschen** aus. Der COM-Port wird **nach** dem Neustart des Computers in den Pool der verfügbaren Ports zurückgestellt.

Konfigurieren der Dial-Out-Einstellungen

Kapitel 5: Dial-Out-Rufe unter Windows NT und Windows 95

Überblick

Dieses Kapitel enthält Richtlinien zur Durchführung von Dial-Out-Rufen, nachdem die Software Perle 833 Dial-Out ordnungsgemäß installiert und konfiguriert wurde. Beziehen Sie sich auf Kapitel 4 für Informationen zur Installation und Konfiguration der Software Dial-Out.

Die folgenden Tätigkeiten werden in diesem Kapitel behandelt:

- Beschreibung der Umleitung von COM-Ports.
- Durchführung eines Dial-Out-Rufs.
- Den Status des Modems und die Konfiguration der Dial-Out-Ports anzeigen.

Die COM-Ports umleiten

Mit dem Kommunikationsprogramm, das Sie normalerweise unter Windows NT oder Windows 95 ablaufen, werden Daten üblicherweise zum seriellen Anschluß (COM-Port) gesendet, der physikalisch am PC angeschlossen ist. Die Daten werden dann mit einem am gleichen COM-Port angeschlossenen Modem zum Ziel gesendet.

Mit der Software Perle 833 Dial-Out installiert, werden die vom Kommunikationsprogramm gesendeten Daten über das lokale Netzwerk (LAN) zu einem gemeinsamen Modem-Port oder zu einem gemeinsamen Modem-Pool auf einem Perle 833 Server 'umgeleitet'. Von dort aus werden die Daten über das angeschlossene Modem zum entsprechenden Ziel gesendet. Die Umleitung von spezifischen COM-Ports wird, wie in Kapitel 4 beschrieben, mit dem Dial-Out-Assistenten **Neue Verbindung erstellen** durchgeführt. Mit diesem Assistenten wird eine Liste aller zur Umleitung verfügbaren COM-Ports für den Benutzer angezeigt. Anweisungen zum Löschen von umgeleiteten COM-Ports befinden sich in Kapitel 4.

Oftmals werden COM-Ports vom Benutzer nur einmal umgeleitet, und zwar bevor zum ersten Mal hinausgewählt wird. Die umgeleiteten COM-Ports bleiben aktiv, bis Sie die Konfiguration des COM-Ports ändern. Es kann nur ein umgeleiteter COM-Port auf einmal aktiv sein. Wenn Sie ein anderes Kommunikationsprogramm ablaufen wollen, der einen anderen umgeleiteten COM-Port als den zu Zeit unter einem anderen Programm aktiven COM-Port verwenden, müssen Sie dieses Programm zuerst trennen oder beenden, bevor Sie das andere Programm starten. Wenn Sie dieses Programm nicht zuerst trennen oder beenden, wird eine Fehlermeldung angezeigt, mit der angegeben wird, daß der angeforderte umgeleitete COM-Port nicht verfügbar oder belegt ist.

Den Dial-Out-Ruf durchführen

Perle 833 Dial-Out wird im Hintergrund betrieben, wenn Sie Ihr Kommunikationsprogramm zum hinauswählen verwenden. Während dem Dial-Out-Vorgang müssen Sie den COM-Port auswählen, den Sie für Ihren aktuellen Ruf verwenden wollen. Mit den meisten Kommunikationsprogrammen werden Sie dazu aufgefordert, das Modem und den COM-Port auszuwählen, den Sie anfänglich verwenden wollen, und diese Einstellung zu speichern, so daß Sie sie in der Zukunft verwenden können, vorausgesetzt, daß Sie die Einstellung später nicht wieder ändern. Wenn Sie einen umgeleiteten COM-Port auswählen, wird der Anruf von der Perle 833 Dial-Out-Software automatisch zu einem verfügbaren Dial-Out-Modem auf einem Perle 833 Server umgeleitet.

Vorbereitung auf die Verwendung von Dial-Out

Bevor Sie einen Dial-Out-Ruf von Ihrem Computer aus durchführen, stellen Sie sicher, daß:

- Der PC nach dem Einschalten ordnungsgemäß am lokalen Netzwerk angeschlossen ist;
- Ein Windows NT- oder Windows 95-Kommunikationsprogramm ordnungsgemäß auf dem PC geladen und konfiguriert ist.

Um den Ruf durchzuführen

Da Sie jetzt einen einsatzbereiten COM-Port haben, können Sie die folgenden Schritte durchführen:

Öffnen Sie ein Kommunikationsprogramm auf dem Dial-Out-Client-Computer (wie beispielsweise HyperTerminal oder eine Internet-Wahlhilfe), wenn Sie ein gemeinsames Modem verwenden wollen – um beispielsweise eine Verbindung zum Internet herzustellen.

Wenn dies das erste Mal ist, daß Sie Dial-Out verwenden, wird eine Meldung eingeblendet, mit der angegeben wird, daß kein Modem installiert ist – oder eine Meldung, mit der Sie aufgefordert werden, ein Modem zu installieren, obwohl kein Modem an diesem Computer angeschlossen ist. Dieser Modemininstallationsvorgang muß befolgt werden, da hiermit Informationen zur Konfiguration des Modems direkt auf die Festplatte Ihres Computers gespeichert werden. Dieser Schritt ist erforderlich, auch wenn Sie das gemeinsame Modem mit dem Netzwerk verwenden werden. Klicken Sie auf 'Ja', so daß Ihr Kommunikationsprogramm das Modem automatisch finden kann, das von Ihrem Dial-Out-COM-Port über dem Netzwerk verwendet wird. Den richtigen Modemtyp auswählen, sobald es erscheint, und anschließend die Änderungen speichern und das Programm beenden. Versuchen Sie 'Standardmodem' als Modemtyp, falls der entsprechende Modemtyp nicht gefunden werden kann.

1. Das Kommunikationsprogramm **schließen** und Ihren Computer **neu starten**.
2. Ihr Kommunikationsprogramm erneut öffnen und ausgehende Rufe durchführen. Das Kommunikationsprogramm wird das gemeinsame Modem erkennen, als ob es sich auf Ihrem Desktop befinden würde.
3. Geben Sie das Modem frei, wenn Sie mit der Verwendung des Modems fertig sind, so daß andere Benutzer auch auf das Modem zugreifen können. Der PC hat solange alleinigen Zugriff auf das angegebene Modem, bis eine der folgenden Situationen eintritt:
 - Sie schließen das Kommunikationsprogramm
 - Sie schließen das Kommunikationsprogramm und Sie starten das gleiche Kommunikationsprogramm oder ein anderes Kommunikationsprogramm mit einem anderen COM-Port
 - Eine Leerlauf-Zeitbegrenzung wurde gemäß den Konfigurationseinstellungen auf dem Dial-Out-Client-Programm überschritten. Beziehen Sie sich zur Einstellung dieses Parameters auf Kapitel 4.

Den Modemstatus und die Symbole der Dial-Out-Ports anzeigen

Den Modemstatus anzeigen

Für die Client-Computer bietet Dial-Out eine graphische Methode zur Anzeige der Aktivität im verwendeten Modem. Mit der **Modemstatus**-Funktion wird ein kleines Fenster angezeigt, das wie die Anzeigeleuchten eines Modems aussieht. Die Leuchten sind dunkelrot, wenn sie inaktiv sind, und rot, wenn sie aktiv sind.

Die Anzeige enthält sechs Leuchten, die jeweils mit zwei Buchstaben gekennzeichnet sind:

RI – Ankommender Ruf

CD – Empfangssignalpegel

RD – Empfangsdaten

SD – Sendedaten

TR – Übertragungsbereitschaft

CS – Sendebereitschaft



Der Modemstatus wird nur unter den folgenden Bedingungen angezeigt:

- Dial-Out wurde ordnungsgemäß konfiguriert und wird mit einem umgeleiteten COM-Port betrieben
- Ein Kommunikationsprogramm wurde zur Verwendung eines umgeleiteten COM-Ports konfiguriert
- Der Dial-Out-**Dienstmanager** wurde geladen, und die Optionen **Immer im Vordergrund** so wie **Automatische Modestatusanzeige** wurden ausgewählt. Beziehen Sie sich für eine Beschreibung dieser Optionen auf **Die Modemstatus-Eigenschaften ändern**.

Die Modemstatus-Eigenschaften ändern

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des Dial-Out-Dienstmanagers, der rechts in der Task-Leiste angezeigt wird. Wählen Sie vom Menü, das daraufhin eingeblendet wird, die Option "Status-Eigenschaften" aus. Im Fenster "Modemstatus-Eigenschaften" stehen zwei Optionen zur Verfügung:

Automatische Modemstatusanzeige

Mit diesem standardmäßig markierten Kontrollkästchen wird sichergestellt, daß das Modemstatusfenster immer auf Ihrem Desktop angezeigt wird, wenn der Dial-Out-COM-Port von Ihrem Computer verwendet wird.

Immer im Vordergrund

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird das Modemstatusfenster immer im Vordergrund vor allen anderen Fenstern auf Ihrem Desktop angezeigt, so daß Sie nie den Überblick über die Aktivität des Modems verlieren.

Note Wenn Sie mit dem Mauscursor über das Modemstatusfenster fahren, wird der hiermit verwendete COM-Port angezeigt.

Symbole der Dial-Out-Ports anzeigen

Ansichtsschaltflächen

Die Weise, in der Ihre Dial-Out-Ports im Fenster "Perle Dial-Out" angezeigt werden, ist je nachdem, welche dieser vier Schaltflächen ausgewählt wurde, unterschiedlich.

Große Symbole

Hiermit werden Dateien als große Symbole angezeigt (Dies ist die Standardeinstellung).

Kleine Symbole

Hiermit werden Dateien als kleine Symbole angezeigt, jedoch werden die Symbole in Spalten mit Zeilenumbruch angezeigt; Ggf. muß die Bildlaufleiste nach rechts verschoben werden, um alle Symbole anzuzeigen.

Liste

Hiermit werden Dateien als kleine Symbole angezeigt, und zwar in einer Spalte. Ggf. muß ein Bildlauf nach unten durchgeführt werden, um alle Symbole anzuzeigen.

Details

Hiermit wird die Port-Nummer, die Beschreibung des Ports und der Name der Ressource angezeigt.

Den Modemstatus und die Symbole der Dial-Out-Ports anzeigen

Kapitel 6: Einrichten von Extern Wählen unter DOS

Überblick

Dieses Kapitel beschreibt, wie Perle 833 Extern Wählen unter DOS eingerichtet wird. Informationen darüber, wie Sie Extern Wählen-Rufe unter DOS tätigen, finden Sie in Kapitel 7.

Die folgenden Tätigkeiten werden in diesem Kapitel behandelt:

1. Installieren der Software.
2. Konfigurieren der Extern Wählen-Einstellungen.

Installieren der Software

Das Installationsprogramm von Perle 833 Extern Wählen führt Sie schrittweise durch die Installation der Software. Bei der Installation werden die folgenden Änderungen vorgenommen:

- Das Programm kopiert Dateien von den Installationsdisketten auf das angegebene Laufwerk bzw. Verzeichnis und berücksichtigt dabei die Optionen, die Sie während der Installation wählen.
- Es ändert bestimmte Systemdateien (dieser Punkt ist nur dann relevant, wenn Sie nicht auf ein Netzwerklaufwerk installieren).

Benötigte Kenntnisse

Die Person, die die Software installiert, sollte die PC-Arbeitsumgebung und die Netzwerkkonfiguration genau kennen, um in der Lage zu sein, auf die während der Installation gestellten Fragen einzugehen. In der Regel übernimmt der Netzwerkadministrator die Installation der Perle 833 Extern Wählen-Software. Extern Wählen-Benutzer, die die Software selbst installieren, sollten sich bei der Vorbereitung der Installation vom Netzwerkadministrator beraten lassen.

Vorbereiten der Installation

Bevor Sie die Software Perle 833 Extern Wählen installieren:

- Erstellen Sie eine Sicherungskopie der Originaldisketten. Bewahren Sie die Originaldisketten an einem sicheren Ort auf, so daß Sie auf sie zurückgreifen können, wenn die Sicherungskopie beschädigt ist oder verloren geht.
- Stellen Sie fest, ob die PC-Ausrüstung die für die Softwareinstallation unter DOS erforderlichen Voraussetzungen erfüllt. Weitere Informationen über die Ausrüstungsvoraussetzungen finden Sie in Kapitel 1.
- Vergewissern Sie sich, daß der Extern Wählen-Benutzer ein DOS-Kommunikationsprogramm hat, das die Standards INT14 (Interrupt 14) oder NASI (Netware Asynchronous Communications Interface) unterstützt. Eine Liste der Kommunikationsprogramme von Fremdherstellern finden Sie in Anhang B.
- Stellen Sie fest, welchen Installationstyp Sie durchführen möchten. Die folgenden Installationstypen sind verfügbar:
 - a) Installieren Sie die Software von der Setup-Diskette auf das Festplattenlaufwerk des Extern Wählen-PCs.
oder
 - b) Installieren Sie die Software von der Setup-Diskette auf ein Netzwerklaufwerk. Diese Methode ermöglicht dem Netzwerkadministrator, die Software auf einem freigegebenen Laufwerk zu installieren und anschließend die Konfigurationseinstellungen für alle Extern Wählen-Benutzer zu standardisieren. Unter c) finden Sie Informationen über die Installation auf den einzelnen PCs. Siehe "Vorkonfiguration" auf Seite 75.
Hinweis: Das Installationsprogramm stellt automatisch fest, ob Sie auf ein Netzwerklaufwerk installieren, und nimmt in diesem Fall keine Änderungen an den Systemdateien des PCs vor.
oder
 - c) Installieren Sie die Software von einem freigegebenen Netzwerklaufwerk auf das Festplattenlaufwerk des Extern Wählen-Benutzers. Bei diesem Installationstyp benötigen Sie die Installationsdiskette nicht. Wenn Sie nach dieser Methode vorgehen, vergewissern Sie sich, daß der Netzwerkadministrator die Installation, die unter b) beschrieben wurde, durchgeführt hat.

Installation von Diskette

So installieren Sie die Software von der Installationsdiskette auf das Festplattenlaufwerk des Benutzers oder ein Netzwerklaufwerk.

1. Legen Sie die Perle 833 Extern Wählen-Installationsdiskette in das Diskettenlaufwerk des PCs (Laufwerk a: oder b:) ein.

2. Geben Sie den folgenden Befehl in die Befehlszeile ein:

a:\install oder b:\install

3. Klicken Sie auf **OK**.

4. Gehen Sie gemäß den auf dem Bildschirm angezeigten Anweisungen vor, um eine Erstinstallation durchzuführen oder die bereits installierte Version der Software zu aktualisieren. Sie können die Installation mit dem Setup-Programm an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Hinweis: Wenn Sie Perle 833 Extern Wählen auf ein Netzwerklaufwerk installieren, geben Sie das Netzwerklaufwerk an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

5. Nach Abschluß der Installation starten Sie Ihren Computer neu, so daß die Änderungen in den Systemdateien wirksam werden.

Hinweis: Wenn Sie Perle 833 Extern Wählen auf ein Netzwerklaufwerk installieren, werden keine Systemdateien geändert.

6. Wenn Sie die Software auf einem Netzwerklaufwerk installiert haben, können Sie sie nun vorkonfigurieren. Alle folgenden Benutzerinstallationen sind dann vorkonfiguriert. Weitere Informationen finden Sie unter „Vorkonfiguration“ in diesem Kapitel.

Installation von einem Netzwerklaufwerk

So installieren Sie Perle 833 Extern Wählen von einem Netzwerklaufwerk auf das Festplattenlaufwerk des Extern Wählen-Benutzers:

1. Geben Sie den folgenden Befehl in die Befehlszeile ein:

[Laufwerk]\[Installationsverzeichnis]\install

Beispiel:

j:\pdialout\install

2. Klicken Sie auf **OK**.

3. Gehen Sie gemäß den auf dem Bildschirm angezeigten Anweisungen vor, um eine Erstinstallation durchzuführen oder die bereits installierte Version der Software zu aktualisieren. Sie können die Installation mit dem Setup-Programm an Ihre Bedürfnisse anpassen.

4. Nach Abschluß der Installation starten Sie Ihren Computer neu, so daß die Änderungen in den Systemdateien wirksam werden.

Konfigurieren der Extern Wählen-Einstellungen

Bei der Installation wird die Software auf dem PC automatisch mit den 'Standardeinstellungen' konfiguriert. Diese Konfigurationseinstellungen steuern beim Hinauswählen die Kommunikation des PCs mit dem Server. Es ist eventuell erforderlich, einige oder alle 'Standardeinstellungen' zu ändern, um sie an die Extern Wählen-Anforderungen des Benutzers und des Netzwerks anzupassen.

In der Regel wird die Software nach der Installation einmal konfiguriert. Unter den folgenden Umständen kann es jedoch erforderlich sein, die Einstellungen zu ändern:

- Die Servereinstellungen werden geändert.
- Auf dem PC wird ein anderes Kommunikationsprogramm eingesetzt.
- Die Leistung des Netzwerks soll optimiert werden.

Benötigte Kenntnisse

Die Person, die den PC des Benutzers konfiguriert, muß die PC-Arbeitsumgebung und die Netzwerkkonfiguration genau kennen, um in der Lage zu sein, die korrekten Informationen einzugeben oder auszuwählen. In der Regel konfiguriert der Netzwerkadministrator die Einstellungen. Abhängig vom Installationstyp nimmt der Netzwerkadministrator eine Vorkonfiguration der Einstellungen auf einem Netzwerklaufwerk vor oder konfiguriert die Einstellungen direkt auf dem PC des Benutzers.

Konfiguriert der Benutzer die Einstellungen selbst auf dem Extern Wählen-PC, sollte er sich zuvor von seinem Netzwerkadministrator beraten lassen.

Vorbereiten der Konfiguration

Bevor Sie den PC des Benutzers konfigurieren, vergewissern Sie sich, daß die folgenden Schritte durchgeführt wurden:

- Perle 833 Extern Wählen wurde entweder auf einem Netzwerklaufwerk oder auf dem PC eines Benutzers installiert.
- Der PC, auf dem die Konfiguration durchgeführt wird, ist an das Netzwerk angeschlossen.
- Ein DOS-Kommunikationsprogramm ist auf dem PC des Benutzers installiert. Das DOS-Programm muß die Standards INT14 oder NASI unterstützen.
- Ein oder mehrere Perle 833 Remote Access Server sind im Netzwerk installiert.

- Der Netzwerkadministrator hat einen oder mehrere Server konfiguriert, so daß der Benutzer zum Hinauswählen auf den Server zugreifen kann.

Vorkonfiguration

Eine Vorkonfiguration ist nur dann erforderlich, wenn die Software Perle 833 Extern Wählen auf einem Netzwerklaufwerk installiert wurde. Bei der 'Vorkonfiguration' definiert der Netzwerkadministrator zunächst die Extern Wählen-Einstellungen auf dem Netzwerklaufwerk und installiert danach die Software auf den PCs der Benutzer. Nachdem die Einstellungen ordnungsgemäß konfiguriert wurden, können alle Benutzer die 'vorkonfigurierte' Version der Software Perle 833 Extern Wählen auf dem Laufwerk ihrer PCs installieren. Diese Methode ermöglicht dem Netzwerkadministrator, die Extern Wählen-Einstellungen von allen Benutzern in einem Vorgang zu standardisieren.

Vorkonfigurationsschritte

Gehen Sie wie folgt vor, um die auf einem Netzwerklaufwerk installierte Software Perle 833 Extern Wählen vorzukonfigurieren:

1. Rufen Sie das Netzwerklaufwerk auf, auf dem Perle 833 Extern Wählen installiert ist.
2. Gehen Sie gemäß den nachfolgend beschriebenen „Konfigurationsschritten“ vor.

Konfigurationsschritte

Mit dem Setup-Programm von Perle 833 Extern Wählen konfigurieren Sie den PC des Benutzers folgendermaßen für das Hinauswählen:

1. Rufen Sie das Verzeichnis auf, in dem die Software Perle 833 Extern Wählen installiert ist. Der Standardwert ist **pdialout**.
2. Geben Sie nach der DOS-Eingabeaufforderung den folgenden Befehl ein:

pdsetup

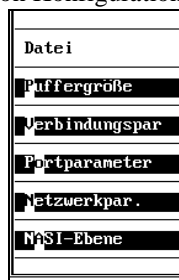
3. Drücken Sie Eingabe. Der Bildschirm Perle 833 Extern Wählen-Setup wird angezeigt.
4. Überprüfen Sie, ob der Parameterdateiname korrekt ist, oder geben Sie den korrekten Dateinamen ein. Drücken Sie Eingabe.

Hinweis: Ändern Sie den Standardnamen der Parameterdatei nur, wenn ein besonderer Anlaß gegeben ist.

5. Wählen Sie eine Parameter-Set-Nummer aus oder erstellen Sie eine neue Set-Nummer. Die Set-Nummer ist mit der ausgewählten Parameterdatei assoziiert. Jede Parameterdatei kann maximal 99 Sets enthalten.

Hinweis: Mit den verschiedenen Parameter-Sets können Sie unterschiedliche Betriebsumgebungen einrichten. Wir empfehlen Ihnen jedoch, nur mit einem Parameter-Set, d.h. mit Set '1', zu arbeiten. Wenn Sie mit einem anderen Parameter-Set (also nicht mit Set 1) arbeiten möchten, müssen Sie die Set-Nummer beim Laden des Programms „Pdialog“ in die Befehlszeile eingeben.

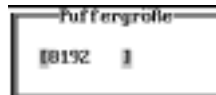
6. Drücken Sie Eingabe.
7. Wählen Sie einen Menüpunkt aus. In dem Menü werden die nachfolgend aufgeführten unterschiedlichen Kategorien von Konfigurationseinstellungen angezeigt:



8. Überprüfen oder ändern Sie die Konfigurationseinstellungen. Weitere Informationen über die Konfiguration finden Sie auf den folgenden Seiten.
9. Wenn Sie eine andere Kategorie von Konfigurationseinstellungen auswählen möchten, drücken Sie die **Esc-Taste** und kehren Sie zum Menü zurück.
10. Wenn Sie die Software für das Hinauswählen konfiguriert haben, wählen Sie im Menü **Datei** die Option **Speichern**.
11. Wählen Sie im Menü **Datei** die Option **Verlassen** oder drücken Sie die **Esc-Taste** auf der Tastatur, um das Programm Perle 833 Extern Wählen zu beenden.

Konfigurieren der Puffergröße

Wählen Sie in dem Menü die Option **Puffergröße** aus, um die Anzahl der Bytes anzugeben, die als Pufferplatz reserviert werden sollen.



Der Bildschirm Puffergröße wird nachfolgend ausführlich beschrieben.

Bildschirm Puffergröße

Bereich	Erklärung
Puffergröße	<p>Puffer sind Speicherbereiche, in denen Informationen, die an den bzw. vom Server gesendet werden, abgelegt werden. Bedenken Sie die folgenden Auswirkungen, bevor Sie die Standardeinstellung ändern:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geben Sie einen niedrigeren Wert ein, um den Puffer auf dem PC zu verkleinern. Geben Sie einen größeren Wert ein, um den Puffer auf dem PC zu vergrößern. Aufgrund dieser Änderung kann das System die Kommunikationsdaten effizienter verarbeiten, da es weniger häufig mit der Notwendigkeit konfrontiert ist, auf Daten zu warten. <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '8192' Bytes eingestellt.</p> <p>Das Minimum ist '6144'. Das Maximum ist '65535'.</p>

Konfigurieren der Verbindungseinstellungen

Im Bildschirm **Verbindungsparameter** können Sie die Pools, die Ports oder die Telefonnummer für das Hinauswählen einstellen. Der Netzwerkadministrator kann Ihnen die entsprechenden Informationen mitteilen.

Verbindungsanforderungswerte

Mit TAB oder der Maus von Wert zu Wert wechseln.

Port-Name/Pool: []

oder

Rufnummer : []

(*) Neuersuch Verbindsafdg

() Verbindsafdg in Warteschlange

EINGABE nimmt alle Werte an.

Der Bildschirm Verbindungsanforderungswerte wird nachfolgend beschrieben.

Bildschirm Verbindungsanforderungswerte

Bereich	Erklärung
Port-Name/Pool	<p>Wählen Sie entweder diese Option oder die Option Rufnummer aus, aber verwenden Sie sie nie gleichzeitig. Geben Sie den Port- oder den Poolnamen für das Hinauswählen vom PC des Benutzers ein. Dieser Port oder Pool kann sich auf einem beliebigen Server im Netzwerk befinden. Geben Sie einen der folgenden Namen ein, die Ihnen der Netzwerkadministrator mitgeteilt hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Namen eines spezifischen Ports, der angefordert wird. • Den Namen eines Pools. Ein 'Pool' besteht aus mehreren Ports mit gemeinsamen Eigenschaften, wodurch die Ports austauschbar sind. <p>Der Pool- bzw. der Portname darf höchstens 16 Zeichen lang sein, außer bei Kommunikationsprogrammen, die den NASI-Standard unterstützen (siehe nachfolgenden Hinweis).</p> <p><i>Nur für NASI-Benutzer:</i> Wenn das Kommunikationsprogramm des Benutzers die NASI-Standards unterstützt, gelten die folgenden Einschränkungen bei der Länge der Namen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Poolnamen dürfen höchstens 8 Zeichen lang sein • Portnamen dürfen höchstens 14 Zeichen lang sein.
Rufnummer	<p>Wählen Sie diese Option oder die Option Portname/Pool, aber verwenden Sie sie nie gemeinsam. Geben Sie die vollständige Rufnummer an. Wenn Sie diese Option wählen, übernimmt der Server und nicht das Kommunikationsprogramm die Wählfunktion.</p>

Bildschirm Verbindungsanforderungswerte (Fortstzg)

Bereich	Erklärung
Neuersuch Verbindungs- anforderung	<p>Ein X zeigt an, daß der PC die Verbindungsanforderung automatisch erneut sendet.</p> <p>Wenn der Benutzer das Kommunikationsprogramm aufruft, fordert der PC automatisch eine Verbindung zu einem Serverport an. Ist der Server nicht verfügbar oder besetzt, wenn der PC die Verbindung anfordert, wird eine Meldung angezeigt, in der der Benutzer gefragt wird, ob der PC die Anforderung automatisch erneut senden soll.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation 'Ja' (X) eingestellt.</p>
Verbindungs- anforderung in Warteschlange	<p>Ein X zeigt an, daß der Server die Verbindungsanforderung in eine Wählwarteschlange stellen soll.</p> <p>Wenn der Benutzer das Kommunikationsprogramm aufruft, fordert der PC automatisch eine Verbindung zu einem Serverport an. Ist der Server nicht verfügbar oder besetzt, wird eine Meldung angezeigt, in der der Benutzer gefragt wird, ob der PC die Verbindungsanforderung in eine Warteschlange stellen soll.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation 'Ja' (X) eingestellt.</p>

Konfigurieren der Portparameter

Im Bildschirm **Portparameter** können Sie die Einstellungen für die Ports und das Modem konfigurieren, die dem Benutzer zugewiesen werden (und zwar dann, wenn der PC des Benutzers eine Verbindungsanforderung sendet). Standardmäßig werden die Serverdefinitionen des zugewiesenen Ports verwendet. Ändern Sie die Einstellungen nur dann, wenn die Servereinstellungen überschrieben werden müssen (z.B. wenn für das Kommunikationsprogramm spezifische Porteeinstellungen erforderlich sind). Wenn Sie nicht genau wissen, welche Einstellungen Sie verwenden sollen, übernehmen Sie am besten die Standardeinstellungen.

Der Bildschirm Portparameter wird nachfolgend ausführlich beschrieben.

Bildschirm Portparameter

Bereich	Erklärung
Serverstandard-einstellungen verwenden	Ein X zeigt an, daß der Serverport mit den Servereinstellungen eingerichtet werden soll. Wird kein X angezeigt, werden die Einstellungen verwendet, die in diesem Bildschirm und im Bildschirm Netzwerkwerte eingegeben werden. Standardmäßig wurde bei der Installation 'Ja' (X) eingestellt.

Bildschirm Portparameter (Fortstz)

Bereich	Erklärung
Datenbits und Stoppbits	<p>Wählen Sie Datenbits und Stoppbits aus, die mit den folgenden Einstellungen übereinstimmen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Einstellung auf der anderen Seite (überprüfen Sie diese Angabe zusammen mit dem Zielanschluß) <p>und</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Einstellung im Kommunikationsprogramm. <p><i>Hinweis:</i> Sie können keine Einstellung für Datenbits oder Stoppbits auswählen, wenn das Feld 'Serverstandardeinstellungen verwenden' aktiviert ist.</p> <p>Standardmäßig wurden bei der Installation '8' Datenbits und '1' Stoppbit eingestellt.</p>
Parität	<p>Wählen Sie einen Paritätstyp aus, der mit den folgenden Einstellungen übereinstimmen muß:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Einstellung auf der anderen Seite (überprüfen Sie diese Angabe zusammen mit dem Zielanschluß) <p>und</p> <ul style="list-style-type: none">• Der Einstellung im Kommunikationsprogramm. Sie können die Parität nicht einstellen, wenn das Feld 'Serverstandardeinstellungen verwenden' aktiviert ist. <p>Standardmäßig wurde bei der Installation 'KEINE' eingestellt.</p>
Baudrate	<p>Wählen Sie die Baudrate des Ports für den Ruf aus. Geben Sie hier die Höchstgeschwindigkeit an, die vom Modem und dem Kommunikationsprogramm unterstützt werden.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sie können die Portgeschwindigkeit nicht einstellen, wenn das Feld 'Serverstandardeinstellungen verwenden' aktiviert ist.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '38400' eingestellt.</p>

Bildschirm Portparameter (Fortstz)

Bereich	Erklärung
Flußkontrolle-Optionen	<p>Geben Sie an, ob Sie die Flußkontrolle verwenden möchten. Wenn ja, wählen Sie den Typ aus. Die 'Flußkontrolle' steuert den Datenfluß zwischen dem Kommunikationsprogramm und dem Servermodem. Geben Sie dieselbe Einstellung wie im Kommunikationsprogramm an.</p> <p>Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none">• Keine Flußkontrolle• Xon/Xoff-Flußkontrolle (wenn die Software-Flußkontrolle verwendet werden soll). In den Xon/Xoff-Feldern werden die dem Industriestandard entsprechenden Werte angezeigt. Ändern Sie diese Werte niemals.• Hardware-Flußkontrolle. Diese Option ist die bevorzugte Einstellung; allerdings muß sie auch vom Kommunikationsprogramm unterstützt werden. <p>Standardmäßig wurde bei der Installation 'Hardware-Flußkontrolle' eingestellt.</p>

Konfigurieren der Netzwerkwerte

Wählen Sie in dem Menü die Option **Netzwerkparameter** aus, um die Netzwerkeinstellungen zu konfigurieren. Die Einstellungen auf diesem Bildschirm (außer Untätigkeitszeitlimit und Serverantwort-Zeitlimit) können die Antwortzeit zwischen dem PC und dem Server beeinflussen. Ändern Sie die Netzwerk-Standardinstellungen nur dann, wenn bei einem bestimmten Übertragungstyp andere Einstellungen notwendig sind.

Netzwerkwerte

Mit TAB oder der Maus von Wert zu Wert wechseln.

Untätigkeitszeitlimit :[] (Min.)
Serverantwort-Zeitlimit:[6] (s)
Paketgröße :[140] (Bytes)
Zeichenzeitlimit :[60] (ms)
Paketzeitlimit :[720] (msecs)

Geben Sie maximal 16 Triggerzeichen in Dezimal- oder Hexadezimalformat an (Wert, gefolgt von H)

[] [] [] [] [] [] [] [] [] []
[] [] [] [] [] [] [] [] [] []

EINGABE nimmt alle Werte an.

Die Bereiche des Bildschirms Netzwerkwerte werden nachfolgend ausführlich beschrieben

Bildschirm Netzwerkwerte

Bereich	Erklärung
Untätigkeitszeitlimit	<p>Geben Sie die Länge des Untätigkeitszeitlimits in Minuten an. 'Untätigkeitszeitlimit' legt den Zeitraum fest, während dem eine Verbindung aufrechterhalten wird, obwohl am Port keine Aktivitäten verzeichnet werden.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '30' Minuten eingestellt.</p> <p>Das Minimum ist '0' (Null) also 'kein Untätigkeitszeitlimit'. Das Maximum ist '99'.</p>

Bildschirm Netzwerkwerte (Fortstz)	
Bereich	Erklärung
Serverantwort-Zeitlimit	<p>Geben Sie die Länge des Serverantwort-Zeitlimits in Sekunden an. 'Serverantwort-Zeitlimit' legt fest, wieviel Zeit Sie dem Server einräumen, um auf die Portanforderung des Benutzers zu antworten, bevor die Anforderung beendet wird. Der Benutzer, der hinauswählt, erhält bei Eintreten eines Serverantwort-Zeitlimits eine Meldung.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sie sollten die Einstellung des Serverantwort-Zeitlimits nur dann ändern, wenn mehrere 'Bridges' oder spezielle Konfigurationen in Ihr Netzwerk eingebunden sind. In solchen Situationen kann sich die Antwortzeit des Netzwerks verlängern.</p> <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '6' Sekunden eingestellt. Das Minimum ist '0'. Das Maximum ist '65535'.</p>
Paketgröße	<p>Geben Sie die Größe der einzelnen Netzwerkübertragungen ein. 'Pakete' sind Datenblöcke, die über ein Netzwerk übertragen werden. Infolge der folgenden möglichen Auswirkungen sollten Sie Standardeinstellungen nur dann ändern, wenn ein triftiger Grund vorliegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie eine niedrigere Zahl einstellen, kommt es zu häufigeren Übertragungen, da die Pakete immer aufgefüllt gesendet werden. Diese Änderung führt zu einem höheren Datenverkehrsaufkommen im Netzwerk. • Wenn Sie die Paketgröße ändern, müssen Sie die Einstellung des Paketzeitlimits überprüfen. <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '140' Bytes eingestellt. Das Minimum ist '1'. Das Maximum ist '512'.</p>

Bildschirm Netzwerkwerte (Fortstz)

Bereich	Erklärung
Paket-Zeitüberschreitung	<p>Geben Sie die Länge der Paket-Zeitüberschreitung in Millisekunden an. 'Paket-Zeitüberschreitung' legt fest, wieviel Zeit höchstens vergehen kann, ohne daß ein Zeichen gesendet wird. Das Paket wird nach Ablauf des angegebenen Zeitraums übertragen. Bedenken Sie die folgenden Punkte, bevor Sie die Standardeinstellung ändern:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wenn Sie einen niedrigeren Wert angeben, verbessern Sie die Reaktion des Systems. Allerdings kann diese Änderung auch zu einem höheren Datenverkehrsaufkommen im Netzwerk führen.• Damit diese Einstellung gültig ist, müssen Sie einen niedrigeren Wert als im Feld Paketzeitlimit eingeben. Die Netzwerkpakete werden immer dann gesendet, wenn sie aufgefüllt sind oder das Paketzeitlimit abgelaufen ist. Siehe „Paketzeitlimit“ unten. <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '60' Millisekunden angegeben.</p> <p>Das Minimum ist '0' (Null). Das Maximum ist '65535'.</p>
Paketzeitlimit	<p>Geben Sie die Länge des Paketzeitlimits in Millisekunden an. 'Paketzeitlimit' legt fest, wie lange ein Paket höchstens auf Daten wartet, bevor es gesendet wird. Das Paketzeitlimit beginnt zu dem Zeitpunkt, an dem das erste Zeichen in einem Paket plziert wird. Bedenken Sie die folgenden Punkte, bevor Sie die Standardeinstellung ändern:</p> <ul style="list-style-type: none">• Geben Sie einen niedrigeren Wert an, wenn die typische Datenübertragung kleiner als ein Paket ist. Wenn Sie einen niedrigeren Wert angeben, verbessern Sie eventuell die Reaktion des Systems. <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '720' Millisekunden eingestellt.</p> <p>Das Minimum ist '0' (Null). Das Maximum ist '65535'.</p>

Bildschirm Netzwerkwerte (Fortstz)

Bereich	Erklärung
Triggerzeichen	<p>Stellen Sie nur bei besonderen Kommunikationsanforderungen ein Triggerzeichen ein. Diese Zeichen sollten nur in Ausnahmefällen verwendet werden.</p> <p>Ein 'Triggerzeichen' ist ein Zeichen, das die Übertragung eines Netzwerkpakets erzwingt. Datenzeichen werden in Paketen gesammelt und dann über das Netzwerk übertragen. Die Pakete werden unter den folgenden Voraussetzungen übertragen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Paket ist aufgefüllt• Bei Ablauf einer Zeichen-Zeitüberschreitung• Bei Ablauf einer Paket-Zeitüberschreitung• Wenn ein Triggerzeichen vorgefunden wird. <p>Felder 1 bis 16</p> <p>Geben Sie in jedes Feld einen einzigen Wert ein. Sie können maximal 16 Triggerzeichen eingeben.</p> <p>Standardmäßig sind die Felder 1 bis 16 nach der Installation leer</p> <p><i>Beispiel:</i></p> <p>Wenn Sie häufiger Daten übertragen und wissen, daß jeder übertragene Datenblock durchgängig mit einem Zeichen endet, können Sie dieses Zeichen als Triggerzeichen definieren. Das Triggerzeichen gewährleistet, daß alle Datenblöcke unverzüglich gesendet werden.</p>

Konfigurieren der NASI-Ebeneinstellungen

Wählen Sie in dem Menü **NASI-Ebene** aus, um die korrekte Version von NASI einzugeben (das Kommunikationsprogramm muß allerdings die NASI-Standards unterstützen). Die folgende Anzeige erscheint.



Der Bildschirm NASI-Ebene wird nachfolgend ausführlich beschrieben.

NASI-Ebene	
Bereich	Erklärung
Nasi-Ebene	<p>Wenn das Kommunikationsprogramm des Benutzers NASI unterstützt, wählen Sie eine der beiden verfügbaren Optionen aus. Die Optionen unterscheiden sich vor allem durch das Verbindungssignal.</p> <ul style="list-style-type: none">• '2' zeigt an, daß die NASI-Schnittstelle mit den Spezifikationen der Novell NASI API Reference vom September 1988 übereinstimmt. Wenn Sie nicht genau wissen, welche Einstellungen Sie verwenden sollen, wählen Sie '2' aus.• '3' zeigt an, daß die NASI-Schnittstelle mit den Spezifikationen in Novell Version 3 übereinstimmt. Wenn Sie in der Vergangenheit Schwierigkeiten beim Herstellen oder Aufrechterhalten einer Verbindung hatten, sollten Sie '3' auswählen. <p>Standardmäßig wurde bei der Installation '2' eingestellt.</p>

Kapitel 7: Extern-Wählen-Rufe unter DOS

Überblick

Dieses Kapitel beschreibt die zum Hinauswählen unter DOS erforderlichen Schritte. Informationen über den Setup der Software Perle 833 Extern Wählen unter DOS finden Sie in Kapitel 6.

Dieses Kapitel enthält:

- Eine Liste der Extern Wählen-Tätigkeiten
- Informationen über das Einrichten einer Batch-Datei zum Vereinfachen Ihrer Extern Wählen-Tätigkeiten unter DOS.
- Eine Liste der Schlüsselwörter und Optionen, die Sie zum Hinauswählen benötigen, finden Sie im Abschnitt „Verwenden der Befehlszeile mit Pdialout“ in diesem Kapitel.

Benötigte Kenntnisse

Der Benutzer, der hinauswählt, sollte mit dem auf dem PC installierten DOS-Kommunikationsprogramm umgehen können.

Vorbereiten des Hinauswählens

Bevor Sie den Extern Wählen-Ruf tätigen, sollten Sie die folgenden Punkte abklären:

- Vergewissern Sie sich, daß der PC an das Netzwerk angeschlossen ist, wenn er eingeschaltet wird.
- Vergewissern Sie sich, daß auf dem PC ein von DOS unterstütztes Kommunikationsprogramm geladen ist. Das DOS-Kommunikationsprogramm muß die Standards NASI oder INT14 unterstützen.

Extern Wählen-Tätigkeiten

Zum externen Wählen unter DOS müssen Sie die entsprechenden Schritte in der folgenden Reihenfolge ausführen:

1. Perle 833 Extern Wählen laden
2. Serverport oder -pool wählen
3. Extern Wählen-Ruf tätigen
4. Verbindung zum Port abrechnen
5. Perle 833 Extern Wählen entladen

Laden des Extern Wählen-Programms

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Perle 833 Extern Wählen zu laden:

1. Geben Sie den folgenden Befehl ein:
pdialout
2. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

- Hinweis:*****a)** Wenn das Verzeichnis mit Perle 833 Extern Wählen nicht als DOS-Pfad definiert ist, geben Sie vor dem Befehl den vollständigen Pfadnamen ein.
- b)** Wenn das Kommunikationsprogramm zu diesem Zeitpunkt geladen wird, werden Sie mit dem für den PC konfigurierten Standardpool, Standardport bzw. der Standardrufnummer verbunden.
- c)** Wenn Sie nicht den Parameter-Set '1' verwenden möchten, geben Sie die Nummer des gewünschten Sets in die Befehlszeile ein. Siehe „Konfigurationsschritte“ in Kapitel 6 für weitere Informationen.

Wählen eines Serverports

Wenn Sie die Verbindung zu dem Pool, Port oder der Rufnummer herstellen möchten, die in den Konfigurationseinstellungen definiert wurden, können Sie diesen Schritt übergehen. Gehen Sie folgendermaßen vor, um mit der Auswahloption einen Serverport oder -pool zu wählen:

1. Geben Sie den folgenden Befehl in die Befehlszeile ein:
pdialout select
2. Drücken Sie die **Eingabetaste**. Der Bildschirm Port-/Poolauswahl wird angezeigt.



3. Wählen Sie einen Pool- oder Portnamen aus, der zu dem entsprechenden Server gehört. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um eine Verbindung zum Port herzustellen.

Tätigen des Extern Wählen-Rufs

Perle 833 Extern Wählen läuft im Hintergrund, während der Benutzer das Kommunikationsprogramm ausführt. So tätigen Sie einen Extern Wählen-Ruf:

1. Rufen Sie das Kommunikationsprogramm auf.
2. Vergewissern Sie sich, daß das Kommunikationsprogramm so eingerichtet ist, daß es INT14 oder NASI unterstützt.
3. Arbeiten Sie sie so mit dem Kommunikationsprogramm, als ob es ein lokales Modem verwenden würde.

Trennen der Verbindung zum Port

Wenn Sie den Serverport oder -pool nicht mehr benötigen, brechen Sie die Verbindung zu dem Port ab, so daß die anderen Benutzer auf das Modem zugreifen können. Der PC hat solange alleinigen Zugriff auf das angegebene Modem, bis eine der folgenden Situationen eintritt:

- **Der Benutzer gibt es frei.**
 - a) Geben Sie den folgenden Befehl in die Befehlszeile ein:
pdialout release
 - b) Drücken Sie die **Eingabetaste**.

oder

- **Ein 'Untätigkeitszeitlimit' ist abgelaufen**

Das Untätigkeitszeitlimit wurde in den Konfigurationseinstellungen in der Perle 833 Extern Wählen-Software definiert. Das Modem bricht die Verbindung automatisch am Ende des angegebenen Zeitraums ab. Weitere Informationen über die Einstellung des Untätigkeitszeitlimits finden Sie in Kapitel 4.

Entladen von Perle 833 Extern Wählen

Perle 833 Extern Wählen bleibt solange im Arbeitsspeicher, bis Sie das Programm entladen. So entladen Sie das Programm:

1. Geben Sie den folgenden Befehl in die Befehlszeile ein:
pdialout u
2. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

Verwenden von Extern Wählen von einer Batchdatei aus

Da die Extern Wählen-Rufe in der Regel nach demselben Muster ablaufen, richten die meisten Benutzer eine Batchdatei ein, mit der die folgenden Schritte ausgeführt werden:

- Laden der Extern Wählen-Software mit den entsprechenden Optionen
- Ausführen des Kommunikationsprogramms
- Entladen der Extern Wählen-Software.

Die folgende Muster-Batchdatei führt die o.g. Funktionen aus:

```
REM Change to Dialout working directory.  
CD\PDIALOUT  
REM  
REM Startup Dialout software and connect to POOL1.  
PDIALOUT CONNECT POOL1  
REM  
REM Start Communications program.  
MYCOMM  
REM  
REM Release modem.  
PDIALOUT RELEASE  
REM  
REM Unload Dialout software.  
PDIALOUT U
```

Verwenden der Befehlszeile mit Pdialog

Das wichtigste Programm für die Verwendung von Perle 833 Extern Wählen unter DOS heißt PDIALOG.EXE. Dieses Programm ermöglicht Ihnen, einen Pool oder Port auszuwählen, die Verbindung herzustellen und wieder zu beenden. Sie können PDIALOG.EXE aufrufen, indem Sie den Programmnamen, gefolgt von einem Schlüsselwort (oder von mehreren Schlüsselwörtern und Optionen), eingeben. Bei jeder Funktion muß eine andere Kombination von Schlüsselwörtern und Optionen angegeben werden.

Auf dem folgenden Bildschirm wird eine Liste und eine Beschreibung der verfügbaren Schlüsselwörter angezeigt.

Kurzbeschreibung der Befehlszeilenverwendung	
PDIALOG [?] [I] [U] [Dateiname[-Set]] [SELECT] [CONNECT] [RELEASE] [/NNE] [/NGI14] [/NRC14]	
?	Zeigt diesen Hilfebildschirm an
I	Zeigt Copyright- und Versionsnummer an
U	Lädt PDIALOG aus dem Speicher
Dateiname[-Set]	Lädt PDIALOG mit Konfigurationsdatei als Dateiname und Set als PARSET-Nummer
SELECT	Wählt mögliche Pool-/Portnamen für Verbindung
CONNECT [Name]	Fordert Verbindung zu Pool-/Portname an
RELEASE	Fordert Freigabe des verbundenen Portnamens
/NNE	Beaktiviert die Verwendung von NNE1
/NGI14	Beaktiviert die Verwendung von INT14
/NRC14	Unterdrückt die automatische INT14-Verbindung
Die Parameter der ersten Zeile sind exklusiv, nur SELECT oder CONNECT [Name] können auf Dateiname [-Set] folgen.	

Anhang A: Fehlerbehebung

Dieser Anhang enthält Informationen, die Ihnen helfen, Probleme zu beheben, die eventuell bei der Verwendung von Perle 833 Dial-Out mit Ihrem Kommunikationsprogramm auftauchen.

Checkliste der zuerst zu überprüfenden Punkte

Wenn beim Tätigen eines Dial-Out-Rufs ein Problem auftaucht, überprüfen Sie zunächst die folgenden Punkte:

- Wurde die Dial-Out-Software auf dem PC des Benutzers installiert?
- Entspricht der PC des Benutzers den Systemvoraussetzungen? Siehe „Ausrüstung und Umgebung“ in Kapitel 1.
- Wurde der Perle 833 Remote Access Server so konfiguriert, daß der Benutzer Dial-Out-Rufe tätigen kann?
- Ist der PC des Benutzers an das Netzwerk angeschlossen?
- Ist ein Serverport für den Ruf verfügbar? Möglicherweise sind alle Ports besetzt.
- Haben Sie in der letzten Zeit ein neues Kommunikationsprogramm eingesetzt? Wenn Sie mit einem neuen Programm arbeiten, ist es möglich, daß die Software Perle 833 Dial-Out oder das Kommunikationsprogramm umkonfiguriert werden muß.

Probleme und Lösungen

Fragen	Antworten	Windows- 3.x, Windows 95, Windows NT oder DOS- Benutzer
1. Beim Hinauswählen über mein Kommunikationsprogramm kann ich keine Verbindung herstellen. Aus welchem Grund?	Vergewissern Sie sich, daß die in der Software Perle 833 Dial-Out angezeigten Port-, Modem- und Poolnamen korrekt eingegeben wurden. Wurden die Namen nicht korrekt eingegeben, kann der PC die auf dem Server eingerichteten Pools oder Ports nicht finden. Windows-Benutzer können die Port-, Modem- und Poolnamen im Fenster Perle 833 Dial-Out anzeigen. DOS-Benutzer finden die entsprechenden Informationen im Bildschirm Pool-/Portausw.	Alle

Fragen	Antworten	Windows-3.x, Windows 95, Windows NT oder DOS- Benutzer
2. Warum wird die Verbindung sofort unterbrochen, wenn ich mit meinem Kommunikationsprogramm auf eine Mailbox zugreifen möchte?	<p>Vergewissern Sie sich, daß Sie die Flußkontrolle richtig eingestellt haben, und zwar folgendermaßen:</p> <p>a) Konfigurieren Sie die Flußkontrolle in Perle 833 Dial-Out so, daß Sie mit der Einstellung in Ihrem Kommunikationsprogramm übereinstimmt, oder übernehmen Sie die Standardeinstellungen des Servers in Perle 833 Dial-Out. Siehe “Konfigurieren der Porteeinstellungen” in den Kapiteln 2 und 4. und</p> <p>b) Ist in Ihr Kommunikationsprogramm eine Modeminitialisierungszeichenfolge eingetragen, muß diese mit der in der Software Perle 833 Dial-Out ausgewählten Einstellung für die Flußkontrolle übereinstimmen.</p> <p>c) Bei Windows NT wird der Standardwert des 833-Servers verwendet, jedoch kann die Flußkontrolle bei einigen Kommunikationsprogrammen, wie beispielsweise Hyperterminal, ebenfalls eingestellt werden. Stellen Sie sicher, daß diese Einstellungen mit den auf dem 833-Server konfigurierten Einstellungen übereinstimmen.</p>	<p>Windows 3.x Windows 95 DOS</p> <p>Windows 3.x Windows 95 DOS</p> <p>Windows NT</p>
3. Beim Hinauswählen über mein Kommunikationsprogramm wird zwar eine Verbindung hergestellt, aber die Hälfte der Daten fehlt oder mein Bildschirm steht still. Aus welchem Grund?	Siehe Antwort auf Frage 2.	Alle

Fragen	Antworten	Windows-3.x, Windows 95, Windows NT oder DOS- Benutzer
4. Ich führe mit meinem Kommunikationsprogramm Dateitransfer durch, und das Programm meldet Übertragungsfehler. Aus welchem Grund?	Siehe Antwort auf Frage 2.	Alle
5. Ich habe die Warteschlange aktiviert und setze ein mit Windows 95/NT kompatibles 32-Bit-Kommunikationsprogramm ein. Die Warteschlangenmeldung wird angezeigt, und ich klicke auf OK. Mein Kommunikationsprogramm läuft jedoch nicht. Weshalb?	Dies ist ein typisches Verhalten von mit Windows 95/NT kompatiblen 32-Bit-Kommunikationsprogrammen. Sobald das Modem verfügbar ist, können Sie auch mit Ihrem Kommunikationsprogramm arbeiten. In der Zwischenzeit können Sie mit anderen Windows 95/NT-Programmen arbeiten, während das Kommunikationsprogramm die Warteschlange bearbeitet. Hinweis: Unter Windows 95 ausgeführte 16-Bit-Windows-Kommunikationsprogramme verhalten sich anders; sie werden minimiert, während die Warteschlange bearbeitet wird.	Windows 95 / Windows NT
6. Ich habe die Modemsteuerung aktiviert, so daß sie beim Hinauswählen auf dem Bildschirm angezeigt werden müßte. Die Modemsteuerung zeigt jedoch nicht den korrekten Modemstatus an. Aus welchem Grund?	Konfigurieren Sie die Einstellung der NASI-Ebene in der Software Perle 833 Dial-Out neu. Tragen Sie beispielsweise anstelle von '2' den Wert '3' ein.	Windows 3.x

Fragen	Antworten	Windows-3.x, Windows 95, Windows NT oder DOS- Benutzer
7. Ich habe zwar ein High-Speed-Modem, aber die INT14-Kommunikationssoftware setzt die Geschwindigkeit auf 9600 herunter. Warum unterstützt Perle 833 Dial-Out keine höhere Übertragungsgeschwindigkeit?	Perle 833 Dial-Out unterstützt bis zu 115.200 Baud, aber Ihre Kommunikationssoftware unterstützt lediglich die INT14-Geschwindigkeiten. Wenn Sie mit mehr als 9600 Baud arbeiten möchten, benötigen Sie ein Kommunikationsprogramm, das die erweiterten INT14-Geschwindigkeiten unterstützt, die auch von Perle 833 Dial-Out verwendet werden. Alternativ können Sie mit einem mit NASI kompatiblen Kommunikationsprogramm ebenfalls Geschwindigkeiten von bis zu 115.200 Baud erreichen.	Windows 3.1 oder DOS
8. Kann ich Perle 833 Dial-Out in den oberen Speicherbereich laden?	Ja, Sie können die Dial-Out-Software mit DOS 5.0 oder einem anderen Arbeitsspeichermanager in den oberen Speicher laden. Verwenden Sie dazu den Befehl Load High.	DOS
9. Ich möchte eine Batchdatei schreiben, die Perle 833 Dial-Out automatisch lädt und dann mein Kommunikationsprogramm aufruft, wenn ein Modem angeschlossen ist. Gibt es eine Möglichkeit, zu überprüfen, ob eine Modemverbindung besteht?	Ja. Konfigurieren Sie die Verbindungseinstellungen in Perle 833 Dial-Out so, daß das Kontrollkästchen Neuversuch Verbindungsanforderung aktiviert ist. Ist das Modem bei der Verbindungsanforderung des PCs nicht verfügbar, oder ist es belegt, wird eine Meldung angezeigt, die den Benutzer fragt, ob die Verbindung erneut aufgebaut werden soll. Wenn diese Meldung angezeigt wird, können Sie also davon ausgehen, daß keine Verbindung besteht.	DOS

Fragen	Antworten	Windows-3.x, Windows 95, Windows NT oder DOS- Benutzer
10. Nachdem ich Perle 833 Dial-Out geladen habe und mit meinem NASI-Kommunikationsprogramm arbeite, wird die folgende Fehlermeldung angezeigt: „Unzulässige Anforderung zum Öffnen von Perle 833 Server festgestellt“. Aus welchem Grund?	NASI-Programme verwenden nicht die in Perle 833 Dial-Out definierten Verbindungseinstellungen. Verwenden Sie also die Verbindungs- und Menüoptionen des NASI-Programms.	DOS

Fehlermeldungen

Note Diese Fehlermeldungen sind bei Windows NT nicht zutreffend. Beziehen Sie sich für Windows NT-Fehlermeldungen auf die Online-Benutzerhilfe.

Fehlermeldung	Wann wird sie angezeigt?	Grund	Lösung
„Initialisierungsfehler“	Beim Starten des Systems (nur für DOS-Benutzer relevant)	Die Konfigurationsdatei ist nicht zulässig, oder das Netzwerk ist zu diesem Zeitpunkt nicht verfügbar.	Vergewissern Sie sich, daß die Netzwerktreiber geladen sind. Wenn die Software erfolgreich geladen wird, erscheint die Meldung „Initialisierung beendet“.
„Unzulässige Parametersyntax in der Befehlszeile“	Beim Starten des Systems (nur für DOS-Benutzer relevant)	Ein Syntaxfehler in der Befehlszeile, mit der Sie die Software Perle 833 Dial-Out aufrufen. oder Die angeforderte Datei ist nicht vorhanden.	DOS-Benutzer: Geben Sie den Befehl mit der korrekten Syntax ein. Informationen über die korrekte Befehlssyntax finden Sie im Bildschirm Befehlszeilenverwendung. So rufen Sie den o.g. Bildschirm auf: pdialog ?

Fehlermeldung	Wann wird sie angezeigt?	Grund	Lösung
<p>Parameterfehler</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Angeforderte Parameterdatei konnte nicht geöffnet werden“ • „Angeforderter Parameter-Set ist nicht vorhanden“ • „Syntaxfehler im Schlüsselwort“ • „Unzulässiges Schlüsselwort“ • „Für dieses Schlüsselwort wurden zuviele Werte angegeben“ • „Falscher Wert für dieses Schlüsselwort“ • „Erforderliches Schlüsselwort fehlt oder enthält unzulässigen Wert“ • „Das erforderliche Schlüsselwort wurde dupliziert“ • „Keine Parameterdatei gefunden“ • „Die Anweisung enthält keine Schlüsselwörter“ • „Lesefehler beim Verarbeiten der Parameterdatei“ • „Keine Parameterdatei gefunden“ 	<p>Wenn der Benutzer die Einstellungen von Perle 833 Dial-Out konfiguriert. (Windows- und DOS-Benutzer)</p>	<p>Ein Syntaxfehler in der Befehlszeile, mit der Sie die Software Perle 833 Dial-Out aufrufen.</p> <p>oder</p> <p>Die angeforderte Datei ist nicht vorhanden.</p>	<p>DOS-Benutzer:</p> <p>Geben Sie den Befehl mit der korrekten Syntax erneut ein. Informationen über die korrekte Befehlssyntax finden Sie im Bildschirm Befehlszeilenverwendung. So rufen Sie den o.g. Bildschirm auf:</p> <p style="padding-left: 40px;">pdialout ?</p> <p>Windows-Benutzer:</p> <p>Installieren Sie die Software Perle 833 Dial-Out erneut, damit alle benötigten Dateien hinzugefügt werden.</p>

Fehlermeldung	Wann wird sie angezeigt?	Grund	Lösung
<ul style="list-style-type: none"> „Fehler beim Erstellen der Netzwerk-Deskriptordatei“ „Fehler beim Lesen der Netzwerk-Deskriptordatei“ 	Wenn die Software Perle 833 Dial-Out geladen wird. (Windows 3.x - und DOS-Benutzer)	Auf die Datendatei konnte nicht zugegriffen werden, oder sie konnte nicht erstellt werden.	Überprüfen Sie, ob der PC und der Server Schreibzugriff auf den Datenträger haben, oder ob der Datenträger vielleicht voll ist.
„Device=[Pfad]PDIALOUT in SYSTEM.INI[386enh] eintragen“	Wenn die Software Perle 833 Dial-Out geladen wird. (Nur für Windows 3.x-Benutzer relevant)	Perle 833 Dial-Out hat erkannt, daß der erforderliche Eintrag DEVICE=parameter nicht in der Datei SYSTEM.INI enthalten ist. Aufgrund dieses Fehlers kann die Software unter Windows nicht ausgeführt werden.	Installieren Sie die Software Perle 833 Dial-Out erneut.
„Alle Perle 833 Server sind besetzt oder nicht verfügbar.“	Wenn der Benutzer einen Dial-Out-Ruf tätigt. (Windows- und DOS-Benutzer)	Alle Ports werden von anderen Benutzern belegt oder sind zur Zeit nicht betriebsbereit.	Warten Sie, bis ein Server verfügbar ist. Hinweis: Wenn Sie wissen, daß ein Server verfügbar ist, überprüfen Sie, ob der Port- und Poolname bzw. die Telefonnummer in den Verbindungseinstellungen von Perle 833 Dial-Out fehlerfrei geschrieben sind.

Fehlermeldungen

Fehlermeldung	Wann wird sie angezeigt?	Grund	Lösung
„Tätigkeitszeitlimit, Verbindung beendet“	Wenn der Benutzer einen Dial-Out-Ruf tätigt. (Nur für DOS-Benutzer relevant)	Der PC war länger untätig, als in den Konfigurationseinstellungen von Dial-Out angegeben wurde. Aus diesem Grund wurde die Verbindung von Server und PC aufgehoben.	Drücken Sie die F1-Taste, um die Meldung zu bestätigen. Beenden Sie das Kommunikationsprogramm und starten Sie es erneut.
„Verbindungsanforderung wurde von einem Perle 833 Server in die Warteschlange gestellt“	Wenn der Benutzer einen Dial-Out-Ruf tätigt. (Windows- und DOS-Benutzer)	Ist das angeforderte Servermodem besetzt, wird die Anforderung in eine Warteschlange gestellt und diese Meldung angezeigt.	Warten Sie, bis das Modem wieder verfügbar ist, oder drücken Sie F2, um die Warteschlange aufzuheben.

Anhang B: Kommunikationssoftware von Fremdherstellern

Dieses Kapitel enthält eine Liste mit einer Auswahl der handelsüblichen Windows - Kommunikationsprogramme und DOS-Programme, die mit Perle 833 Dial-Out kompatibel sind. Natürlich erhebt diese Liste der Kommunikationsprogramme keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn das Kommunikationsprogramm des Benutzers nicht in diesem Anhang aufgeführt ist, können Sie mit Hilfe der folgenden Kriterien feststellen, ob das jeweilige Programm mit der Software Perle 833 Dial-Out kompatibel ist:

- Perle 833 Dial-Out ist mit Windows-basierenden Programmen voll kompatibel.
- Perle 833 Dial-Out arbeitet mit DOS-Programmen, die die Standards NASI oder INT14 unterstützen. Wenn Sie allerdings DOS-Programme verwenden, ist das Feature Umleiten von Dial-Out nicht vollständig verfügbar. Wenn Sie nicht genau wissen, ob das Kommunikationsprogramm kompatibel ist, fragen Sie den Hersteller, ob das Programm die Standards NASI oder INT14 unterstützt.

Windows-Programme

Viele Hersteller bieten standardmäßige Windows-basierende Kommunikationsprogramme an. Da diese Programme überall erhältlich sind, werden die handelsüblichen Windows-basierenden Programme nicht separat aufgelistet.

Benötigt der Benutzer unbedingt mit NASI oder INT14 kompatible Programme, kann er auf einige Windows-Programme zurückgreifen, die diesen Standard ebenfalls unterstützen. In diesem Fall wird Perle 833 Dial-Out bei der Installation speziell für die Verwendung von NASI oder INT14 eingerichtet. Die nachfolgend aufgeführten Programme sind Windows-Programme, die die Standards NASI oder INT14 unterstützen.

Windows-Produkte	Hersteller	Unterstützte Standards
Crosstalk für Windows	Digital Communications	INT14
Minisoft 92 für Windows	Minisoft	NASI
Procomm Plus für Windows	Datastorm Technologies	INT14
Mirror III für Windows	Softklone	INT14

DOS-Programme

Wenn Sie DOS-Kommunikationsprogramme zusammen mit der Software Perle 833 Dial-Out verwenden möchten, müssen Sie darauf achten, daß die Programme die Standards NASI oder INT14 unterstützen. Informationen über bestimmte Produkte finden Sie in der folgenden Liste.

DOS -Produkte	Hersteller	Unterstützte Standards
BLAST Professional DOS	BLAST Inc.	NASI
BLAST Professional Server	BLAST Inc.	NASI
CIM	Compuserve	NASI
Citrix A+ Remote	Citrix Systems	NASI
Co-Session LAN	Triton Technologies	INT14
Co/Session LAN II	Triton Technologies	NASI
Crosstalk Mark IV	Digital Communications	NASI, INT14
Crosstalk 16, Net	Digital Communications	NASI
DynaComm Asynch	FutureSoft	NASI
EM220	Diversified Computer Systems	NASI
EM320	Diversified Computer Systems	NASI

DOS -Produkte	Hersteller	Unterstützte Standards
EM4010	Diversified Computer Systems	NASI
EM4105	Diversified Computer Systems	NASI
KEAterm	Diversified Computer Systems	NASI
Lexis/Nexis	Mead Data Central	INT14
LEXUS 2000 LAN	Lexis/Nexis	NASI
Minisoft 92	Minisoft	NASI
Mirror III LAN	Softklone	NASI, INT14
PC Anywhere	Symantec Corporation	INT14
PC Anywhere LAN	Symantec Corporation	INT14
PC Anywhere IV LAN	Symantec Corporation	NASI
PCTERM	Crystal Point	NASI
PolyCom	Polycom	NASI
PolyStar	Polycom	NASI
PolyNet	Polycom	NASI
Procom+ Network	Datastorm Technologies	NASI,INT14
Reachout (Modem-Version)	Ocean Isle Software	NASI, INT 14
Reachout (Netzwerk-Version)	Ocean Isle Software	NASI, INT 14

DOS -Produkte	Hersteller	Unterstützte Standards
Reflection	Walker, Richer & Quinn	NASI
Reflection 1 +	Walker, Richer & Quinn	INT14
Relay Gold LAN	Microcom	NASI
Smartcomm Exec	Hayes	NASI
Smartcom Exe	Hayes	NASI
Smartcom III	Hayes	NASI
SmartTerm	Persoft	NASI
SmartTerm 320	Persoft	NASI
SmartTerm 340	Persoft	NASI
SmartTerm 470	Persoft	NASI
Softterm PC	Softronics	NASI
Softterm Modular	Softronics	NASI
Westlaw/Westmate	West Publishing Co.	INT14

FAX-Software und Dial-Out

FAXMODEM-KLASSEN

Klasse 1 bezieht sich auf eine Norm für Faxmodems, die als Erweiterung der Hayes AT-Befehle konzipiert wurde, und mit dem Faxmeldungen per Computer mit einem Faxmodem gesendet und empfangen werden können. Diese Norm setzt voraus, daß der größte Teil der Faxprotokoll- und Bilderzeugungsfunktionen von der Software bearbeitet, und die grundlegende Kommunikation vom Modem bereitgestellt wird. Diese Norm ist sehr empfindlich in Bezug auf Netzwerkverkehr und Beibehaltung der Faxverbindung.

Klasse 2 bezieht sich auf eine neuere Norm für Faxmodems, die als Erweiterung der Hayes AT-Befehle konzipiert wurde, und mit dem Faxmeldungen per Computer mit einem Faxmodem gesendet und empfangen werden können. Mit dieser auf einer höheren Ebene arbeitenden Norm wird der größte Teil der Faxprotokollfunktionen sowie die grundlegende Kommunikation vom Modem bereitgestellt, wodurch die Ressourcen der Software zum Management der Sitzung und zur Bilderzeugung freigegeben werden.

Klasse 2.0 bezieht sich auf die endgültige Version der Norm.

Wegen der langen Zeit (mehr als zwei Jahre) zwischen der Verfügbarkeit der ersten Entwürfe der Norm für Klasse 2 und der endgültigen Version, wird die Erweiterung "2.0" verwendet, um diese endgültige Version von den vorangehenden Entwürfen zu unterscheiden. Diese endgültige Version wird, mit der Ausnahme von U.S. Robotics und ZyXEL, nicht weitläufig unterstützt. Siehe ITU-T T.32.

Hinauswählen

Da Modems der Klasse 1 in Bezug auf Netzwerkverkehr sehr empfindlich sind, sind sie beim Hinauswählen nicht zuverlässig. Wenn Sie Dial-Out verwenden, können Sie kein Modem der Klasse 1 verwenden.

Modems der Klasse 2 und der Klasse 2.0 können mit dem Perle 833 Dial-Out verwendet werden.

Softwarekompatibilität

Da die Veröffentlichung der Klasse 2.0 so lange gedauert hat, haben viele Firmen nur Unterstützung für die Klasse 2 in ihrer FAX-Software implementiert. Diese Software-Programme können keine Modems der Klasse 2.0 erkennen und gehen davon aus, daß es sich hierbei um Modems der Klasse 1 handelt. Diese Kombination kann bei Dial-Out nicht verwendet werden.

Delrina WinFax Version 7.x funktioniert beispielsweise nicht mit den neueren USR-Modems. Der Modem wird hierbei standardmäßig auf Klasse 2 eingestellt. Version 8 und neuere Versionen von WinFax unterstützen jedoch sowohl Klasse 2 als auch Klasse 2.0 .

Wenn Sie also FAX-Software in einer Dial-Out-Umgebung mit einem Modem der Klasse 2.0 verwenden wollen, müssen Sie sicherstellen, daß die Software die Modemnorm der Klasse 2.0 unterstützt.

Verwenden von DOS-Programmen unter Windows 95

Auf DOS basierende Kommunikationsprogramme, die INT-14 oder NASI verwenden, können unter Windows 95 betrieben werden, wenn Novells Client-Software für DOS und Windows 3.x installiert ist. Des weiteren muß hierbei die Windows 95-Netzwerksoftware deaktiviert werden, um Konflikte mit der DOS-Software zu vermeiden.

Die Schritte zur Installation und Ausführung von auf DOS basierende Programme sind:

1. Die Windows 95-Netzwerksoftware deaktivieren:
 - a) Das Dialogfeld Netzwerk auf dem PC öffnen, indem Sie das Symbol Netzwerk in der Systemsteuerung anklicken.
 - b) Die einzelnen Netzwerkkomponente auswählen und Löschen anklicken.
 - c) Den PC neu starten.
2. Öffnen Sie ein MS-DOS-Feld und klicken Sie im MS-DOS-Feld auf das MS-DOS-Symbol in der oberen linken Ecke und wählen Sie Eigenschaften in dem Pulldown-Menü. Das Dialogfeld Eigenschaften für MS-DOS-Eingabeaufforderung wird angezeigt.
3. Vergewissern Sie sich, daß die Registerkarte Programm aktiviert ist, klicken Sie auf die Schaltfläche Erweitert und überprüfen Sie die Option Keine Windows-Erkennung durch MS-DOS-basierte Programme.
4. Klicken Sie zweimal auf OK, um zur DOS-Eingabeaufforderung zurückzukehren. Das DOS-Feld beenden und neu öffnen.
5. Den Netware 16-Bit-Client für DOS und MS Windows installieren. Hiermit wird ein IPX-Protokoll in einer ODI-Umgebung bereitgestellt. Wenn Sie gefragt werden, ob Sie die Unterstützung für MS Windows installieren wollen, geben Sie **JA** ein.

6. Die Netware-Software laden. Ein Beispiel der Befehle ist:

```
ls1
ne2000          ; Dies ist das Treiberprogramm für Ihre
                Netzwerkkarte.
```

```
ipxodi
netx
```

oder

```
v1m
```

7. Das Installationsprogramm für Perle 833 Dial-Out ausführen, um die DOS-Software zu installieren. Beziehen Sie sich für Details auf die Installationsanweisungen in Kapitel 6.
8. Laden Sie und führen Sie das Perle 833 Dial-Out-Programm, wie in Kapitel 7 erklärt, unter DOS aus.
9. Das auf DOS basierende Kommunikationsprogramm installieren und ausführen.

Glossar

COM-Port

Ein Port, der an die Kommunikationshardware angeschlossen ist und die Verbindung zu einer anderen Hardwarekomponente, z.B. einem Modem, herstellt. Dieser Name wird in der Regel mit den seriellen RS-232 E/A-Steckern der IBM-PCs assoziiert.

DOS

(Disk Operating System) Das PC-Betriebssystem, das von IBM (PC DOS) und Microsoft (MS DOS) entwickelt wurde.

Flußkontrolle

Steuert den Datenfluß zwischen dem Kommunikationsprogramm und dem Modem. Diese Einstellung muß mit der Einstellung im Kommunikationsprogramm übereinstimmen.

INT14

(Interrupt 14) Ein Netzwerkkommunikationsprotokoll für asynchrone Kommunikationsserver. Es ist außerdem unter dem Namen EBIOS (Extended BIOS) INT 14 bekannt.

Modem

Ein Gerät für die Signalkonvertierung. Es wandelt die digitalen Signale des Computers in analoge Signale um, die über das Fernsprechnetz übertragen werden können. 'Modem' ist die Abkürzung von 'modulator-demodulator'. Für die Übertragung von Daten zwischen Computern werden zwei Modems benötigt.

NASI

(NetWare Asynchronous Services Interface) Ein Netzwerkkommunikationsprotokoll von Novell für die gemeinsame Nutzung von asynchronen Diensten wie Modems.

Netware

Das Netzwerkbetriebssystem (NOS) von Novell, das diverse Protokolle sowie Netzwerkdienste und -Dienstprogramme bereitstellt.

Netzwerk

Eine Gruppe von Computern und anderen Geräten, die über dasselbe Kabel miteinander kommunizieren.

Pakete

Ein Datenblock, der über das Netzwerk übertragen wird.

Paketzeitlimit

Der größtmögliche Zeitraum, während dem ein Paket auf Daten wartet, bevor das Paket gesendet wird.

Parität

Ein Verfahren zur Fehlerprüfung, mit dem die infolge von Leitungsstörungen auftretenden Datenfehler so gering wie möglich gehalten werden sollen.

Pool

Mehrere Modems mit gemeinsamen Eigenschaften, die infolgedessen austauschbar sind.

Port

Eine bestimmte Telefonleitung, über die Daten vom Servermodem an das Ziel übertragen werden.

Puffer

Speicherbereiche, in denen die vom Server empfangenen bzw. an ihn gesendeten Informationen abgelegt werden.

Server

Wird in diesem Handbuch stellvertretend für einen in Ihrem Netzwerk installierten Perle 833 Remote Access Server verwendet. Allgemein handelt es sich um ein Hardwaregerät oder -System, das so konfiguriert wurde, daß es einen Dienst bietet, und zwar in der Regel für mehrere Workstations, die sogenannten 'Clients'.

Serverantwort-Zeitlimit (DOS)

Der Zeitraum, der dem Server eingeräumt wird, um auf die Anforderung eines Benutzers nach einen Port zu antworten, bevor die Anforderung beendet wird. Eine Bildschirmmeldung wird für den

Extern Wählen-Benutzer angezeigt, wenn das Serverantwortzeitlimit abgelaufen ist. Entspricht dem 'Verbindungszeitlimit' in der Windows-Version von Perle 833 Extern Wählen.

Terminate-and-Stay-Resident

(TSR) - Ein Programm, das in den Arbeitsspeicher geladen wird und dort auch nach dem Beenden solange bleibt, bis es ausdrücklich entfernt oder der Computer ausgeschaltet wird.

Trigger

Ein Zeichen, das die Übertragung eines Netzwerkpakets erzwingt. Die Datenzeichen werden in Paketen gesammelt, wenn sie über die Telefonleitung empfangen oder vom Modem gesendet werden. Ein Paket wird dann gesendet, wenn ein Triggerzeichen angetroffen wird, das Zeichenzeitlimit bzw. Paketzeitlimit abgelaufen oder das Paket aufgefüllt ist.

Treiber

Systemsoftware, wie etwa der Extern Wählen-Treiber, mit denen die Kommunikation zwischen den Anwendungen und der Hardware ermöglicht wird.

Untätigkeitszeitlimit

Der Zeitraum, während dem die Verbindung aufrechterhalten wird, ohne daß am Port irgendwelche Aktivitäten zu verzeichnen sind.

Verbindungszeitlimit (Windows)

Siehe Definition von 'Serverantwort-Zeitlimit'.

Windows

Ein von der Microsoft Corporation entwickeltes, grafisches Betriebssystem. In diesem Handbuch wird "Windows" für die beiden Betriebssysteme Windows 3.1 und Windows 95 verwendet.

Zeichenzeitlimit

Der größtmögliche Zeitraum, in dem keine Zeichen gesendet werden.

Index

A

Aktualisieren, Bildschirmänderungen 10
Anforderung in Warteschlange 17
Anforderung in Warteschlange, Feature 7
Ausrüstung, für Dial-Out 4
Automatische Neuversuche 7, 17

B

Batchdatei, verwenden (DOS) 93
Baudrate 19, 82
Befehlszeilenverwendung (DOS) 94
Bewegen, in Fenstern 9

C

COM-Port, Definition 113
COM-Ports, Status anzeigen 35, 39
COM-Ports, umleiten 37

D

Datenbits 20, 82
Details anzeigen 28
Dial-Out-Rufe unter Windows 44
Diskette, Installation von 12, 46, 73
DOS, Definition 113
DOS-Befehlszeilenverwendung 94

E

Einführung, Dial-Out 1
Einrichten von Dial-Out unter Windows NT 45
Einrichten von Extern Wählen unter DOS 71
Einrichten, Software 9
Entladen, Software (DOS) 92
Extern-Wählen-Rufe unter DOS 89

F

Features, von Dial-Out 6
Fehlerbehebung 95

Fehlermeldungen 101
Flußkontrolle, Definition 113
Flußkontrolle, Optionen 20, 83

G

Glossar 113

H

Hinauswählen (Dial-Out), Erklärung 1

I

Installieren, Software 10, 45, 71
INT14 (Interrupt 14), Definition 113

K

Kommunikationsprogramme 105
Konfigurieren, Einstellungen 13, 74
Konfigurieren, Netzwerkeinstellungen 23
Konfigurieren, Software 13

L

Laden, Extern-Wählen-Programm (DOS) 90
Lokale COM-Ports 40

M

Modem, Definition 113
Modemsteuerung, anzeigen 42
Modemsteuerung, Feature 7

N

NASI, Definition 113
NASI-Ebene konfigurieren 25, 88
Netware, Definition 113
Netzwerk, Definition 114
Netzwerkeinstellungen, konfigurieren 23, 24, 84
Netzwerkinstallation, Feature 6
Netzwerklaufwerk, Installation von 12, 73

Neuersuch Verbindungsanforderung 80

P

Pakete, Definition..... 114
Paketgröße 21, 85
Paketzeitlimit 22, 86
Paketzeitlimit, Definition 114
Parität 19, 82
Parität, Definition..... 114
Pool, Definition 114
Pool, Feature 6
Poolname 16, 79
Port, Definition..... 113
Porteinstellungen, konfigurieren 18, 81
Portname 16, 79
Ports, Feature 6
Portverbindung abbrechen (DOS)..... 92
Probleme und Lösungen..... 96
Probleme, Fehlerbehebung..... 95
Puffer, Definition 114
Puffergröße 26, 77
Puffergröße, konfigurieren 77

R

Ruf, tätigen 40, 91
Rufnummer 79

S

Schaltflächenkonventionen 9
Schlüsselwörter (DOS) 94
Server, Definition..... 114
Serverantwort-Zeitlimit..... 85
Serverantwort-Zeitlimit, Definition 114
Serverstandardeinstellungen verwenden, für Port
81
Server-Standardparameter, für Port 19
Setup anzeigen (Windows) 33
Speichern, Änderungen 10
Standardeinstellungen des Servers, für Port . 81

Statusinformationen (Windows)..... 31
Stoppbits 20, 82

T

Telefonnummer 16
Telefonnummer, Feature 6
Terminate-and-Stay-Resident (TSR), Definition
115
Treiber, Definition..... 115
Triggerzeichen, Definition 115
Triggerzeichen, einstellen 22, 87

U

Umgebung, für Extern Wählen 4
Umleitung, aufheben 39
Umleitung, Erklärung 2
Untätigkeitszeitlimit 25, 84
Untätigkeitszeitlimit, Definition..... 115

V

Verbindungsanforderung in Warteschlange .. 80
Verbindungseinstellungen, konfigurieren 78
Verbindungsparameter konfigurieren..... 15
Verbindungszeitlimit 25
Verfügbare Pools 31
Verfügbare Ports..... 31, 91
Verfügbare Server 29, 91
verwenden von DOS-Programmen unter Win-
dows 95 110
Vorkonfiguration 14, 75

W

Warteschlange 17
Windows, Definition 115

Z

Zeichenzeitlimit 21, 86
Zeichenzeitlimit, Definition 115

Achtung! Wichtig! Sorgfältig lesen bevor die Software verwendet wird!

Wenn Sie Ihr Perle Programm in **DEUTSCHLAND** gekauft haben, gilt der folgende Lizenzvertrag für Sie:

Software - Lizenzabkommen

SOFTWARE-LIZENZVERTRAG UND EINGESCHRÄNKTE GEWÄHR

DIESE RECHTSURKUNDE IST EIN VERTRAG ZWISCHEN IHNEN, (entweder Einzelperson oder Rechtspersönlichkeit), DEM ENDVERBRAUCHER UND PERLE SYSTEMS LIMITED („PERLE“). WENN SIE DIE GESIEGELTE DISKETTENPACKUNG ÖFFNEN ODER DIE SOFTWARE ALS OBJEKTCODE IN DER VON PERLE UND IHRER ZULIEFERER ERSTELLTEN FORM VERWENDEN, KOMMT ZWISCHEN IHNEN UND PERLE SYSTEMS EIN LIZENZVERTRAG ZUSTANDE, DESSEN BEDINGUNGEN HIER IM EINZELNEN NIEDERGELEGT SIND UND DIE IN VOLLEM UMFANG FÜR SIE BINDEND SIND. DIESER VERTRAG ENTHÄLT DIE LIZENZ ZUR BENUTZUNG DER SOFTWARE, EINE VEREINBARUNG ÜBER EINE HAFTUNGSLIMITIERUNG FÜR PERLE UND VERSCHIEDENE SONSTIGE MITTEILUNGEN. Sollte diese Software eine NEUE VERSION oder ein ERSATZ einer vorherigen Version eines PERLE PRODUKTS sein, garantiert Ihnen PERLE das Recht, entweder die gegenwärtige oder vorherige Version der SOFTWARE zu verwenden. Jede Version der LIZENZ wird durch diesen LIZENZVERTRAG ersetzt.

WENN SIE MIT DEN BEDINGUNGEN DIESER VERTRAGES NICHT EINVERSTANDEN SIND, ÖFFNEN UND VERWENDEN SIE DIE DISKETTE NICHT UND LASSEN SIE DIE VERSIEGELUNG UNANGETASTET. WENN SIE DIE UNGEÖFFNETE DISKETTE UND/ODER ETWAIGE ANDERE GEGENSTÄNDE, DIE SIE MIT IHR ZUSAMMEN GEKAUFT HABEN, EINSCHLIESSLICH ALLER SCHRIFTLICHEN UNTERLAGEN, VERPACKUNGEN UND SONSTIGER HARDWARE (SOFERN VORHANDEN) UNVERZÜGLICH ZU IHREM HÄNDLER ZURÜCKBRINGEN, BEI DEM SIE SIE GEKAUFT HABEN, ERHALTEN SIE DEN KAUFPREIS VOLLSTÄNDIG ERSTATTET.

Um die Urheberrechte an dem System zu erhalten und zu schützen nach den entsprechenden Rechtsordnungen, verkauft Perle keine Rechte an der Perle Software, vielmehr erteilt Perle und ihre Zulieferer lediglich eine Lizenz nach diesen Bedingungen, um die Perle Software zu nutzen. Perle und ihre Zulieferer behält sich alle Rechte an der Software ausdrücklich vor.

DIE PERLE SOFTWARE-LIZENZ

- 1. GEWÄHRUNG DER LIZENZ.** In Anbetracht der Zahlung der Lizenzgebühr, die in dem Preis, den Sie für dieses Produkt bezahlt haben, enthalten ist und Ihrer Einwilligung, die Bedingungen und Bestimmungen dieser Lizenz und der eingeschränkten Gewähr zu befolgen, gewährt Perle, als Lizenzgeber, Ihnen, dem LIZENZNEHMER, ein nicht exklusives Nutzungsrecht an dem Software-Programm von Perle und ihren Zulieferern (im folgenden die „SOFTWARE“ genannt) als Objektcode auf einer unbegrenzten Anzahl von COMPUTER anzuwenden, solange Sie die Bestimmungen dieser Lizenz erfüllen. Perle behält sich alle Rechte vor, die dem LIZENZNEHMER nicht ausdrücklich gewährt wurden.
- 2. EIGENTUM DER SOFTWARE** Als Lizenznehmer erwerben Sie das Eigentum an dem magnetischen oder anderem physikalischen Medium, auf dem die Software ursprünglich oder durch Übertragung aufgenommen oder fixiert ist. Die Lizenz enthält aber die ausdrückliche Bedingung, daß Perle und ihre Zulieferer alleinige Inhaber und Besitzer der Software auf der Original-Diskette und/oder als Objektcode in der Hardware geladenen Software und allen im folgenden hergestellten Kopien der Software sind, unabhängig davon, in welcher Form oder in welchem Medium das Original oder dessen Kopien existieren. Durch die Lizenz erfolgt keine Übertragung der Original-Software oder irgendeiner Kopie der Software selbst, sondern lediglich eine Übertragung der Disketten.
- 3. BESCHRÄNKUNG DER VERVIELFÄLTIGUNG** Die Software und alle sie begleitenden schriftlichen Unterlagen unterliegen dem Urheberrecht. Unerlaubtes Kopieren der Software, einschließlich der Software, sofern sie verändert, mit anderer Software verbunden oder in anderer Software aufgegangen ist oder aller schriftlichen Materialien ist ausdrücklich verboten. Sie sind für jede Urheberrechtsverletzung, die von Ihnen selbst verursacht oder dadurch ermöglicht worden ist, daß Sie sich nicht an die Bedingungen dieser Lizenz gehalten haben, ausdrücklich haftbar. Auf jeder Kopie ist ausdrücklich ein Hinweis auf das Urheberrecht von Perle anzubringen.
- 4. WEITERE EINSCHRÄNKUNGEN** Es ist Ihnen nicht gestattet, Kopien der Software oder des begleitenden schriftlichen Materials an andere weiterzuleiten oder solche zu vertreiben. Ohne ausdrückliche vorherige Zustimmung von Perle ist es nicht gestattet, die Software zu ändern, anzupassen, zu übersetzen, zu dekompileieren, aufzuteilen oder von ihr andere Software oder Arbeiten abzuleiten.
- 5. ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN** Diese Software wird lediglich Ihnen in Lizenz gegeben, dem Lizenznehmer, und darf auf keinen anderen übertragen oder ihm zugänglich gemacht werden, ohne die ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung von Perle. Soweit die Übertragung von Perle gestattet wird, soll sie ausschließlich nach den Bedingungen dieses Lizenzvertrages unter Beachtung der limitierten Haftung übertragen werden. Soweit hier nicht ausdrücklich festgelegt, ist es Ihnen in keinem Falle gestattet, die Software zu übertragen, zu vermieten, zu verleihen, zu verkaufen oder in irgendeiner anderen Weise über sie zu verfügen auf einer zeitlichen oder dauernder Basis. Dem Lizenznehmer ist es nicht gestattet, die Software zu exportieren oder zu reexportieren ohne die entsprechenden staatlichen Genehmigungen. Der Lizenznehmer stimmt ausdrücklich der Bedingung zu, daß ohne ausdrückliche vorherige schriftliche Genehmigung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und von Perle er nicht bewußt die Software direkt oder indirekt an einen Bestimmungsort oder in ein Land exportiert, in das der Export durch die Gesetze und Bestimmungen der Vereinigten Staaten von Amerika verboten ist.
- 6. BEENDIGUNG** Diese Lizenz ist wirksam, bis sie beendet wird. Der Lizenzvertrag endet automatisch ohne Kündigung von Perle, wenn Sie gegen irgendeine Bestimmung dieses Lizenzvertrages verstoßen. Bei Beendigung dieses Vertrages sind Sie verpflichtet, alles schriftliche Material über die Software und alle Kopien der Software zu vernichten.

7. ERGÄNZUNGEN UND ERNEUERUNG Soweit Perle zu irgendeiner Zeit eine erneuerte oder ergänzte Version der Software herstellt, wird Perle solche erneuerten Versionen dem Lizenznehmer zur Verfügung stellen. Perle wird jeweils im einzelnen entscheiden, ob solche erneuerten oder ergänzten Versionen kostenlos oder gegen Zahlung einer entsprechenden Ergänzungsgebühr zur Verfügung gestellt werden.
8. RECHTSWAHL Dieser Lizenzvertrag unterliegt dem Deutschen Recht und wird abgeschlossen zugunsten von Perle Systems und ihren Rechtsnachfolgern.

LIMITIERTE HAFTUNG

DIE SOFTWARE UND ALLES BEGLEITENDE SCHRIFTLICHE MATERIAL (EINSCHLIEßLICH DER BETRIEBSANLEITUNG) WERDEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT AUF DER BASIS, WIE SIE TATSÄCHLICH SIND, OHNE DAß IRGEND EINE GEWÄHRLEISTUNG ÜBERNOMMEN WIRD. PERLE UND IHRE ZULIEFERER MACHEN KEINERLEI ZUSICHERUNGEN UND ÜBERNEHMEN KEINERLEI GARANTIE HINSICHTLICH DER BENUTZBARKEIT, DER SOFTWARE ODER DES SCHRIFTLICHEN MATERIALS ODER DER ERGEBNISSE DER BENUTZUNG IM HINBLICK AUF RICHTIGKEIT, GENAUIGKEIT, VERLÄßLICHKEIT, GESCHWINDIGKEIT ODER IN ANDERER WEISE. DAS RISIKO DER BRAUCHBARKEIT DER ERGEBNISSE UND DER NUTZBARKEIT DER SOFTWARE LIEGT AUSSCHLIEßLICH BEIM LIZENZNEHMER. FALLS DIE SOFTWARE ODER DIE SCHRIFTLICHEN MATERIALIEN UNBRAUCHBAR SIND ODER WERDEN, SIND ETWAIGE KOSTEN DER NOTWENDIGEN WARTUNG, WIEDERHERSTELLUNG ODER BERICHTIGUNG AUSSCHLIEßLICH VOM LIZENZNEHMER ZU TRAGEN UND NICHT VON PERLE, SEINEN HÄNDLERN, VERTRIEBSBEAUFTRAGTEN, VERTRETEREN ODER ANGESTELLTEN.

Perle steht dem ursprünglichen Lizenznehmer gegenüber dafür ein, daß die Diskette, auf die die Software aufgespielt ist, frei von irgendwelchen Fehlern hinsichtlich des Materials und der handwerklichen Verarbeitung ist unter der Bedingung normaler Nutzung für ein Jahr ab Datum der Auslieferung. Das Datum der Auslieferung ist durch Lieferschein oder Kaufquittung nachzuweisen. Perle steht dem ursprünglichen Lizenznehmer dafür ein, daß die Hardware (soweit vorhanden), die die Software begleitet, frei von Fehlern hinsichtlich Material und Verarbeitung ist für ein Jahr bei normaler Bedienung vom Datum der Auslieferung an. Für den Fall von Fehlern oder mangelhafter handwerklicher Verarbeitung beschränkt sich die Haftung von Perle auf Wandlung (Rückzahlung des Kaufpreises) oder Austausch der Kassette oder Hardware nach Wahl von Perle unter der Voraussetzung, daß die Diskette zusammen mit dem Lieferschein an Perle portofrei übersandt wird. Falls der Fehler oder Mangel der Diskette oder Hardware aus einem Unfall, fehlerhafter Handhabung oder falscher Anwendung resultiert, hat Perle keine Verpflichtung, die Diskette oder Hardware auszutauschen oder den Kaufpreis zu ersetzen. Im Falle des Austausches gilt die Haftung hinsichtlich der ausgetauschten Kassette für die verbleibende ursprüngliche Haftungsperiode, mindestens aber 30 Tage.

DIE HIER IM EINZELNEN AUFGEFÜHRTE HAFTUNG IST DIE EINZIGE HAFTUNG, DIE PERLE HINSICHTLICH DES PERLE-PRODUKTES ÜBERNIMMT. FERNMÜNDLICHE ODER SCHRIFTLICHE INFORMATIONEN ODER RATSCHLÄGE, DIE PERLE, IHRE ZULIEFERER, IHRE HÄNDLER, VERTRIEBSBEAUFTRAGTE, VERTRETER ODER ANGESTELLTE GEBEN, SOLLEN IN KEINER WEISE EINE HAFTUNG BEGRÜNDEN, DEN UMFANG DER HAFTUNG ERWEITERN ODER ANSONSTEN IN IRGEND EINE WEISE DAZU FÜHREN, DAß PERLE FÜR DEN INHALT DER INFORMATIONEN ODER DES RATSCHLAGES HAFTET. WEDER PERLE NOCH IRGENDJEMAND ANDERS, DER AN DER ENTWICKLUNG, HERSTELLUNG ODER AUSLIEFERUNG DES PRODUKTES BETEILIGT GEWESEN IST, SOLL FÜR IRGEND EINE DIREKTE, INDIRECTE ODER FOLGESCHADEN HAFTEN (INKL. DES ENTGANGENEN GEWINNS, BETRIEBSUNTERBRECHUNG ODER VERLUST VON DATENMATERIAL U.Ä.) AUS DER BENUTZUNG ODER DER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DES PRODUKTES, SELBST DANN NICHT, WENN PERLE VON DER MÖGLICHKEIT DES SCHADENSEINTRITTS UNTERRICHTET WORDEN IST.

Für den Fall, daß der Inhalt dieser Haftungsbeschränkung mit den gesetzlichen Vorschriften in Konflikt tritt, sollen die gesetzlichen Vorschriften, soweit sie ausdrücklich bindend sind, vorgehen. Die Haftungsbeschränkung unterliegt deutschem Recht und wird abgeschlossen zugunsten von Perle und ihren Rechtsnachfolgern.

HINWEIS

DURCH DIE ÖFFNUNG DER KASSETTE GEBEN SIE ZU ERKENNEN UND TEILEN MIT, DAß SIE DIESEN LIZENZVERTRAG UND DIE HAFTUNGSLIMITIERUNG SORGFÄLTIG GELESEN HABEN, SIE VOLLEN UMFANGS VERSTANDEN HABEN UND DEM INHALT UND DEN BEDINGUNGEN DIESES VERTRAGES ZUSTIMMEN. SIE ERKLÄREN GLEICHZEITIG, DAß DIESER LIZENZVERTRAG UND DIE HAFTUNGSLIMITIERUNG DIE VERTRAGLICHEN ABSPRACHEN ZWISCHEN DEN PARTEIEN AUSSCHLIEßLICH REGELN UND ALLE ETWAIGEN FRÜHEREN VORSCHLÄGE, FRÜHEREN BEDINGUNGEN, VERTRÄGE, SEI ES MÜNDLICH ODER SCHRIFTLICH, SOWIE ALLE ETWAIGEN SONSTIGEN ZUSAGEN UND VERABREDUNGEN ZWISCHEN DEN PARTEIEN HINSICHTLICH DER NUTZUNG DER SOFTWARE, DES LIZENZVERTRAGES UND DER LIMITIERTEN HAFTUNG ERSETZEN.

Falls Sie irgendwelche Fragen hinsichtlich der Lizenz oder der Haftungsbeschränkung haben oder wenn Sie sonst wünschen, mit Perle in Kontakt zu treten sowie im Falle der Geltendmachung von Gewährleistungsmängeln, treten Sie bitte in Verbindung mit Perle Systems Limited, 60 Renfrew Drive, Markham, Ontario L3R 0E1 KANADA.

Perle ist ein Warenzeichen der Perle Systems GmbH.

Wichtig - Sorgfältig lesen bevor die Software verwendet wird!

Wenn Sie Ihr Perle-Produkt in irgendeinem anderen Land gekauft haben, dann gilt für Sie das folgende Lizenzabkommen:

Software - Lizenzabkommen

SOFTWARE-LIZENZVERTRAG UND EINGESCHRÄNKTE GEWÄHR

DIESE RECHTSURKUNDE IST EIN VERTRAG ZWISCHEN IHNEN, (entweder Einzelperson oder Rechtspersönlichkeit), DEM ENDVERBRAUCHER UND PERLE SYSTEMS LIMITED („PERLE“). MIT DEM ÖFFNEN DER VERSIEGELTEN DISKETTENPACKUNG ODER DER VERWENDUNG DER SOFTWARE ALS OBJEKTCODE IN DER VON PERLE UND IHRER ZULIEFERER ERSTELLTEN FORM, STIMMEN SIE ZU, SICH AN DIE BESTIMMUNGEN DIESES VERTRAGES, DER DIE SOFTWARE-LIZENZ, DIE EINGESCHRÄNKTE GEWÄHR UND DIE ANERKENNTNIS ENTHÄLT, ZU BINDEN. Sollte diese Software eine NEUE VERSION oder ein ERSATZ einer vorherigen Version eines PERLE PRODUKTS sein, garantiert Ihnen PERLE das Recht, entweder die gegenwärtige oder vorherige Version der SOFTWARE zu benutzen, und jeder vorhergehende SOFTWARE LIZENZVERTRAG ist durch den neuen Vertrag als ersetzt zu betrachten.

WENN SIE DEN BESTIMMUNGEN DIESES VERTRAGES NICHT ZUSTIMMEN, ÖFFNEN UND VERWENDEN SIE DIE DISKETTENPACKUNG NICHT. GEBEN SIE DIE UNGEÖFFNETE DISKETTENPACKUNG UND/ODER DIE ANDEREN GEGENSTÄNDE (EINSCHLIESSLICH SCHRIFTLICHER UNTERLAGEN, MAPPEN ODER ANDERER BEHÄLTER, SOWIE EVENTUELLE HARDWARE), DIE TEIL DIESES PRODUKTS SIND, UMGEHEND DORT, WO SIE SIE ERWORBEN HABEN GEGEN EINE VOLLE VERGÜTUNG ZURÜCK.

Um ihre Rechte nach den gültigen Gesetzen zu erhalten und zu schützen, verkauft Perle keine Rechte an der Perle-SOFTWARE. Vielmehr räumen Perle und ihre Zulieferer das Recht ein, die Perle-SOFTWARE mit einer SOFTWARE-LIZENZ zu benutzen. Perle und ihre Zulieferer behalten ausdrücklich das Eigentumsrecht an der gesamten Perle Computer-Software.

PERLE SOFTWARE-LIZENZ

1. **GEWÄHRUNG DER LIZENZ.** In Anbetracht der Zahlung der Lizenzgebühr, die in dem Preis, den Sie für dieses Produkt bezahlt haben, enthalten ist und Ihrer Einwilligung, die Bedingungen und Bestimmungen dieser Lizenz und der eingeschränkten Gewähr zu befolgen, gewährt Perle, als Lizenzgeber, Ihnen, dem LIZENZNEHMER, ein nicht exklusives Nutzungsrecht an dem Software-Programm von Perle und ihren Zulieferern (im folgenden die „SOFTWARE“ genannt) als Objektcode auf einer unbegrenzten Anzahl von COMPUTER anzuwenden, solange Sie die Bestimmungen dieser Lizenz erfüllen. Perle behält sich alle Rechte vor, die dem LIZENZNEHMER nicht ausdrücklich gewährt wurden.
2. **EIGENTUMSRECHT AN DER SOFTWARE.** Als LIZENZNEHMER besitzen Sie die magnetischen oder anderen physischen Medien, auf denen die SOFTWARE ursprünglich oder in der Folge aufgezeichnet oder festgehalten wurde, aber es ist eine ausdrückliche Bestimmung dieser Lizenz, daß Perle und ihre Zulieferer das Eigentums- und Besitzrecht an der SOFTWARE behalten, die auf den Originaldiskettenkopie(n) aufgezeichnet und/oder als Objektcode in der Hardware geladenen wurde, sowie an allen nachfolgenden SOFTWARE-Kopien, unabhängig von der Art oder dem Medium, in oder auf dem die Originalkopien oder andere Kopien existieren. Diese Lizenz ist nicht ein Verkauf der Original-SOFTWARE oder irgendwelcher Kopien.
3. **BESCHRÄNKUNG DER VERVIELFÄLTIGUNG** Die Software und alle sie begleitenden schriftlichen Unterlagen unterliegen dem Urheberrecht. Unerlaubtes Kopieren der Software, einschließlich der Software, sofern sie verändert, mit anderer Software verbunden oder in anderer Software aufgegangen ist oder aller schriftlichen Materialien ist ausdrücklich verboten. Sie sind für jede Urheberrechtsverletzung, die von Ihnen selbst verursacht oder dadurch ermöglicht worden ist, daß Sie sich nicht an die Bedingungen dieser Lizenz gehalten haben, ausdrücklich haftbar. Auf jeder Kopie ist ausdrücklich ein Hinweis auf das Urheberrecht von Perle anzubringen.
4. **ANDERE BESCHRÄNKUNGEN.** Sie dürfen keine SOFTWARE-Kopien oder begleitende schriftliche Unterlagen an Dritte weitergeben. Sie dürfen ohne das vorherige schriftliche Einverständnis von Perle nicht modifizieren, adaptieren, übersetzen, technisch verändern, dekompileieren, zerlegen oder aus den schriftlichen Unterlagen abgeleitete Arbeiten erstellen.
5. **ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN.** Nur Sie, der LIZENZNEHMER, haben die Lizenz für diese SOFTWARE, die ohne die vorherige schriftliche Einwilligung von Perle auf niemanden übertragen werden kann. Jeder autorisierte Übernehmer der SOFTWARE ist an die Bestimmungen und Beschränkungen dieser Lizenz und der eingeschränkten Gewähr gebunden. Unter keinen Umständen können Sie die SOFTWARE temporär oder permanent übertragen, überschreiben, verleihen, vermieten, verkaufen oder anderweitig veräußern, außer nach den ausdrücklichen Bestimmungen hierin. Der LIZENZNEHMER darf die SOFTWARE ohne die ordnungsgemäßen staatlichen Lizenzen nicht ausführen oder wiederausführen. Der LIZENZNEHMER erklärt sich weiters einverstanden, daß er ohne den vorherigen Erhalt der Ermächtigung durch die Behörden der Vereinigten Staaten und durch Perle die SOFTWARE weder direkt noch indirekt in irgendwelche Bestimmungsorte oder Länder ausführt, in die die Ausfuhr nach den Gesetzen und/oder Bestimmungen der Vereinigten Staaten verboten ist.
6. **BEENDIGUNG.** Diese Lizenz gilt bis zur Beendigung. Diese Lizenz wird automatisch ohne Verständigung durch Perle beendet, falls Sie irgendeine Bestimmung dieser Lizenz nicht erfüllen. Bei Beendigung müssen Sie die schriftlichen Unterlagen und alle SOFTWARE-Kopien vernichten.
7. **ERGÄNZUNGEN UND ERNEUERUNG.** Perle kann von Zeit zu Zeit aktualisierte Versionen der SOFTWARE entwickeln. Es liegt in Perles Ermessen, ob derartige Aktualisierungen gegen eine Aktualisierungsgebühr zur Verfügung gestellt werden.
8. **ALLGEMEINES.** Diese Lizenz unterliegt den Gesetzen der Provinz Ontario und begünstigt Perle Systems, deren Nachfolger und Rechtsnachfolger. Der LIZENZNEHMER ist einverstanden, daß die Rechtssprechung durch die Landes- und Bundesgerichte in der Provinz Ontario erfolgt.

EINGESCHRÄNKTE GEWÄHR

DIE SOFTWARE UND DIE BEGLEITENDEN SCHRIFTLICHEN UNTERLAGEN (EINSCHLIESSLICH DER BEDIENUNGSANLEITUNGEN) WERDEN OHNE JEGLICHE GEWÄHR WIE SIE SIND ZUR VERFÜGUNG GESTELLT. AUSSERDEM GEBEN PERLE UND IHRE ZULIEFERER KEINE GEWÄHR ODER GARANTIE UND MACHEN AUCH KEINE ANGABEN BEZÜGLICH DER ANWENDUNG ODER DER ANWENDUNGSRISIKO DER SOFTWARE ODER DER SCHRIFTLICHEN UNTERLAGEN IN BEZUG AUF RICHTIGKEIT, GENAUIGKEIT, ZUVERLÄSSIGKEIT, AKTUALITÄT ODER DERGLEICHEN. SIE TRAGEN DAS VOLLE RISIKO HINSICHTLICH DER RESULTATE UND DER LEISTUNG DER SOFTWARE. FALLS DIE SOFTWARE ODER DIE SCHRIFTLICHEN UNTERLAGEN MANGELHAFT SIND, ÜBERNEHMEN SIE, UND NICHT PERLE ODER PERLES HÄNDLER, VERTEILER, AGENTEN ODER ANGESTELLTEN, DIE GESAMTEN KOSTEN FÜR ALLE NOTWENDIGEN WARTUNGEN, REPARATUREN ODER KORREKTUREN.

Perle garantiert seinem ursprünglichen LIZENZNEHMER, daß die Diskette(n), auf der die SOFTWARE aufgezeichnet ist, bei regulärer Anwendung und Wartung frei von Material- und Ausführungsschäden ist für einen Zeitraum von einem (1) Jahr, beginnend mit dem Zustellungsdatum, welches durch eine Rechnungskopie belegt ist. Perle garantiert dem ursprünglichen LIZENZNEHMER, daß die Hardware (falls vorhanden), die mit der SOFTWARE kommt, bei regulärer Anwendung und Wartung frei von Material- und Ausführungsschäden ist für einen Zeitraum von einem (1) Jahr, beginnend mit dem Zustellungsdatum, welches durch eine Rechnungskopie belegt ist. Die gesamte Haftung von Perle und Ihre ausschließliche Entschädigung in Bezug auf die Diskette(n) und die Hardware unterliegen der Entscheidung Perles, und zwar ob (a) der Kaufpreis zurückerstattet wird oder (b) die Diskette oder die Hardware ausgetauscht wird, die nicht unter die eingeschränkte Gewähr von Perle fällt und die an Perle mit einer Rechnungskopie und beiliegendem Rückporto zurückgeschickt wird. Wenn das Versagen der Diskette oder der Hardware auf einen Unfall, Mißbrauch oder die mißbräuchliche Anwendung zurückzuführen ist, hat Perle keine Verpflichtung, die Diskette oder die Hardware zu ersetzen, oder den Kaufpreis zurückzuerstatten. Falls die Diskette oder die Hardware ausgetauscht wird, gilt die Garantie für die Ersatzdiskette oder -hardware für die verbleibende ursprüngliche Garantiezeit oder für dreißig (30) Tage, je nachdem was länger ist.

DAS OBEN FESTGELEGTE IST DIE EINZIGE GEWÄHR, SOWOHL AUSDRÜCKLICH ALS AUCH STILLSCHWEIGEND MIT INBEGRIFFEN, GESETZLICH ODER ANDERWEITIG, EINSCHLIESSLICH ABER NICHT AUSSCHLIESSLICH DER INHALTLICH EINGESCHLOSSENEN GARANTIE BEZÜGLICH DER HANDELSFÄHIGKEIT UND DER VERWENDUNGSFÄHIGKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, DIE VON PERLE FÜR DIESES PERLE-PRODUKT GEGEBEN WIRD. KEINE MÜNDLICHE ODER SCHRIFTLICHE INFORMATION ODER MITTEILUNG, DIE VON PERLE IHREN ZULIEFERERN, HÄNDLERN, VERTEILERN, AGENTEN ODER ANGESTELLTEN ERTEILT WIRD, IST EINE GEWÄHR ODER KANN IN IRGENDWEISE DEN UMFANG DIESER GARANTIE ERWEITERN; SIE KÖNNEN SICH NICHT AUF DERARTIGE INFORMATIONEN UND MITTEILUNGEN BERUFEN. WEDER PERLE NOCH SONST JEMAND, DER AN DER ENTWICKLUNG, PRODUKTION ODER AUSLIEFERUNG DIESES PRODUKTS BETEILIGT WAR, HAFTET FÜR IRGENDWEISEN DIREKTEN ODER INDIREKTEN SCHADEN, FOLGESCHADEN ODER BEGLEITSCHADEN (EINSCHLIESSLICH SCHÄDEN IN BEZUG AUF GESCHÄFTSENTGANG, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNG, VERLUST VON GESCHÄFTSINFORMATIONEN UND DERGLEICHEN), DIE AUS DER ANWENDUNG ODER DER NICHTANWENDUNG DES PRODUKTES ENTSTEHEN, SELBST WENN PERLE ÜBER DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN INFORMIERT WURDE. DIESE GEWÄHR GIBT IHNEN BESTIMMTE RECHTE. SIE KÖNNEN ANDERE RECHTE HABEN, DIE VON PROVINZ ZU PROVINZ VERSCHIEDEN SIND; AUSSERDEM KÖNNEN BESTIMMTE BESCHRÄNKUNGEN, DIE IN DIESER EINGESCHRÄNKTEN GEWÄHR ENTHALTEN SIND, NICHT AUF SIE ZUTREFFEN. IMFALLE EINES KONFLIKTS ZWISCHEN IRGENDWEISEN BESTIMMUNG DIESER EINGESCHRÄNKTEN GEWÄHR UND DEN BETREFFENDEN LANDESGESETZEN, HAT DIE LANDESGESETZGEBUNG VORRANG VOR DER WIDERSPRÜCHLICHEN BESTIMMUNG.

Diese eingeschränkte Gewähr unterliegt den Gesetzen der Provinz Ontario und begünstigt Perle, deren Nachfolger und Rechtsnachfolger. Der LIZENZNEHMER ist einverstanden, daß die Rechtssprechung durch die Landes- und Bundesgerichte in der Provinz Ontario erfolgt.

ANERKENNTNIS

SIE BESTÄTIGEN HIERMIT, DASS SIE DIESE LIZENZ UND EINGESCHRÄNKTE GEWÄHR GELESEN UND VERSTANDEN HABEN, UND EINVERSTANDEN SIND, SICH DEN ENTSPRECHENDEN BESTIMMUNGEN UND BESCHRÄNKUNGEN ZU UNTERWERFEN. SIE SIND **WEITERS** EINVERSTANDEN, DASS DIE LIZENZ UND DIE EINGESCHRÄNKTE GEWÄHR DIE VOLLSTÄNDIGE UND AUSSCHLIESSLICHE VEREINBARUNG ZWISCHEN DEN PARTEIEN IST UND SÄMTLICHE ANTRÄGE UND FRÜHERE SCHRIFTLICHE ODER MÜNDLICHE VEREINBARUNGEN AUSSER KRAFT SETZT, SOWIE JEDE ANDERE ABSPRACHE ZWISCHEN DEN PARTEIEN BEZÜGLICH DER HIER GEGEBENEN ANGELEGENHEIT IN VERBINDUNG MIT DER LIZENZ ODER DER EINGESCHRÄNKTEN GEWÄHR.

Falls Sie irgendwelche Fragen bezüglich der Lizenz oder dieser eingeschränkten Gewähr haben oder falls Sie aus einem anderen Grund mit Perle in Verbindung treten wollen, schreiben Sie bitte an Perle Systems Limited, 60 Renfrew Drive, Markham, Ontario L3R 0E1 KANADA.

Perle ist ein eingetragenes Warenzeichen der Perle Systems.